



***RZR*[®] S 1000**
TRAKTOR
2020

Betriebsanleitung
für Wartung und Sicherheit



WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.



WARNUNG

Bei Betrieb, Wartung und Instandhaltung eines Personenkraftfahrzeugs oder Geländefahrzeugs können Chemikalien wie Motorabgase, Kohlenmonoxid, Phthalate und Blei freigesetzt werden, die im US-Bundesstaat Kalifornien als krebserregend, geburtsschädigend bzw. fortpflanzungsschädigend klassifiziert sind. Um die Belastung auf ein Minimum zu beschränken, das Einatmen von Abgasen vermeiden, den Motor nicht länger als unbedingt notwendig im Leerlauf laufen lassen, das Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich warten und bei der Wartung des Fahrzeugs Handschuhe tragen oder die Hände häufig waschen.

Weitere Einzelheiten sind auf
www.P65Warnings.ca.gov/passenger-vehicle erhältlich.



***Diesen QR-Code mit einem Smartphone scannen,
um Videos anzuschauen und mehr Informationen
über ein sicheres Fahrerlebnis mit diesem
Polaris-Fahrzeug zu erhalten.***



Betriebsanleitung *RZR*[®] Traktor 2020

S 1000

POLARIS® und RZR® sind eingetragene Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2019 Polaris Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Gedruckt in der Tschechischen Republik

9930862-de R01



Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polaris.com. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her. Wir sind der Überzeugung, dass POLARIS heute weltweit Maßstäbe in der Herstellung von Nutz- und Freizeitfahrzeugen setzt. Die Konstruktion, das Design und die Entwicklung Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Es ist die beste Maschine, die wir je hergestellt haben.


- Schneemobile
- SPORTSMAN® Geländefahrzeuge
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- RANGER®-Nutzfahrzeuge
- POLARIS® PRO XD™-Arbeitsfahrzeuge
- SLINGSHOT®-Dreirad-Motorräder
- RZR®-Sportfahrzeuge
- GEM®-Fahrzeuge
- INDIAN®-Motorräder
- POLARIS POWER®-Generatoren
- POLARIS DEFENSE®-Kampfwagen
- Timbersled® Snowbikes


Im Interesse Ihrer Sicherheit und eines ungetrübten Fahrgenusses sollten die Anweisungen und Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung genau eingehalten werden. Die Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch enthalten. Maßnahmen dieser Art können von einem vom Werk zertifizierten Wartungs- und Reparaturmechaniker (Master Service Dealer®, MSD) ausgeführt werden.


Ihr POLARIS-Händler kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird sein Bestes geben, damit Sie stets zufrieden sind. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen sowohl während als auch nach der Garantiezeit einen umfassenden Wartungsservice bieten.

SICHERHEITSWARNSYMBOLS UND SIGNALWÖRTER

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der die Sicherheit des Fahrers betrifft. Vor dem Lesen der Betriebsanleitung sollte der Fahrer sich mit deren Bedeutung vertraut machen.

 GEFAHR
Das Signalwort GEFAHR weist auf eine gefährliche Situation hin, die, falls diese nicht vermieden wird, zu tödlichen oder schweren Verletzungen führen WIRD .


 WARNUNG
Der SICHERHEITSHINWEIS WARNUNG weist auf eine gefährliche Situation hin, die, falls diese nicht vermieden wird, zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen KANN .


 ACHTUNG
Der SICHERHEITSHINWEIS ACHTUNG weist auf eine gefährliche Situation hin, die, falls diese nicht vermieden wird, zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen KANN .

ACHTUNG
Das Signalwort ACHTUNG weist auf besondere Vorsichtsmaßnahmen hin, die ergriffen werden müssen, um Schäden am Fahrzeug oder andere Sachbeschädigungen zu vermeiden.

WICHTIG
Das Signalwort WICHTIG weist auf Punkte hin, die bei der Demontage, Montage und Prüfung von Bauteilen zu beachten sind.

HINWEIS
Das Signalwort HINWEIS steht für wichtige Informationen zur Klarstellung von Anweisungen.

 Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu **VERMEIDEN** ist, um einer Gefahr vorzubeugen.

 Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden **MUSS**.

Einleitung	7
Sicherheit	9
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	29
Betrieb	87
Windenanleitung	105
Emissionsbegrenzungssysteme	117
Wartung	119
Technische Daten	173
Polaris-Produkte	177
Beheben von Störungen	179
Garantie	185
Wartungsprotokoll	191

EINLEITUNG

 **WARNUNG**

Nichtbeachten der Sicherheitswarnhinweise und der Sicherheitsvorkehrungen in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs unterscheidet sich von Autos, Pick-ups und sonstigen Geländefahrzeugen. Das Missachten bestimmter

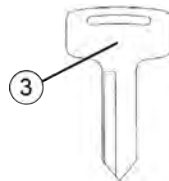
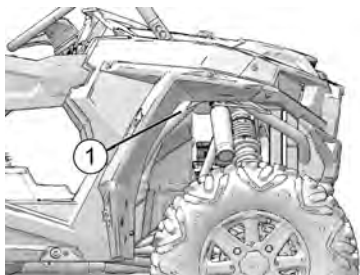
Vorsichtsmaßnahmen kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich überschlagen, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen.

- Diese Betriebsanleitung lesen und die DVD zum Thema „Sicherheit“ ansehen, die mit dem Fahrzeug geliefert wurde. Eine kostenlose DVD ist bei Bedarf bei einem POLARIS-Händler vor Ort erhältlich. Sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut machen, bevor das Fahrzeug bedient wird. Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Fahrzeug auf.
- Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 16 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs **UNTERSAGT**.
- Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Haltegriff umfassen.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. Hände, Füße und andere Körperteile immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.
- Beim Fahren dieses Fahrzeugs immer den Sicherheitsgurt anlegen. Stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Das Fahrzeug nie unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen fahren, da diese Zustände das Urteilsvermögen beeinträchtigen und die Reaktionszeit des Fahrers verlängern.
- Die im Abschnitt „Anweisungen für neue Fahrer“ beschriebenen Schritte ausführen. Lassen Sie Gäste nur dann dieses Fahrzeug fahren, wenn sie die Anweisungen für neue Fahrer gründlich durchgelesen haben.

EINLEITUNG

FAHRZEUG-IDENTIFIKATIONSNUMMERN

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummer des Fahrzeugs ①, die Motorseriennummer ② sowie die Schlüsselnummer ③ in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Zündschlüssel können nur angefertigt werden, indem (unter Angabe der Schlüsselnummer) ein Rohling bei POLARIS bestellt und anschließend anhand eines vorhandenen Schlüssels ein neuer gefräst wird. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.



Modellnummer des Fahrzeugs:	
Fahrzeug-Identifikationsnummer:	
Motorseriennummer:	
Schlüsselnummer:	

SICHERHEIT

SICHERHEITSSCHULUNG

POLARIS legt größten Wert auf die Sicherheitsschulung. POLARIS empfiehlt nachdrücklich, zusammen mit jedem Familienmitglied, das das Fahrzeug fahren wird, an einem Trainingskurs teilzunehmen.

Weitere Sicherheitsinformationen sind bei POLARIS-Vertragshändlern oder auf der POLARIS-Website www.polaris.com erhältlich.

Dieses POLARIS-Fahrzeug wird als Straßenfahrzeug eingestuft. Sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut machen, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in der Region des Eigentümers betreffen.

Wir empfehlen dringend, die Routinewartungsempfehlungen aus der Betriebsanleitung genau einzuhalten. Dieses vorbeugende Wartungsprogramm sorgt dafür, dass alle wichtigen Bauteile des Fahrzeugs in regelmäßigen Zeitabständen gründlich geprüft werden.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

Es muss stets ein Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel getragen und der Sicherheitsgurt (falls vorhanden) angelegt werden. Schutzausrüstung vermindert die Verletzungsgefahr.

FAHRERKOMFORT

Unter bestimmten Betriebsbedingungen können durch die vom Motor und Auspuff erzeugte Wärme die Temperaturen im Kabinenbereich ansteigen.

Dieser Zustand tritt am häufigsten auf, wenn ein Fahrzeug bei hohen Umgebungstemperaturen über einen längeren Zeitraum mit niedrigen Geschwindigkeiten und/oder hohen Zuladungen gefahren wird. Die Verwendung bestimmter Windschutzscheiben-, Dach- und/oder Kabinensysteme kann zu diesem Zustand beitragen, da sie den Luftstrom einschränken. Durch das Tragen geeigneter Bekleidung und das Variieren der Geschwindigkeit, um den Luftstrom zu erhöhen, können die Beeinträchtigungen aufgrund von Hitzestau in diesem Bereich minimiert werden.

- ① Helm
- ② Augenschutz
- ③ Lange Ärmel
- ④ Handschuhe
- ⑤ Lange Hosen
- ⑥ Mindestens knöchelhohe Stiefel



HELM

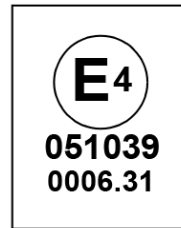
Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft. Die Schnalle greifen und jeden Gurt festziehen, um zu gewährleisten, dass der Helm sicher am Kopf sitzt.

Eltern sollten überprüfen, ob junge Fahrer einen Helm haben, der passt und sollten, falls er nicht passt, einen in angemessener Größe besorgen, bevor das Fahren erlaubt wird.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).



Aufkleber „Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen“. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



AUGENSCHUTZ

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

HANDSCHUHE

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

STIEFEL

Für guten Halt und zur Sicherheit sollten robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden. Nie barfuß oder mit Sandalen mit einem POLARIS-Fahrzeug fahren.

BEKLEIDUNG

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

SICHERHEITSAUFKLEBER UND IHRE ANBRINGUNGSORTE

Zum Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Die Anweisungen auf den Aufklebern des Fahrzeugs lesen und befolgen. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, die Aufkleber *am Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Aufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

ALLGEMEINE WARNUNGEN

① 7183307



② 7185803



③ 7183322



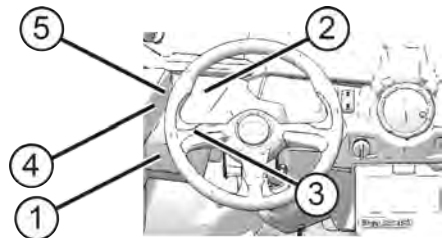
④ 7185156



⑤ 7184992
















- Stets die Betriebsanleitung lesen.
- Die Kabinennetze bzw. Türen müssen stets verwendet/geschlossen werden.
- Gemäß den Empfehlungen abschmieren.
- Defensiv fahren.
- Die Sicherheitsgurte jederzeit anlegen.
- Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.
- Erlauben Sie Personen unter 16 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren.
- Alle Manöver vermeiden, die zu einem Überschlagen des Fahrzeugs führen könnten.
- Wagenheberaufnahmen befinden sich unterhalb der Mittelpunkte des Fahrzeugs.
- Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.
- Vor und während des Fahrens bzw. Mitfahrens ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.



WARNHINWEIS ÜBERLADUNG/REIFENDRUCK/BEIFAHRER

Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Betriebsanleitung lesen. Niemals Kraftstoff in diesem Fahrzeug transportieren.

Anbringungsort des Aufklebers: Auf der Pritsche.

		RZR	RZR S	RZR S4				
		 < 136 kg						
								
		 < 336 kg		 < 408 kg				

RZR	RZR	RZR S	RZR S4
Maximale Pritschenlast	136 kg		
Reifendruck (in kPa)	Vorne: 69 Hinten: 83	Vorne: 69 Hinten: 97	Vorne: 110 Hinten: 138
Maximale Zuladung	336 kg		408 kg

WARNHINWEIS AUF KUPPLUNGSDECKEL

Die Betriebsanleitung durchlesen. Den Körper vom Riemen fernhalten.



WARNHINWEIS KRAFTSTOFFTRANSPORT

NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammable Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen. Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu ernsthaften Brandverletzungen oder zum Tode führen.



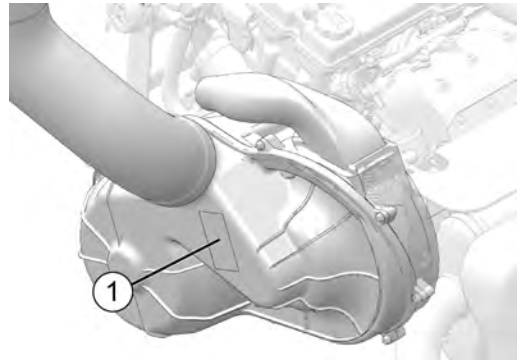
WARNHINWEIS RIEMENRÜCKSTÄNDE

Eine mangelhafte Wartung oder Pflege dieses PVT-Systems kann zur Beschädigung des Fahrzeugs führen und SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN nach sich ziehen.

Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenrückstände achten und diese beseitigen.

Betriebsanleitung lesen oder POLARIS-Vertragshändler aufsuchen.

① Warnhinweis Riemenrückstände



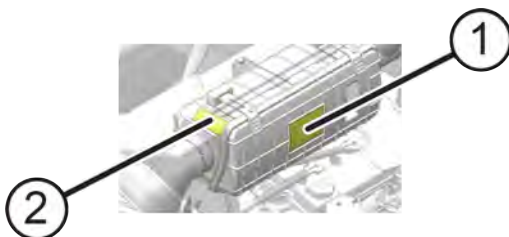
VORSICHTSHINWEISE ZU LUFTFILTERGEHÄUSE UND ANSAUGKANAL

ACHTUNG

Einen von Polaris genehmigten Luftfilter ① verwenden. Die Verwendung eines nicht von Polaris genehmigten Luftfilters kann Motorschäden verursachen. Vor Einbau des Filters sicherstellen, dass sich kein Schmutz und keine Verunreinigungen im Ansaugrohr befinden. Vor Wiederaufsetzen des Deckels muss der Luftfilter richtig in seiner Position sitzen. In Ihrer Betriebsanleitung finden Sie weitere Informationen über die Luftfilterwartung.

ACHTUNG

Das Luftansaugrohr ② muss vollständig auf dem Luftfiltergehäuse und dem Drosselklappengehäuse sitzen. Nach der Wartung vollständigen Umfang überprüfen. Die Schellen an Luftfiltergehäuse und Drosselklappengehäuse sind auf 5,5 Nm (49 in-lb) festzuziehen; anderenfalls können schwere Motorschäden die Folge sein.



SICHERHEITSWARNUNGEN

⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb dieses Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlusts, eines Unfalls oder des Überschlagens des Fahrzeugs, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sowie auf der beiliegten DVD sind sorgsam einzuhalten. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

BETRIEB OHNE EINWEISUNG

Wird dieses Fahrzeug ohne fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Fahrerkurs absolvieren und die Anweisungen im Abschnitt „Anweisungen für neue Fahrer“ ausführen.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen. Lassen Sie Gäste nur dann dieses Fahrzeug fahren, wenn sie alle Schritte im Abschnitt „Anweisungen für neue Fahrer“ gründlich durchgelesen haben.



ALTERSBESCHRÄNKUNGEN

Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 16 Jahren und Personen ohne Führerschein ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt. Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Haltegriff umfassen.



ALKOHOL- UND DROGENKONSUM

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen. Deshalb ist vor oder während des Betriebs dieses Fahrzeugs jeder Alkohol- oder Drogenkonsum untersagt.



ÜBERSCHLAGEN DES FAHRZEUGS

Bei einem Überschlagen des Fahrzeugs besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen. Alle Manöver vermeiden, die zu einem Überschlagen des Fahrzeugs führen könnten.



SCHUTZKLEIDUNG

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Der Fahrer und alle Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.



SICHERHEITSGURTE

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Überschlag, Kontrollverlust, Unfall oder plötzlichen Halt. Die Sicherheitsgurte können in diesen Fällen die Schwere der Verletzungen mildern.

Alle Fahrzeuginsassen *müssen* stets Sicherheitsgurte tragen.



KABINENTÜREN

Das Fahren in diesem Fahrzeug mit nicht verschlossenen und verriegelten Kabinentüren erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und verriegelt sein. Kabinentüren dürfen NICHT als Armstützen verwendet werden. *Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.*

FAHREN AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN

Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.



SPRÜNGE UND KUNSTSTÜCKE

Kunstoffahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen. Defensiv fahren.



VERSÄUMNIS DER KONTROLLE VOR FAHRTANTRITT



Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt die im Kapitel „Betrieb“ beschriebenen Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Die Inspektions- und Wartungsverfahren sowie -zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten. Siehe Abschnitt „Routinewartung“ im Kapitel „Wartung“.

MITFÜHREN EINES BEIFAHRERS

Nehmen Sie erst dann Beifahrer mit, wenn Sie mindestens zwei Stunden lang Erfahrung mit dem Betrieb dieses Fahrzeugs gesammelt und alle Schritte im Abschnitt „Anweisungen für neue Fahrer“ ausgeführt haben.



Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen. Das Mitführen von mehr als einem Beifahrer auf einem Zweisitzer kann den Fahrer beim Lenken und Betätigen der Bedienelemente behindern. Dadurch steigt das Risiko des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder des Überschlagens. In einem Zweisitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden.

TRANSPORTIEREN VON LADUNGEN AUF DEM FAHRZEUG

Das Gewicht von Ladung und Beifahrern beeinflusst das Fahrverhalten und die Stabilität. Zur eigenen Sicherung und der Sicherheit von anderen muss sorgfältig überlegt werden, wie das Fahrzeug beladen und sicher betrieben wird. Die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bzgl. Beladung, Reifendruck, Gangwahl und Geschwindigkeit befolgen.

- **Die Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.** Die maximale Traglast des Fahrzeugs ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben. Bei schwereren Beifahrern ist das Gewicht der Ladung dementsprechend zu verringern.
- Der empfohlene Reifendruck ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben.

Immer folgende Richtlinien einhalten:

Unter JEDER dieser Bedingungen:	ALLE diese Schritte ausführen:
Gewicht von Beifahrer und/oder Ladung ist größer als die Hälfte der maximalen Traglast	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geschwindigkeit herabsetzen. 2. Reifendruck prüfen. 3. Beim Betrieb besonders vorsichtig sein.
Betrieb in unwegsamem Gelände	
Überfahren von Hindernissen	
Steigungen hinauffahren	
Abschleppen	

BEIFAHRER AUF DER PRITSCHÉ

Eine auf der Pritsche mitfahrende Person kann vom Fahrzeug fallen oder in die Antriebsteile geraten. Grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen.



FAHREN MIT ÜBERHÖHTER GESCHWINDIGKEIT

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert. Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen sowie dem Geschick und der Erfahrung des Fahrers und der Beifahrer anpassen.



FALSCHER KURVENTECHNIK

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Scharfe Kurven vermeiden. Niemals mit hoher Geschwindigkeit in eine Kurve fahren. Keine abrupten Lenkmanöver ausführen. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

BETRIEB IN UNBEKANNTEM GELÄNDE

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagsrisiko besteht.

In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Veränderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.



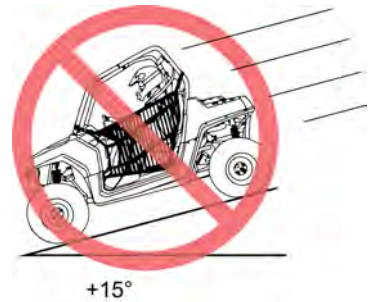
FALSCHER TECHNIK BEIM BERGAUFFAHREN

Ein falsches Vorgehen beim Bergauffahren kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Befahren von Steigungen ist äußerste Vorsicht geboten. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung beachten. Einzelheiten können dem Abschnitt „Bergauf fahren“ entnommen werden.



FALSCHES VORGEHEN BEI BERGABFAHRTEN

Ein falsches Vorgehen beim Bergabfahren kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Bergab fahren“ entnommen werden.



FAHREN QUER ZUM HANG

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Ist eine Fahrt quer zum Hang unumgänglich, stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Fahren quer zum Hang“ entnommen werden.

ABWÜRGEN DES MOTORS AN STEIGUNGEN

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.



FALSCHES FAHRTECHNIK IM RÜCKWÄRTSGANG

Ein falsches Vorgehen beim Rückwärtsfahren kann zum Aufprall auf ein Hindernis oder eine Person führen. Stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Fahren im Rückwärtsgang“ entnommen werden.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs (R) stets den Bereich hinter dem Fahrzeug auf Hindernisse oder anwesende Personen prüfen. Erst, wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam zurückstoßen.



UNSACHGEMÄSSE REIFENWARTUNG

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Kontrollverlust über das Fahrzeug, einen Unfall oder ein Überschlagen des Fahrzeugs verursachen.

Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

RUTSCHEN ODER AUSBRECHEN

Bei Fahrten auf besonders unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund ist erhöhte Vorsicht geboten, da das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren kann. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden. Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen.

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Reifen plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Fahren auf rutschigem Untergrund“ entnommen werden.

ÜBERFAHREN VON HINDERNISSEN

Eine falsche Vorgehensweise beim Überfahren von Hindernissen kann zu einem Kontrollverlust bzw. Überschlag führen.

Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Strecke auf mögliche Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Fahren über Hindernisse“ entnommen werden.



DURCHFAHREN VON GEWÄSSERN

Durchfahren von tiefen oder rasch fließenden Gewässern kann den Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, ein Überschlagen des Fahrzeugs oder einen Unfall zur Folge haben. Niemals schnell fließende Gewässer oder Gewässer mit einem Wasserstand, der höher als der Fahrzeugboden ist, durchfahren.

Bei Fahrten durch Gewässer stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Durchfahren von Gewässern“ entnommen werden.

Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



FAHREN AUF ZUGEFRORENEN GEWÄSSERN

Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn das Fahrzeug und/oder der Fahrer durch die Eisschicht einbrechen. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihrem eigenen Gewicht und dem der Mitfahrenden und der Ladung sowie ggf. dem Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.

Erkundigen Sie sich stets bei den zuständigen Behörden und bei Anwohnern nach den Eisverhältnissen und der Eisdicke auf der gesamten geplanten Route. Der Fahrer trägt bei Fahrten auf zugefrorenen Gewässern das volle Risiko.



BETRIEB EINES BESCHÄDIGTEN FAHRZEUGS

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Sicherheitsgurte, der Überrollschutzeinrichtungen, der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

UNSACHGEMÄSSE BELADUNG

Ein Überladen des Fahrzeugs oder ein unsachgemäßes Mitführen von Lasten kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und den Verlust der Kontrolle bzw. einen Unfall verursachen.



- Stets die Anweisungen in der Betriebsanleitung für den Transport von Ladungen befolgen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Transportieren von Ladungen“ zu entnehmen.
- Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten.
- Ladung gleichmäßig verteilen und sorgfältig sichern. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Transportieren von Ladungen“ zu entnehmen.
- Beim Transportieren von Ladungen die Geschwindigkeit herabsetzen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.

TANKEN

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen sogar explosionsgefährlich.

- Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken und dort wo sich kein Feuer oder Funkenflug in der Nähe befindet.
- NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammbare Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen. Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu ernsthaften Brandverletzungen oder zum Tode führen.
- Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

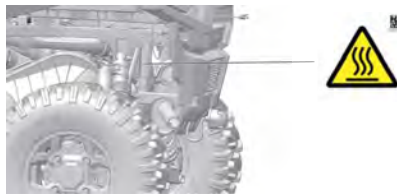
GEFÄHRDUNG DURCH ABGASE

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

HEISSE AUSPUFFANLAGE

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten. Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenes Gras ist Vorsicht geboten, um zu verhindern, dass sich um die Auspuffanlage Schmutz ansammelt.



VERWENDUNG DES FAHRZEUGS DURCH UNBEFUGTE

Wenn die Schlüssel im Fahrzeug verbleiben, kann dies dazu führen, dass das Fahrzeug von Unbefugten benutzt wird, die unter 16 Jahre alt sind, keinen gültigen Führerschein besitzen oder keine entsprechende Schulung erhalten haben. Das kann zu einem Unfall oder einem Überschlag führen. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

TECHNISCHE VERÄNDERUNGEN

Das POLARIS-Fahrzeug ist bei Einhaltung der Betriebsanleitung ein betriebssicheres Fahrzeug. Am Fahrzeug vorgenommene Umbauten können dessen Stabilität beeinträchtigen. Der Betrieb eines umgebauten Fahrzeugs, insbesondere wenn Veränderungen zur Steigerung der Geschwindigkeit oder Leistung vorgenommen wurden, kann den Ausfall wichtiger Komponenten des Fahrzeugs nach sich ziehen. Das Überschreiten der konstruktionsbedingten Höchstgeschwindigkeit kann zu Stabilitätsverlust führen. Bei überhöhter Geschwindigkeit kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Keine nicht von POLARIS zugelassene Zusatzausrüstung montieren oder Umbauten am Fahrzeug durchführen, die dazu dienen, seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen. Umbauten jeder Art oder die Montage von Zusatzausrüstung, die nicht von POLARIS zugelassen ist, können zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko führen und die Gefahr von Verletzungen erhöhen.

Die beschränkte POLARIS-Garantie dieses POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen, seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühvorrichtungen oder großen Transportgestellen kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Nur von POLARIS zugelassene Zubehörprodukte verwenden und sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkungen auf die Fahreigenschaften vertraut machen.

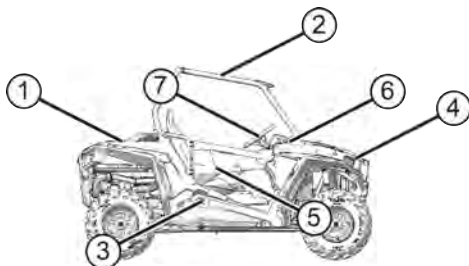
BLITZSCHLAG UND HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Das Fahrzeug nicht betreiben, wenn die Gefahr eines Blitzschlages besteht, und nicht in der Nähe von Hochspannungsleitungen betreiben. Gummireifen, Gummilenkergriffe und Schaumstoffsitze schützen den Fahrer nicht vor Blitzschlag oder elektrischen Schlägen. Immer einen sicheren Zufluchtsort aufsuchen, wenn Blitzschlag droht, und einen sicheren Abstand zu Hochspannungsleitungen einhalten.

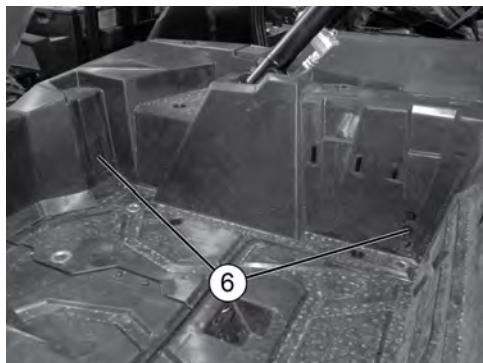
Weitere Sicherheitsinformationen sind bei POLARIS-Vertragshändlern oder auf der POLARIS-Website www.polaris.com erhältlich.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

EINBAUORTE DER BAUTEILE



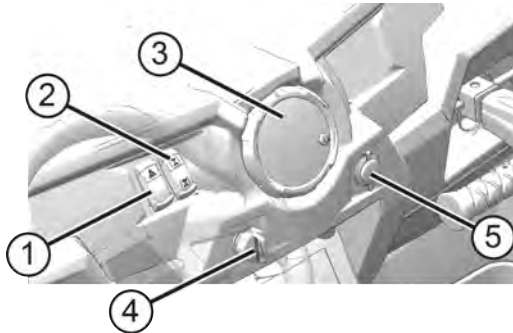
- ① Pritsche
- ② Überrollkäfigrahmen
- ③ Kraftstofftankdeckel
- ④ Kühler
- ⑤ Kabinentür
- ⑥ Spiegel
- ⑦ Lenkrad



- ⑥ Befestigungspunkte (4 Ecken)
- ⑦ Bremspedal
- ⑧ Gaspedal
- ⑨ Gangschalthebel
- ⑩ Beifahrer-Haltegriff



SCHALTER



- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| ① Warnblinkerschalter | ④ Zündschalter |
| ② AWD-Schalter | ⑤ 12-V-Nebenverbraucherbuchse |
| ③ Kombiinstrument | |

NEBENVERBRAUCHERBUCHSEN

Das Fahrzeug ist mit mindestens einer 12-V-Nebenverbraucherbuchse ausgerüstet. Eine der Buchsen befindet sich am Armaturenbrett, eine zweite (sofern eingebaut) im Bereich der hinteren Sitze. Über diese Buchsen können Zusatzleuchten oder sonstiges, optionales Zubehör gespeist werden. Die Anschlüsse der am Armaturenbrett befindlichen Buchse sind zu Wartungszwecken unter dem Armaturenbrett zugänglich. Die Anschlüsse der hinteren Buchse befinden sich unter den hinteren Beifahrersitzen.







WARNBLINKERSCHALTER

Zum Einschalten der Warnblinkanlage (alle Blinkerleuchten blinken) den Warnblinkerschalter drücken. Mit dieser Funktion können andere Personen auf einen Notfall oder eine Gefahrensituation aufmerksam gemacht werden.

ZÜNDSCHALTER/LICHTSCHALTER

Mit dem Zündschalter werden der Motor angelassen und die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet. Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.

 AUS	Den Schlüssel in die Stellung AUS drehen, um den Motor abzustellen. Stromkreise sind ausgeschaltet.
 BELEUCHTUNG EIN	Gesamte Beleuchtung ist eingeschaltet. Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN	Die Scheinwerfer sind ausgeschaltet. Begrenzungsleuchten sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 START	Zum Betätigen des elektrischen Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Anlassen des Motors“ zu entnehmen.

FERNLICHTSCHALTER

Das Fernlicht wird mit dem Blinkerhebel gesteuert. Um die Scheinwerfer auf Fernlicht zu schalten, den Hebel nach vorne drücken. Um die Scheinwerfer auf Abblendlicht zu schalten, den Hebel nach hinten ziehen.

HUPENSCHALTER

Der Hupenschalter befindet sich am Blinkerhebel ①. Zum Betätigen der Hupe das äußere Ende des Blinkerhebels nach innen drücken.



BLINKERHEBEL

Vor dem Abbiegen Fahrtrichtung anzeigen, damit andere Fahrzeuge die Absicht abzubiegen erkennen. Vor Antritt einer jeden Fahrt die Blinker überprüfen.

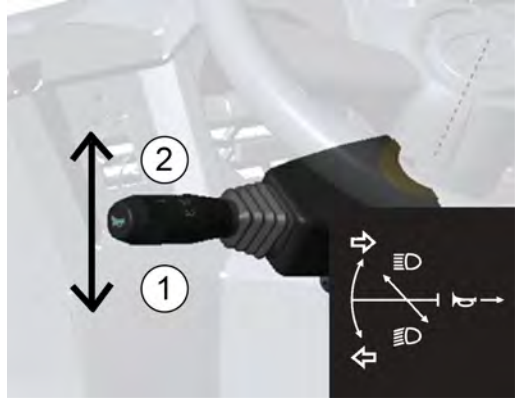
TIPP

Der Schlüssel muss sich in Stellung EIN befinden, um die Blinker zu aktivieren.

Um den linken Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach unten ① bewegen. Die linke Blinkerleuchte in der Schlussleuchte und unter dem vorderen Scheinwerfer blinkt. Die Blinkerkontrollleuchte in der Anzeige blinkt ebenfalls.

Um den rechten Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach oben ② bewegen. Die rechte Blinkleuchte und die Anzeige blinken.

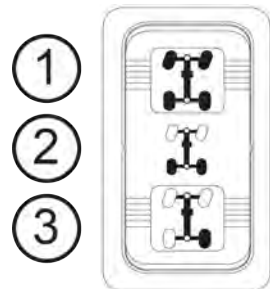
Zum Abschalten des Blinksignals den Hebel wieder in Mittelstellung bringen.



ALLRADANTRIEBSSCHALTER (AWD)

Der AWD-Schalter hat entweder zwei oder drei Stellungen, je nach Ausstattung des Modells:

- ① Allradantrieb (AWD)
- ② Zweiradantrieb (2x4)
- ③ Rasenbetrieb (Turf)/Differenzialsperre aus (1x4)



Betriebshinweise können dem Abschnitt „Allradantriebssystem (AWD)“ entnommen werden.

ELEKTRONISCHE SERVOLENKUNG (EPS)

Die elektronische Servolenkung (sofern eingebaut) wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung EIN dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft.

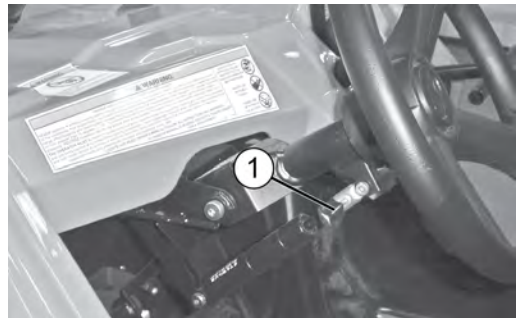
Die EPS-Warnanzeige leuchtet kurz auf, wenn sich der Zündschlüssel in der Stellung EIN befindet. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Kontrollleuchten“ zu entnehmen.

Um Batteriestrom zu sparen, schaltet sich die Servolenkung (EPS) 5 Minuten nach Abstellen des Motors aus, wenn der Zündschlüssel in der EIN-Stellung verbleibt. Die EPS-Warnanzeige leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass die Servolenkung abgeschaltet ist.

Sollte die Lampe nach dem Anspringen des Motors weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Für Reparaturen bitte einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Spezialisten aufsuchen. Wird das Fahrzeug unter diesen Umständen weitergefahren, kann das EPS-Gerät dauerhaft beschädigt werden und mehr Lenk kraft erforderlich sein.

LENKRAD

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung nach oben oder unten verstellt werden. Den Lenkradverstellhebel ① nach oben ziehen und halten und gleichzeitig das Lenkrad nach oben oder unten schwenken. Den Hebel loslassen, wenn das Lenkrad sich in der gewünschten Stellung befindet.



SPIEGEL

Die Spiegel sind beim Manövrieren im Verkehr hilfreich. Vor Antritt jeder Fahrt die Spiegel kontrollieren und ggf. einstellen.

SITZE

ANMERKUNG

Diese Sitze sind für dieses Traktormodell bestimmt. Ein Ersatz durch andere Sitze ist nicht möglich.

Vor Fahrtantritt stets alle Rückenlehnen nach unten drücken, um sicherzugehen, dass sie ordnungsgemäß eingerastet sind.

SITZEINSTELLUNG

Der Fahrersitz ist zum Einstellen des optimalen Abstands mit einem Einstellhebel und einem Einstellknopf ausgerüstet.

- Den Einstellhebel nach links ziehen, um den Sitz nach vorn oder hinten zu verschieben. Nach dem Loslassen rastet der Hebel ein.
- Den Einstellknopf drehen, um den Sitz nach vorn *und* oben oder nach hinten *und* unten zu verschieben.



Fahrersitz
Obere Position

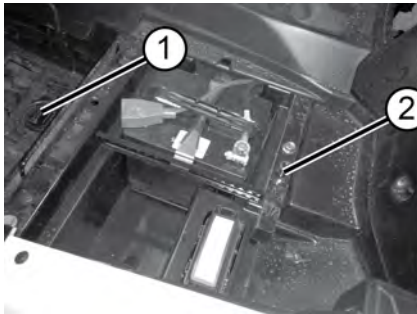


Fahrersitz
Untere Position

Um den vorderen Beifahrersitz zu verstellen, die vier Schrauben, die sich unter dem Sitzboden befinden, lockern (nicht entfernen). Den Sitz nach vorne oder nach hinten in die gewünschte Position schieben. Schrauben auf ein Drehmoment von 5,4 Nm (4 ft-lb) anziehen. Nicht zu fest anziehen.

SITZAUSBAU

1. Den unter der hinteren Seite des Sitzes befindlichen Sitzklinkenhebel nach oben ziehen.
2. Den Sitz nach vorne kippen.
3. Den Sitz nach oben heben, um ihn vom Fahrzeug zu entfernen.
4. Zum Wiedereinbau des Sitzes den Vorgang in umgekehrter Reihenfolge ausführen. Sicherstellen, dass die Sitzzungen an der Vorderseite des Sitzes unter die Sitzhaltestange gleiten.
5. Den hinteren Teil des Sitzes kräftig nach unten drücken, sodass die hintere Klinke eingreift.

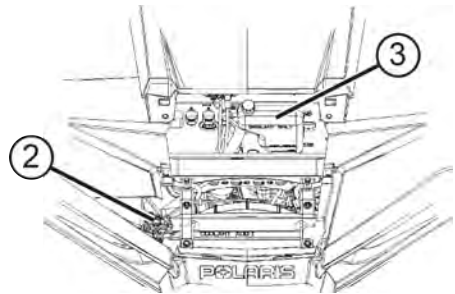
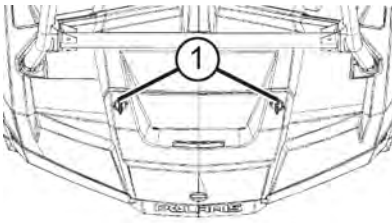


- ① Vordersitzhaltestange
- ② Sitzklinke

KÜHLERHAUBE

Die Kühlerhaube entfernen um Zugang zum Kühlerdruckverschluss ② und Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ③ zu erhalten.

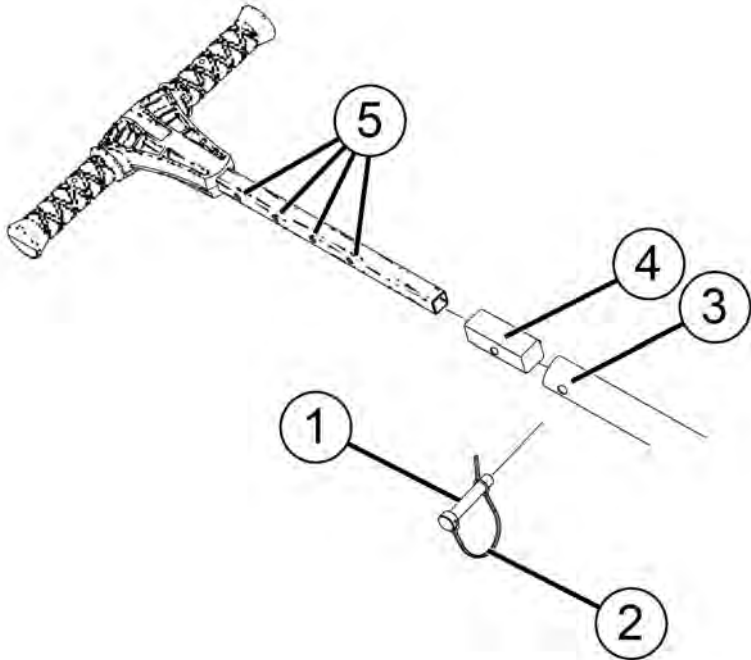
1. Die Haubenarretierungen ① um eine Vierteldrehung verdrehen.
2. Die Oberkante der Kühlerhaube ergreifen, nach oben ziehen und die Haube aus dem Rahmen ausklinken.
3. Die Kühlerhaube nach vorne kippen und anheben, so dass sich auch die unteren Haubenhaken lösen.
4. Die Kühlerhaube vom Fahrzeug wegheben.



BEIFAHRER-HALTEGRIFF

Vor Fahrtantritt stets den Haltegriff in eine für den Beifahrer bequeme Stellung einstellen. Nach dem Verstellen darauf achten, dass der Einstellbolzen und der Sicherungsring wieder sicher an Ort und Stelle sitzen.

1. Den Sicherungsring ① vom Ende des Einstellbolzens ② ziehen.
2. Den Einstellbolzen aus der Stange ziehen.
3. Das Rohr einwärts oder auswärts in die gewünschte Position verschieben.
4. Den Einstellbolzen durch das Stangenbefestigungsloch ③, Adapterbuchsenloch ④, beide Stangeneinstelllöcher ⑤ und zum Schluss durch das letzte Buchsenloch und Stangenbefestigungsloch anbringen.

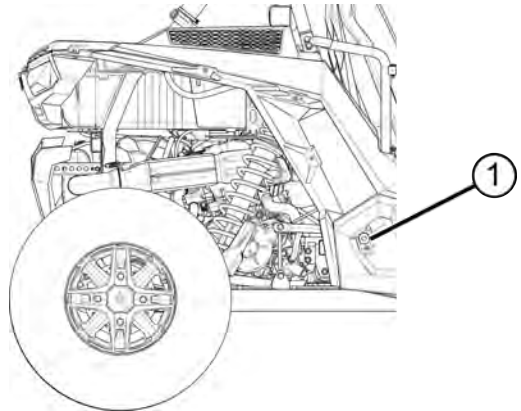


5. Den Sicherungsring wieder auf den Einstellbolzen schieben.

TANKDECKEL

Der Kraftstofftankdeckel ① befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs nahe dem Beifahrersitz. Zum Schließen, den Kraftstofftankdeckel anziehen, bis er zweimal klickt.

Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktananzahl von mindestens 87 (ROZ+MOZ+2, US-Berechnungsverfahren) zu betanken. *Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 %, wie z. B. E-85, verwenden.* E5 oder E10 sind kompatibel.



ABNEHMBARE VERKLEIDUNGSTEILE MOTORRAUMVERKLEIDUNG

Die abnehmbare Motorraumverkleidung befindet sich am Fahrzeugrahmen hinter den Sitzen. Um Zugang zu den wartungsfähigen Motorkomponenten zu erhalten, die Sitze ausbauen und die Motorraumverkleidung abnehmen.



HERAUSNEHMBARER PRITSCHENBODEN

Der Boden der Pritsche kann herausgenommen werden. Durch das Herausnehmen des Bodens werden Motoröl-Einfülldeckel, die Zündkerzen und der Luftfilter zugänglich.

KABINENTÜREN

Dieses Fahrzeug ist mit Kabinentüren ausgerüstet. Das Fahren in diesem Fahrzeug mit nicht verschlossenen und verriegelten Kabinentüren erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.

Die Kabinentüren und Riegel vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen.

Abgenutzte und schadhafte Teile unverzüglich durch neue Teile ersetzen, die bei einem POLARIS-Vertragshändler oder einem qualifizierten Spezialisten erhältlich sind.

SICHERHEITSGURTE

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist mit Sicherheitsgurten für Fahrer und Beifahrer ausgerüstet. Vor Fahrtantritt stets kontrollieren, ob der Fahrer und alle Insassen die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.

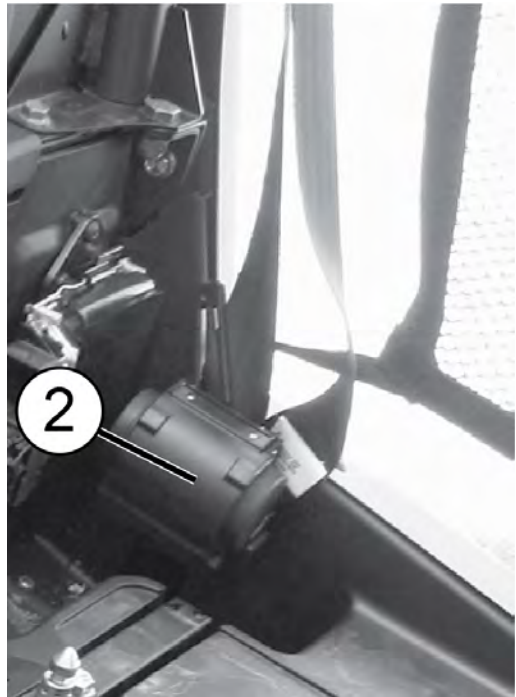
DREIPUNKTSICHERHEITSGURT

Zum Anlegen des Dreipunktsicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Die Sicherheitsgurtöse nach unten ziehen, den Gurt quer über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.
2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Den Gurt nach oben ziehen, um diesen enger zu machen.
3. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste auf der Schnalle drücken.

PRÜFEN DER SICHERHEITSGURTE

Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.



1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler oder einer anderen dazu autorisierten Person überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie mit Wasser und mildem Spülmittel gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden. Gesamte Länge des Gurtbandes abspülen. Die Aufroller- ② und Schnallengehäuse ① regelmäßig mit einem Gartenschlauch ausspritzen.

GANGSCHALTHEBEL

P: Parken

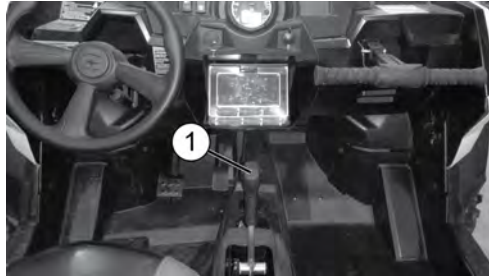
R: Rückwärtsgang

N: Leerlauf

L: Niedriger Gang

H: Hoher Gang

Zum Gangwechsel das Fahrzeug anhalten und bei leerlaufendem Motor mit dem Hebel ① in den gewünschten Gang schalten. Bei Motordrehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder während der Fahrt nicht den Gang wechseln.



TIPP

Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Ein POLARIS-Händler oder ein qualifizierter Spezialist kann bei jeglichen Problemen mit der Schaltung behilflich sein.

HINWEIS

Gang nicht während der Fahrt wechseln, da sonst das Getriebe beschädigt werden kann. Stets bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf (N) in einen anderen Gang schalten.

VERWENDUNG DES NIEDRIGEN GANGS

Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) einlegen:

- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten

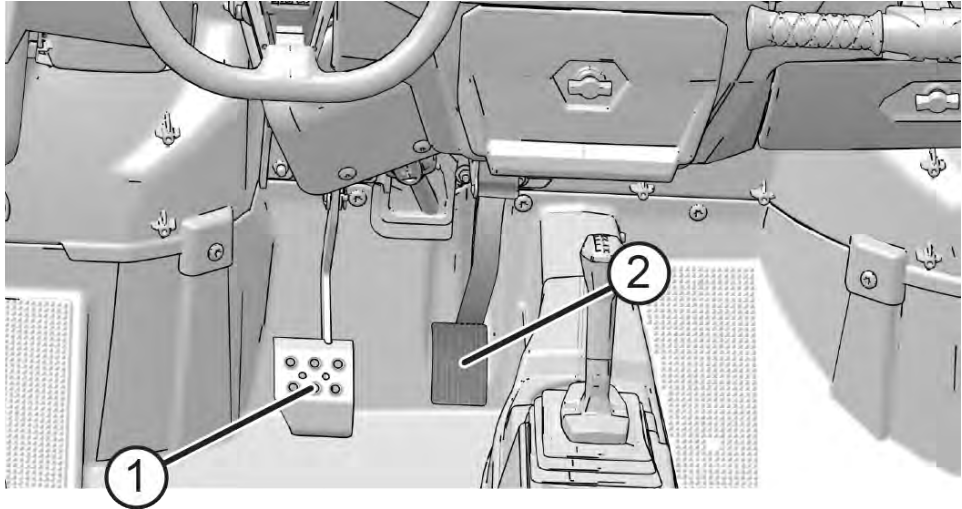
BREMS- UND GASPEDALE

BREMSPEDAL

Durch Betätigen des Bremspedals ① wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

GASPEDAL

Zum Erhöhen der Motordrehzahl das Gaspedal ② niederdrücken. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt.



TIPP

Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.

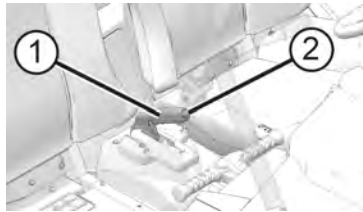
FESTSTELLBREMSHEBEL (FALLS VORHANDEN)

Vor dem Einlegen oder Lösen der Feststellbremse stets die Fußbremse betätigen. Um ein Abrollen des Fahrzeugs zu verhindern, beim Parken die Feststellbremse einlegen. Wenn die Feststellbremse eingelegt ist und die Feststellbremsleuchte leuchtet, ist die Motordrehzahl begrenzt. Betätigt man den Fahrregler, verhindert diese Funktion höhere Motordrehzahlen, um die Beläge der Feststellbremse vor schneller Abnutzung zu schützen.

TIPP

Diese Funktion kann jedoch nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn der Feststellbremsen-Anschlusstecker oder -schalter defekt ist oder sich gelöst hat, oder wenn sich der Schalter verschoben hat. Sollte die Drehzahlsperrung nicht ordnungsgemäß funktionieren, bitte unverzüglich den Vertragshändler aufsuchen.

1. Vor dem Einlegen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen.
2. Den Feststellbremshebel ① soweit wie möglich nach oben ziehen.
3. Vor dem Lösen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen. Die Feststellbremse ② nach innen drücken und den Hebel bis zum Anschlag nach unten bringen.



ANHÄNGEVORRICHTUNGEN



Beim Einsatz des Fahrzeugs im Abschleppbetrieb ist ein Aufenthalt im Bereich zwischen dem Fahrzeug und dem abgeschleppten Objekt grundsätzlich untersagt.

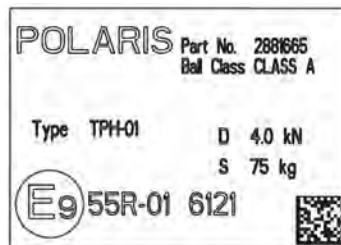
HINTERE ANHÄNGEVORRICHTUNG

Die hintere Anhängervorrichtung kann zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden.

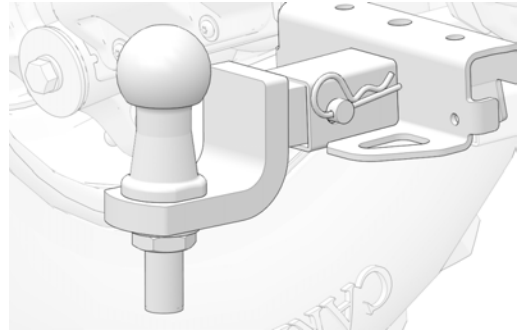
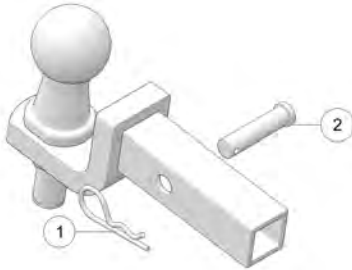
TECHNISCHE DATEN – HINTERE ANHÄNGEVORRICHTUNG	
Material	S355J2+N
Befestigungsteile	Metallbolzen mit Sicherungsfederstecker
Schweißnahtlänge und -position	Kehlnaht, 4 mm, umlaufend
Maximale vertikale Last	75 kg (aufgebracht am Kupplungspunkt)
Maximale Anhängelast	830 kg
Zulassungs-Nr.	E9-55R-01 6121

ZERTIFIZIERUNGS-AUFKLEBER DER HINTEREN ANHÄNGEVORRICHTUNG

Der Zertifizierungsaufkleber der Anhängervorrichtung ist bei Modellen mit werksinstallierter hinterer Anhängervorrichtung in der Nähe der Anhängervorrichtung angebracht.



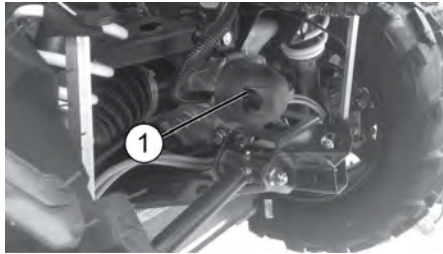
AB- UND ANBAU EINER ANHÄNGEVORRICHTUNG



1. Um die Anhängervorrichtung abzunehmen, den Federstecker ① und den Kupplungsbolzen ② entfernen. Die Anhängervorrichtung abnehmen, dann den Kupplungsbolzen ② wieder anbringen und den Federstecker ① sichern.
2. Um die Anhängervorrichtung anzubringen, den Federstecker ① vom Kupplungsbolzen ziehen und den Kupplungsbolzen ② entfernen.
3. Die Anhängervorrichtung an der Aufnahme anbringen.
4. Den Kupplungsbolzen (von der linken Seite der Anhängervorrichtung) durch die Bohrungen in der Aufnahme- und der Anhängervorrichtung stecken.
5. Den Federstecker wieder anbringen. Sicherstellen, dass die Anhängervorrichtung sicher befestigt und der Federstecker ordnungsgemäß auf dem Kupplungsbolzen angebracht ist.

7-POLIGER ANHÄNGER-STECKVERBINDER

Der an dem Fahrzeug montierte 7-polige Anhänger-Steckverbinder ① entspricht den Anforderungen gemäß EU-Norm ISO 1724.



Bei Anhängermodellen neuerer Bauart werden alle 7 Anschlusskontakte des Steckverbinders genutzt. Ein Anhängermodell älterer Bauart ist mit diesem Steckverbinder eventuell nicht kompatibel.

Durch eine nicht ordnungsgemäß geänderte elektrische Verkabelung kann es zu Schäden an Fahrzeug- und Anhängerbauteilen kommen. Wenn Zweifel bezüglich des Anhängeranschlusses bestehen, bitte einen qualifizierten Spezialisten für Zugvorrichtungen zurate ziehen.

ÜBERROLLKÄFIG (ROPS)

Der Überrollkäfig (ROPS) dieses Fahrzeugs erfüllt die OECD-Code 4-Norm. Nach einer Beschädigung jedweder Art muss der Überrollkäfig von einem POLARIS-Vertragshändler sorgfältig überprüft werden.

Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann auch ein Überrollkäfig ein Restrisiko für den Insassen nicht vollkommen ausschließen. Wenn Sicherheitsgurte und Kabinennetze oder -türen verwendet werden, schützt der Überrollkäfig die Insassen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Um ein Überschlagen des Fahrzeugs zu verhindern, stets alle in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Hinweise für den sicheren Betrieb beachten.

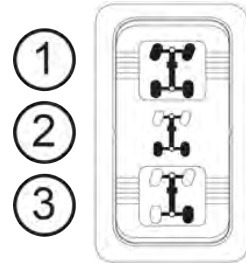
WARNUNG

Wenn sich das Fahrzeug überschlägt kann es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen. Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen.

ALLRADANTRIEBSSYSTEM (AWD)

Das Allradantriebssystem wird mit dem AWD-Schalter zu- und abgeschaltet. Der Schalter hat zwei Stellungen: AWD (4x4) und Zweiradantrieb (2x4). Der Schalter an Modellen mit sperrbarem Differenzial verfügt über eine dritte Stellung für das Entsperrern des Differenzials. Im entsperrten Zustand wird nur ein Hinterrad angetrieben.

- ① Allradantrieb (AWD)
- ② Zweiradantrieb (2x4)
- ③ Rasenbetrieb (Turf)/Differenzialsperre aus (1x4)



Wenn sich der Schalter in Stellung 2x4 befindet, fährt das Fahrzeug kontinuierlich mit Zweiradantrieb. In der Schalterstellung AWD ist der Allradantrieb des Fahrzeugs aktiviert. Auf dem Kombiinstrument leuchtet die 4x4-Anzeige.

Bei zugeschaltetem Allradantrieb (AWD) kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch ein, wenn die Hinterräder an Bodenhaftung verlieren. Wenn die Hinterräder wieder greifen, kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch wieder aus.

Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Allradantrieb.

ZUSCHALTEN DES ALLRADANTRIEBS (AWD)

Der AWD-Schalter kann bei fahrendem Fahrzeug ein- bzw. ausgeschaltet werden. Die Fahrzeugelektronik schaltet den Allradantrieb (AWD) erst zu, wenn die Motordrehzahl unter 3100 U/min gefallen ist. Nach der Zuschaltung bleibt der Allradantrieb aktiv, bis der AWD-Schalter ausgeschaltet wird. Schaltet man den Schalter aus, während das bedarfsgesteuerte Antriebssystem in Bewegung ist, kuppelt sich dieses erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Den AWD-Schalter betätigen, bevor das Fahrzeug in Bedingungen gerät, in denen es auf den Vorderradantrieb angewiesen sein könnte. Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs (AWD) freigeben.

HINWEIS

Wird der Allradantrieb (AWD) zugeschaltet während die Hinterräder durchdrehen oder rutschen, können die Antriebswelle und das Getriebe erheblich beschädigt werden. Die Umschaltung auf Allradantrieb (AWD) muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.

AUSKUPPELN DES ALLRADANTRIEBS

Zum Auskuppeln des Allradantriebs den AWD-Schalter in die mittlere oder untere Stellung bringen. Schaltet man den Allradantriebsschalter aus, während die Vorderräder angetrieben werden, kuppelt sich der Vorderradantrieb erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Es kann vorkommen, dass das Vorderachsgetriebe eingekuppelt bleibt, nachdem der Allradantrieb ausgeschaltet wurde. In diesem Fall ist eine spürbar erhöhte Lenkkraft erforderlich, und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist reduziert. Zum Auskuppeln des Vorderachsgetriebes folgendes Verfahren anwenden.

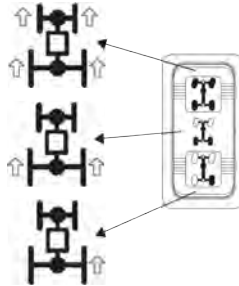
1. Fahrzeug anhalten.
2. Mindestens 3 m (10 ft) zurückstoßen.
3. Fahrzeug zum Stillstand bringen.
4. Niedrigen Gang (L) einlegen und vorwärts fahren.
5. Bleibt das Vorderachsgetriebe auch nach Ausführung dieser Anweisungen eingekuppelt, muss das Fahrzeug in die Händlerwerkstatt gebracht werden.

SPERREN/ENTSPERREN DES DIFFERENZIALS (FALLS VORHANDEN)

HINWEIS

Wird das Fahrzeug mit gesperrtem Differential bei hoher Geschwindigkeit gefahren oder drehen die Hinterräder durch, kann das Differential beschädigt werden. Vor dem Einschalten der Differenzialsperre das Fahrzeug nahezu bis zum Stillstand abbremesen.

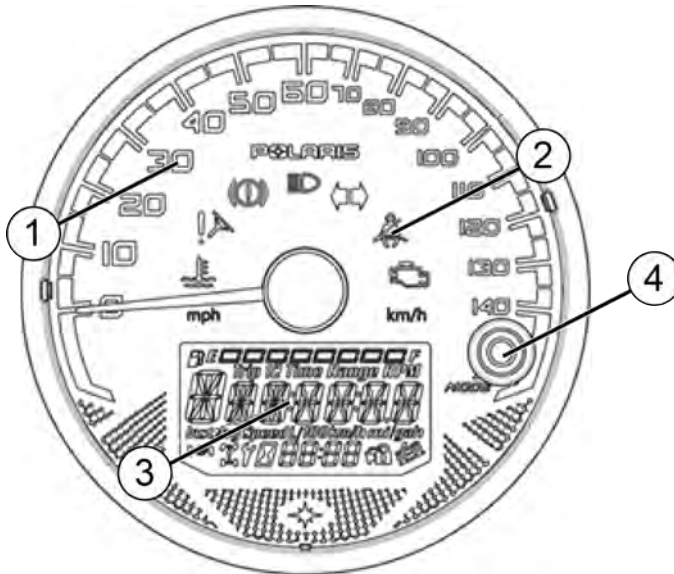
Die Differenzialsperre erhöht die Zugkraft der Räder auf rutschigem Untergrund bzw. bei schlechter Bodenhaftung. Um die Differenzialsperre einzulegen und das Fahrzeug mit Hinterradantrieb zu fahren, den Kippschalter in die mittlere Position (2x4) bringen.



Durch Drücken auf den unteren Teil des Schalters wird die Differenzialsperre abgeschaltet, so dass die Hinterräder voneinander unabhängig angetrieben werden. Diese Betriebsart eignet sich gut für grasbewachsenen Untergrund oder Bodenverhältnisse, die keine besonders hohe Reifenzugkraft erfordern.

KOMBIINSTRUMENT

Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen.



- ① Tachometer
- ② Kontrollleuchten
- ③ Anzeigeblock
- ④ MODE-Knopf








MODE-KNOPF

Der MODE-Knopf befindet sich im Kombiinstrument. Mit dem MODE-Knopf können die verschiedenen Anzeigemodi im Kombiinstrument schrittweise aufgerufen werden.


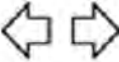
TACHOMETER

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads in Kilometer pro Stunde (km/h) bzw. Meilen pro Stunde (mph) an.

KONTROLLLEUCHTEN

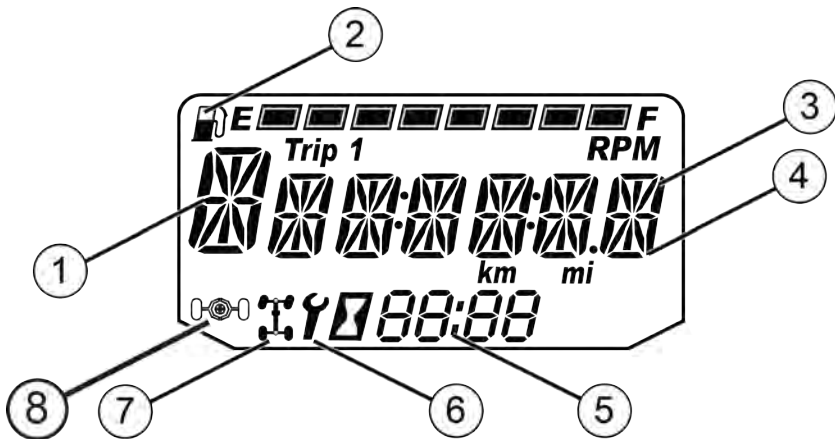
LEUCHE	BEDEUTUNG	ZUSTAND
	Fahr- geschwindigkeit	In der Betriebsart „Metrisch“ wird die Geschwindigkeit in Kilometer pro Stunde angezeigt.
		In der Betriebsart „US“ wird die Geschwindigkeit in Meilen pro Stunde angezeigt.
	Überhitzung	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. Wenn das Symbol blinkt, ist der Motor noch immer überhitzt, und die Motorsteuerung reduziert automatisch die Motorleistung.
	EPS-Warnung (sofern eingebaut)	Die Anzeigelampe leuchtet kurz auf, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Sollte die Lampe weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Für Reparaturen bitte einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Spezialisten aufsuchen. Wird das Fahrzeug unter diesen Umständen weitergefahren, kann das EPS-Gerät dauerhaft beschädigt werden und mehr Lenkkraft erforderlich sein.
	Bremsenausfall	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn die Fahrzeugsensoren geringen Druck in der Hydraulikbremsanlage feststellen.
	Fernlicht	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
	Helm/ Sicherheitsgurt	Diese Leuchte erinnert den Fahrer daran, sich vor Fahrtantritt davon zu überzeugen, dass Fahrer und Beifahrer Helme tragen und die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

LEUCHE	BEDEUTUNG	ZUSTAND
	Motorwarnleuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers im elektronischen Kraftstoffeinspritzsystem (EFI). Wenn diese Warnanzeige leuchtet, das Fahrzeug nicht weiter betreiben. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Ein Händler kann hier behilflich sein.
	Blinker	Ein Richtungsanzeiger blinkt, wenn ein Blinker aktiviert wird. Wird die Warnblinkanlage eingeschaltet, blinken beide Kontrollleuchten.

ANZEIGEBLOCK

In der Mitte des Kombiinstrumentes befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf. Wenn die Beleuchtung des Kombiinstrumentes versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstrumentes zum Schutz des elektronischen Tachometers ausgelöst hat. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr Händler eine entsprechende Diagnose stellen.



In der Werkseinstellung zeigt der Anzeigeblock US-Messeinheiten und die Uhrzeit im 12-Stunden-Format an.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

①	Ganganzeige	Diese Anzeige zeigt die Gangschalthebelpositionen an: H = hoher Gang L = niedriger Gang N = Leerlauf R = Rückwärtsgang P = Parkstellung -- = Gangsignalfehler (oder Gänge nicht richtig eingelegt)
②	Kraftstoffanzeige	Die Segmente der Kraftstoffanzeige geben den Füllstand des Kraftstofftanks zu erkennen. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken. Erscheint das Kraftstoffsymbol nicht, ist der Kraftstoffsensorkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen. Händler aufsuchen.
③	Betriebsdatenbereich	In diesem Bereich werden die Werte des Kilometerzählers, des Streckenkilometerzählers und des Motorbetriebsstundenzählers sowie das programmierbare Wartungsintervall in Betriebsstunden angezeigt.
④	Schwache Batterieladung/ Batterieüberspannung	Diese Warnanzeige leuchtet in der Regel auf, wenn das Fahrzeug mit einer Motordrehzahl gefahren wird, die nicht zum Aufladen der Batterie ausreicht. Außerdem kann sie aufleuchten, wenn der Motor unter hoher elektrischer Last (Beleuchtung, Lüfter, Nebenverbraucher) im Leerlauf läuft. Die Warnanzeige kann zurückgesetzt werden, indem man mit höherer Motordrehzahl fährt oder die Batterie auflädt.
⑤	Uhr	Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format.
⑥	Wartungsanzeige	Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das eingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Die Routinewartung kann von Ihrem Händler durchgeführt werden.
⑦	4x4-Anzeige	Dieses Symbol leuchtet, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist (Schalter in Stellung 4x4).
⑧	Rasenbetriebsanzeige (Turf) (falls vorhanden)	Dieses Symbol leuchtet, wenn der Fahrer die Differenzialsperre ausschaltet.

ANZEIGEEINHEITEN

Die Anzeigewerte können wahlweise in metrischen oder US-Maßeinheiten angegeben werden.

TIPP

Zum Beenden des Einrichtmodus zu beliebiger Zeit zehn Sekunden abwarten. Das Display kehrt automatisch zur Kilometerzähleranzeige zurück.

MASS	METRISCH	STANDARD
Entfernung	Kilometer	Meilen
Kraftstoff	Liter, brit. Gallonen	US-Gallonen
Temperatur	Celsius	Fahrenheit
Zeit	24-Stunden-Zeitanzeige	12-Stunden-Zeitanzeige

Die Anzeigeeinheiten können folgendermaßen geändert werden:

1. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.
2. Den MODE-Knopf drücken und *halten* und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
3. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechend häufiges Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeoption den MODE-Knopf drücken und *halten*.
5. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.

UHRZEITANZEIGE

TIPP

Die Uhr muss neu gestellt werden, wenn die Batterie vorübergehend abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Uhr zu stellen:

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen. Mit dem MODE-Knopf die Kilometerzähleranzeige aufrufen.
2. Den MODE-Knopf drücken und *halten* bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des MODE-Knopfes einstellen.
4. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3 bis 4 zweimal wiederholen. Nach dem Stellen des Einer-Minutensegments die Einstellung mit Schritt 4 speichern und die Uhrzeitanzeige beenden.
6. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.

KILOMETERZÄHLER-MODUS

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem Fahrzeug zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

STRECKENKILOMETERZÄHLER-MODUS

Der Streckenkilometerzähler erfasst jeweils die Distanz, die das Fahrzeug seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den MODE-Knopf so lange drücken, bis sich die Anzeige auf null rücksetzt. Auf dem Anzeigeblock hat die Streckenkilometerzähler-Anzeige ein Dezimalkomma, während der Kilometerzähler ohne Kommastelle anzeigt.

BETRIEBSSTUNDENZÄHLER-MODUS

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

DREHZAHLMESSER-MODUS

Die Motordrehzahl wird digital angezeigt.

TIPP

Aufgrund von Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen sowie Veränderungen der Höhe über dem Meeresspiegel ist eine geringfügige Fluktuation der Motordrehzahl von Tag zu Tag normal.

PROGRAMMIERBARES WARTUNGSINTERVALL

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart 5 Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routinewartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 50 Betriebsstunden eingestellt.

Das Wartungsintervall kann folgendermaßen verstellt werden:

1. Den MODE-Knopf drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den MODE-Knopf mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ [Aus] angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

DIAGNOSEANZEIGE

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Alle größeren Reparaturen können vom einem POLARIS-Händler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten durchgeführt werden.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Schaltet man den Schlüssel aus und wieder ein, und leuchtet die Motorwarnleuchte nicht mehr, kann der Diagnosemodus nicht mehr aufgerufen werden. Die Diagnoseanzeige gibt Aufschluss über anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen.

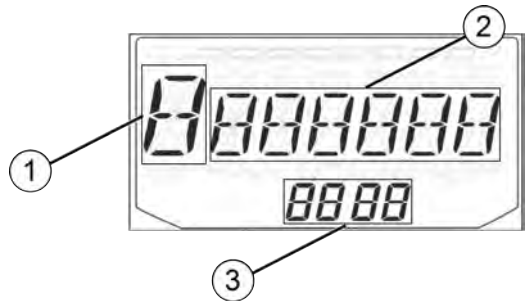
Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

MOTORFEHLERCODES

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARNLEUCHTE leuchtet bzw. wenn es während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden nicht gespeichert. Wird der Zündschlüssel auf AUS gedreht, werden der Code und die Meldung gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.

Wenn die MOTORWARNLEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen.

- ① Fehlercode-Nummer (0–9)
- ② Mutmaßlicher Fehlerparameter (MFP)
- ③ Ausfallart-Indikator (FMI)



1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den MODE-Knopf so oft drücken bis auf der Hauptzeile des Displays „Ck ENG“ erscheint.
2. Durch anhaltendes Drücken des MODE-Knopfes wird nun das Diagnosecodemenü aufgerufen.
3. Die drei Codezahlen, die in den Positionen der Gang-, Uhr- und Kilometerzähleranzeige erscheinen, notieren.
4. Den MODE-Knopf drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.
5. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Diagnosecode-Menü zu verlassen.
6. Ein POLARIS-Vertragshändler oder ein anderer qualifizierter Spezialist kann weitere Einzelheiten zu den Codes zur Verfügung stellen und eine Diagnose durchführen.

KOMBIINSTRUMENT

DIGITALANZEIGE (SOFERN EINGEBAUT)

Dieses Kombiinstrument zeigt dem Nutzer wichtige Fahrzeuginformationen an. Funktionen und Beschreibungen des Displays sind auf der folgenden Seite einsehbar.



ANMERKUNG





Einige Ausstattungsmerkmale sind nicht für alle Modelle verfügbar. Die Benutzung eines Hochdruckreinigers kann das Kombiinstrument beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen das Glas des Kombiinstrumentes. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen. Sollte Benzin auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

PREMIUM-ANZEIGE:





- Ganganzeige:** Dieser Bereich zeigt die Gangschalthebelpositionen an:
H = hoher Gang
L = niedriger Gang
N = Leerlauf
R = Rückwärtsgang
P = Parkstellung
-- = Gangsignalfehler (oder Gänge nicht richtig eingelegt)
- Anzeigebereich 2:** In diesem Bereich werden Kilometerzähler, Streckenkilometerzähler, Streckenkilometerzähler 2, Spannung, Motortemperatur, Motorbetriebsstundenzähler, Fahrgeschwindigkeit, Motordrehzahl oder das programmierbare Wartungsintervall in Betriebsstunden angezeigt.
- Anzeigebereich 1:** In diesem Bereich werden Motordrehzahl, Fahrgeschwindigkeit oder Kühlmitteltemperatur angezeigt.
- Kraftstoffanzeige:** Die Segmente der Kraftstoffanzeige geben den Füllstand des Kraftstofftanks zu erkennen. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.
- Wartungsanzeige:** Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das voreingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Die Routinewartung kann von einem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Weitere Einzelheiten sind der Wartungstabelle zu entnehmen.
- Uhrzeit:** Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format.
- Allradantriebanzeige:** Segmente der Anzeige leuchten je nach angewähltem Fahrbereich auf.

KONTROLLLEUCHTEN



	LEUCHE	BEDEUTUNG	ZUSTAND
1		Motorwarnleuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Wenn diese Warnanzeige leuchtet, das Fahrzeug nicht weiter betreiben. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Ein POLARIS-Vertragshändler kann behilflich sein.
2		EPS-Warnung (sofern eingebaut)	Die Anzeigelampe leuchtet kurz auf, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Sollte die Lampe weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Für Reparaturen bitte einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Spezialisten aufsuchen. Wird das Fahrzeug unter diesen Umständen weitergefahren, kann das EPS-Gerät dauerhaft beschädigt werden und mehr Lenkkraft erforderlich sein.
3		Motor heiß	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. Die Anzeige blinkt, wenn eine ernsthafte Überhitzung besteht.
4		Leerlauf	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf (N) und der Zündschlüssel in der Stellung EIN befinden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

	LEUCHE	BEDEUTUNG	ZUSTAND
5		Helm/ Sicherheitsgurt	Die Anzeigelampe blinkt für ein paar Sekunden, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Die Lampe erinnert den Fahrer daran, vor Fahrtantritt einen Helm aufzusetzen und den Sicherheitsgurt anzulegen.
6		Fernlicht	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
7		Fahrgestell-Fehler	Nicht zutreffend.
8		Leistung eingeschränkt	Nicht zutreffend.

ANZEIGEBEREICH 1

Die im Bereich 1 angezeigten Informationen können durch Betätigen des MODE-Knopfs variiert werden.



Optionen für Anzeigebereich 1:

- Geschwindigkeit
- U/min
- Motortemperatur
- Umgebungstemperatur (optional)

ANZEIGEBEREICH 2

Die im Bereich 2 angezeigten Informationen können durch Drücken der Pfeiltasten (AUF/AB) variiert werden.



Optionen für Anzeigebereich 2:

- Kilometerzähler
- Strecke 1
- Strecke 2
- Spannung
- Streckenzeitzähler
- Motortemperatur
- Außentemperatur (optional)
- U/min
- Motorbetriebsstunden
- Wartungsstunden
- Geschwindigkeit

MENÜ „OPTIONS“ (OPTIONEN)

Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „OPTIONS“ (Optionen) aufzurufen.



MENÜ „OPTIONS“ (OPTIONEN)	NOTIZEN
„Diagnostic Codes“ (Diagnosecodes)	Wird nur angezeigt, wenn Fehlercodes vorhanden oder gespeichert sind.
„Units – Distance“ (Entfernungseinheiten)	Zwischen den Einheiten km/h (Kilometer pro Stunde) oder mph (Meilen pro Stunde) wählen.
„Units – Temp“ (Einheiten – Temperatur)	Zwischen °C und °F wählen.
„Clock“ (Uhr)	Zwischen der 24- und 12-Stundenanzeige wählen und die Uhrzeit einstellen.
„Backlight Color“ (Farbe der Hintergrund- beleuchtung)	Zwischen blau und rot wählen.
„Backlight Level“ (Helligkeitsstufen der Hintergrundbeleuchtung)	Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung einstellen.
„Service Hours“ (Wartungsstunden)	Wartungsstunden anzeigen/einstellen.
„Exit Menu“ (Menü verlassen)	Beenden.

ANZEIGEBLOCK

UHRZEITANZEIGE

TIPP

Die Uhr muss neu gestellt werden, wenn die Batterie vorübergehend abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
2. Den MODE-Knopf gedrückt *halten*, um das Menü „OPTIONS“ (Optionen) aufzurufen.
3. Die AUF- und AB-Pfeiltasten drücken, um zur Menüoption „CLOCK“ (Uhr) zu wechseln; dann MODE drücken.
4. Mit den AUF- bzw. AB-Pfeiltasten der Reihe nach die verschiedenen Ziffern- oder Einstellungsoptionen (z. B. 24- statt 12-Std.-Format) aufrufen. Nach Anzeige der gewünschten Ziffer bzw. Einstellung den MODE-Knopf drücken, um die jeweilige Einstellung vorzunehmen.
5. Das in Schritt 4 beschriebene Verfahren fortsetzen, bis alle Optionen durchlaufen wurden und wieder das Menü „CLOCK“ (Uhr) angezeigt wird. Mit den AUF- bzw. AB-Pfeiltasten andere Elemente des Menüs „OPTIONS“ (Optionen) auswählen oder durch erneutes Drücken auf MODE die einzelnen Uhreinstellungen erneut der Reihe nach anzeigen.
6. Um Menü „OPTIONS“ (Optionen) zu beenden, entweder kurz den MODE-Knopf drücken oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken.

KILOMETERZÄHLER-MODUS

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem ORV zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

STRECKENKILOMETERZÄHLER-MODUS

Die Streckenkilometerzähler erfassen jeweils die Distanz, die das ORV seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den AUF- oder AB-Pfeil drücken und halten, um eine Rücksetzung zu veranlassen.

BETRIEBSSTUNDENZÄHLER-MODUS

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

PROGRAMMIERBARES WARTUNGSINTERVALL

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart 5 Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routinewartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 25 Betriebsstunden eingestellt. Das Wartungsintervall kann nach folgendem Verfahren verstellt werden.

1. Den MODE-Knopf drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den MODE-Knopf mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ [Aus] angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

DIAGNOSEANZEIGE

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Alle größeren Reparaturen können vom einem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Schaltet man den Schlüssel aus und wieder ein, und leuchtet die Motorwarnleuchte nicht mehr, kann der Diagnosemodus nicht mehr aufgerufen werden. Die Diagnoseanzeige gibt Aufschluss über anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen.

Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

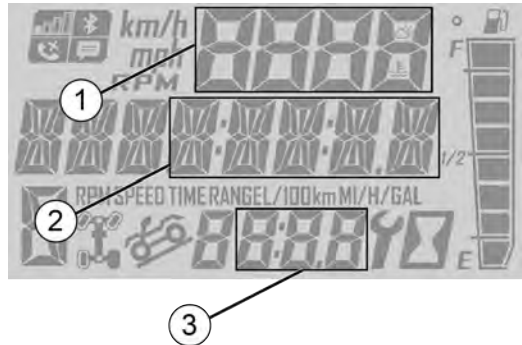
MOTORFEHLERCODES

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARNLEUCHTE leuchtet bzw. wenn es während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden in der Anzeige nicht gespeichert, wenn der Schlüssel auf Aus geschaltet ist. Der Code und die Meldung werden gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.

Wenn die MOTORWARNLEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

- ① Ausfallart-Indikator (FMI)
- ② Mutmaßlicher Fehlerparameter (MFP)
- ③ Zähleranzeige



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „OPTIONS“ (Optionen) aufzurufen; dann mit den AUF- oder AB-Tasten die Option „DIAGCODE“ (Diagnosecode) aufrufen.
2. Mit den AUF- oder AB-Pfeilen aktive und historische Fehlercodes anzeigen.
3. Ein POLARIS-Vertragshändler kann weitere Einzelheiten zu den Codes nennen und eine Diagnose durchführen.

ANMERKUNG

Gespeicherte Fehlercodes werden während des Aus- und Einschaltens auf der Anzeige gelöscht. Fehlercodes müssen von der Anzeige abgerufen werden, bevor der Schlüssel in die Stellung AUS gedreht wird. In diesem Fall werden die Codes aus dem Speicher gelöscht.

BLUETOOTH-BETRIEB

Im klassischen Bluetooth-Betrieb kann der Benutzer sein Telefon mit der Digitalanzeige des Fahrzeugs koppeln. Mithilfe dieser Funktion kann der Benutzer Anrufe und Textmeldungen entgegennehmen, während er das Fahrzeug bedient.

KOPPELN DES TELEFONS MIT DER DIGITALANZEIGE

Anhand des folgenden Verfahrens kann ein Telefon mit der Digitalanzeige des Fahrzeugs gekoppelt werden.

ANMERKUNG

Die Bluetooth-Funktion ist sowohl mit iOS- als auch Android-Telefonen kompatibel. Benutzer von iOS-Telefonen müssen die Option „Settings“ (Einstellungen) aufrufen und Benachrichtigungen aktivieren. Die meisten Android-Telefone fordern den Benutzer im Zuge des Kopplungsverfahrens automatisch auf, die Benachrichtigungsfunktion zu aktivieren.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

1. Der Benutzer muss sicherzustellen, dass Bluetooth auf seinem Telefon aktiviert ist.
2. Das Menü „Options“ (Optionen) auf der Digitalanzeige des Fahrzeugs aufrufen und „BT PAIR“ (BT-Kopplung) auswählen. Das Bluetooth-Symbol ① beginnt zu blinken.



3. Zur Option *Polaris Gauge* (Polaris-Anzeige) im Bluetooth-Menü oder in der Bluetooth-Eingabeaufforderung des Telefons navigieren und diese auswählen. Die Kopplung sollte binnen kürzester Zeit erfolgen. Der Kopplungsmodus bleibt bis zu 90 Sekunden lang aktiviert bzw. solange, bis das Menü „BT PAIR“ (BT-Kopplung) beendet wird.

Nach erfolgter Kopplung des Telefons stellt die Digitalanzeige des Fahrzeugs immer dann, wenn das Telefon eingeschaltet und in Reichweite ist, automatisch eine erneute Verbindung mit diesem her. Der Benutzer muss in diesem Fall nichts Weiteres unternehmen.

ANMERKUNG

Wenn die Digitalanzeige ausgeschaltet ist, besteht keine Bluetooth-Verbindungsfähigkeit mehr. Wenn ein neues Telefon mit der Digitalanzeige gekoppelt wird, werden alle Informationen bzgl. verpasster Anrufe und SMS-Nachrichten aus dem vorherigen Telefon gelöscht. In der Digitalanzeige können max. 16 verschiedene Telefonkopplungen gespeichert werden. Die Digitalanzeige unterstützt keine Systeme vor der Android-Version 4.2 und der iOS-Version 8.4.

SICHERHEITSFUNKTIONEN

- Wenn eine SMS-Nachricht eingeht, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 2 km/h unterwegs ist, wird nur der Name des Absenders auf dem Bildschirm angezeigt.
- Wenn der Benutzer in Bluetooth-Menüs sucht und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 2 km/h überschreitet, erscheint auf dem Menü automatisch der Hinweis *VEHICLE MOVING* (Fahrzeug in Bewegung).
- Beim Versuch, Bluetooth-Menüs aufzurufen, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 2 km/h unterwegs ist, wird auf dem Bildschirm kurz der Hinweis *VEHICLE MOVING* (Fahrzeug in Bewegung) angezeigt, bevor eine Umleitung zum Menü „OPTIONS“ (Optionen) erfolgt.

DIAGNOSEANZEIGE DEFINITIONEN DER DIAGNOSECODES

Lastkreis unterbrochen: Ein Leiter, der zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil (Einspritzventil, Kraftstoffpumpe usw.) führt, ist gerissen oder das Bauteil selbst ist ausgefallen.

Masseschluss: Der Leiter zwischen dem elektronischen Steuergerät und dem in der Tabelle angegebenen Bauteil ist an Masse kurzgeschlossen.

Lastkreis kurzgeschlossen: Die Leiter zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil sind miteinander kurzgeschlossen oder in dem Bauteil befindet sich ein interner Kurzschluss.

Kurzschluss an Batterie: Der Leiter zwischen dem in der Tabelle angegebenen Bauteil und dem elektronischen Steuergerät ist an einem mit Batteriespannung verbundenen Leiter kurzgeschlossen.

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Motorsteuergerät			
Fahrregler-Position 2	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	29	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	29	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	29	4
Drosselpositionsgeber 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	51	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	51	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	51	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	51	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	51	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Abnormale Änderungsrate	51	10
	Außerhalb der Kalibrierung	51	13
Fahrgeschwindigkeits- sensor	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	84	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	84	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	84	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	84	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	84	4
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode	84	8
	Abnormale Aktualisierungsrate	84	9
	Abnormale Änderungsrate	84	10
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	84	12
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	84	19
Fahrregler-Position 1	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	91	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	91	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	91	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Krümmer- Absolutdruckgeber	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	102	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	102	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	102	4
	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	102	7
	Abnormale Änderungsrate	102	10
Ansaugluft- Temperaturfühler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	105	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	105	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	105	4
	Abnormale Änderungsrate	105	10
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	105	15

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Motortemperaturfühler	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	110	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	110	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	110	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	110	4
	Abnormale Änderungsrate	110	10
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	110	15
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	110	16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	110	17
Systemspannung	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	168	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	168	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	168	16

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	168	18
Motordrehzahl	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	190	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	190	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	190	2
	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	190	7
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	190	19
	Zustand besteht	190	31
Gangensorsignal	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	523	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	523	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	523	4
	Abnormale Aktualisierungsrate	523	9
Motorsteuergerät (ECU)-Speicher	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	628	12
	Außerhalb der Kalibrierung	628	13
Kalibrierung	Außerhalb der Kalibrierung	630	13
Kurbelwellenpositionsgeber	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	636	2
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode	636	8

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Einspritzventil 1 (vorne) (MAG) (Einspritzventil SDI-Port)	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	651	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	651	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	651	5
Lüfterrelais- Treiberschaltkreis	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1071	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1071	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	1071	5
Zündspulenprimärtreiber 1 (vorne) (MAG)	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1268	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1268	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	1268	5
Kraftstoffpumpen- Treiberschaltkreis	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1347	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1347	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	1347	5

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Sauerstoffsensoren 1	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	3056	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3056	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3056	4
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	3056	12
ECU-Ausgangsversorgungsspannung 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3597	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3597	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3597	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3597	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	3597	16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	3597	18

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
ECU- Ausgangsversorgungs- spannung 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3598	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3598	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3598	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3598	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	3598	16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	3598	18
ECU- Ausgangsversorgungs- spannung 3	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3599	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3599	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3599	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3599	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	3599	16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe	3599	18

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
ETC-Fahrregler-Positionssensorausgänge 1 und 2 Korrelation	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	65613	2
Drosselpositionsgeber 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	520198	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	520198	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520198	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520198	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520198	4
	Abnormale Änderungsrate	520198	10
	Außerhalb der Kalibrierung	520198	13
Kraftstoffanschluss vorne	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	520204	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	520204	17
Allradantrieb-Stromkreis	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520207	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520207	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	520207	5
Sauerstoffsensor-Heizung 1	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520209	2

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520209	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520209	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	520209	5
Wechselwirkung Fahrreglerposition/ Bremsenposition	Zustand besteht	520275	31
Drosselpositionsgeber (1 oder 2 unbestimmbar)	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520276	2
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520276	12
Steuerung Drosselklappengehäuse – Leistungsstufe	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520277	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520277	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520277	4
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode	520277	8
	Zustand besteht	520277	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Rückholfederprüfung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520278	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Anpassung abgebrochen	Zustand besteht	520279	31

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Steuerung Drosselklappengehäuse – Notbetrieb-Positionsprüfung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520280	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Ausfall Anpassung mechanischer Anschlag	Zustand besteht	520281	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – wiederholte Anpassung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520282	31
Steuerung Drosselklappengehäuse	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520283	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520283	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520283	4
Steuerung Drosselklappengehäuse – Fehler Positionsabweichung	Zustand besteht	520284	31
ECU-Überwachungsfehler	Zustand besteht	520286	31
ECU-Überwachungsfehler (Ebene 3)	Zustand besteht	520287	31
ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 1)	Zustand besteht	520288	31
ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 2)	Zustand besteht	520289	31

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Steuerung Drosselklappengehäuse – angefragter Drosselklappenwinkel nicht plausibel	Zustand besteht	520305	31
ECU ADC-Fehler – keine Last	Zustand besteht	520306	31
ECU ADC-Fehler – Spannung	Zustand besteht	520307	31
Fahrregler-Sensor Sync- Fehler – Sensor-Differenz übersteigt Grenzwert	Zustand besteht	520308	31
ECU-Fehler – ICO	Zustand besteht	520309	31
ECU-Fehler – Hardwareunterbrechung	Zustand besteht	520311	31
Leerlauf- Kraftstoffkorrektur Bank 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – am wenigsten schwerwiegend	520342	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – am wenigsten schwerwiegend	520342	17
Adaptive Kraftstoffkorrektur Bank 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – am wenigsten schwerwiegend	520344	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – am wenigsten schwerwiegend	520344	17
EPAS-Modul			
Servolenkung wegen Überstrom abgeschaltet	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520221	6
Servolenkung: Überstromfehler	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520222	6
Servolenkung Drehmomentgeber teilweise ausgefallen	Zustand besteht	520223	31

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Servolenkung Drehmomentgeber vollständig ausgefallen	Zustand besteht	520224	31
EPAS-Inverter- Temperatur	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – sehr schwerwiegend	520225	0
	Daten gültig aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – schwerwiegend		16
EPAS Kommunikation empfängt Datenfehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520226	2
	Zustand besteht	520226	31
Fehler Positionskodierer	Grundursache unbekannt	520228	11
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520228	12
	Zustand besteht	520228	31
EPAS-Softwarefehler	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520229	12
	Zustand besteht	520229	31
EPAS-Stromsparszustand	Zustand besteht	520231	31
EPS SEPIC- Spannungsfehler	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	4
CRC-Kalibrierung	Prüfsummen-/CRC-Fehler	630	13
Servolenkung Drehmomentgeber vollständig ausgefallen	Drehmomentgeber außerhalb des Wertebereichs	520223	31
	Linearitätsfehler des Drehmomentgebers	520224	31

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
EPS-CAN-Kommunikation: Empfangsfehler	2 Sekunden lang keine Empfangsmeldung	520226	2
Fahrgeschwindigkeit	Fahrgeschwindigkeit zu hoch	84	0
	Fahrgeschwindigkeit nicht plausibel		10
	Empfangene Fahrgeschwindigkeit enthält Fehler		19
Motordrehzahl	Motordrehzahl zu hoch	190	0
	Empfangene Motordrehzahl enthält Fehler	190	19
Batteriespannung	Zu hoch	168	3
Batteriespannung	Zu niedrig	168	4
Fehler Positionskodierer	SPI-Synchronisationsverlust	520228	12
	Encoder-Varianzfehler		31
EPS-Softwarefehler	CRC-Fehler in der Herstellung	520229	12
	Boot-Zählfehler		31
ICS-Kommunikation	CAN-Verlust zwischen EPS und Kombiinstrument	520230	31
EPAS-Stromsparfunktion	5 Minuten Time-out	520231	31
Motorsteuergerät (ECU)-Speicher	EEPROM-Datenübertragungsfehler	628	12
	CRC-Fehler Anwendung		13
VGD niedrig	VGD niedrig	524086	4
Absolutpositionsgeber	Absolutpositionsgeber außerhalb des Wertebereichs	1807	31
	Absolutpositionsgeber nicht kalibriert	1807	13
Aufhängungs-Steuermodul			
Fahrgeschwindigkeits-sensor	Daten nach oben gedriftet	84	20
	Daten nach unten gedriftet		21

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Vom Getriebe geforderte Bereichsdaten	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	162	2
Eingang Federungsmodusschalter	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	516098	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Ventiltrieb vorne links	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	516106	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Ventiltrieb vorne rechts	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	516107	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Ventiltrieb hinten links	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	516108	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Ventiltrieb hinten rechts	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	516109	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Stoßdämpferventil Stromversorgung Relaistreiber	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	516110	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Stromfehler Absolutwert Stoßdämpfer vorne links	Grundursache unbekannt	516111	11
Stromfehler Absolutwert Stoßdämpfer vorne rechts	Grundursache unbekannt	516112	11
Stromfehler Absolutwert Stoßdämpfer hinten links	Grundursache unbekannt	516113	11
Stromfehler Absolutwert Stoßdämpfer hinten rechts	Grundursache unbekannt	516114	11
Interne inertielle Messeinheit	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	516115	12
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17
CAN-Meldung PGN 65382	Abnormale Aktualisierungsrate	516116	9
CAN-Meldung PGN 65396	Abnormale Aktualisierungsrate	516117	9
CAN-Meldung PGN 65314	Abnormale Aktualisierungsrate	516118	9
Nichtübereinstimmung SW-Version und HW- Version	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	516119	2
CAN-Meldung PGN 65265	Abnormale Aktualisierungsrate	516120	9

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
CAN-Meldung PGN 61445	Abnormale Aktualisierungsrate	516121	9
Lenkwinkel-Annahmeversatz	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	516122	15
Fahrgeschwindigkeitsdaten	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	516123	2
	Daten nach oben gedriftet		20
Aufhängungs-Steuermodul	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	516124	12
CAN 1	Grundursache unbekannt	516125	11
Systemspannung	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	516126	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		
Bremsschalter-Rohstatus	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520572	2
Normalisierte Gaspedalposition	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520574	2

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Motordrehzahldaten	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	524000	2
Lenkwinkeleingang	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	524114	2

BETRIEB

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt Sicherheit dieser Betriebsanleitung müssen nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

FAHRZEUG-EINFahrZEIT

Die Einfahrzeit Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten 25 Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Benzintankfüllungen. Die Einfahrzeiten für Kupplung und Antriebsriemen hängen von den Betriebsbedingungen ab.

Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten erhöht deren Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS

Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

Durch Verwendung ungeeigneter Öle kann der Motor schwer beschädigt werden. POLARIS Premium 4 Synthetic Oil wurde speziell für diesen Viertaktmotor entwickelt.

EINFAHREN DES MOTORS UND DES ANTRIEBSSTRANGS

1. Kraftstofftank mit dem empfohlenen Kraftstoff auffüllen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Tanken“ entnommen werden. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
2. Ölstand prüfen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Ölstandsprüfung“ entnommen werden. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand im sicheren Betriebsbereich verbleibt.
3. Die Anweisungen im Abschnitt „Anweisungen für neue Fahrer“ ausführen.
4. Vermeiden Sie aggressives Bremsen.
5. Mit variierendem Gas fahren. Den Motor nicht längere Zeit leerlaufen lassen.
6. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die im jeweiligen Abschnitt angegebenen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen.
7. Nur leichte Lasten transportieren.
8. Während der Einfahrzeit das Motoröl und den Motorölfilter nach 25 Betriebsstunden oder einem Monat wechseln.
9. Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderen Getriebegehäuse nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.

EINFAHREN DER BREMSANLAGE

Die Bremsen bei den ersten 50 Bremsmanövern nur mit mäßiger Kraft betätigen. Aggressives oder übertrieben kraftvolles Bremsen mit der neuen Bremsanlage kann zur Beschädigung der Bremsbeläge und der Bremsscheiben führen.

EINFAHREN DES PVT-GETRIEBES (KUPPLUNGEN/RIEMEN)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal und dem Motorraum beseitigen.

Standard-Einfahrzeit

Die ersten 80 km (50 mi) mit langsamen Geschwindigkeiten fahren. Nur leichte Lasten transportieren. Aggressives Beschleunigen, schnelles Fahren und längeres Fahren mit bestimmten Motordrehzahlen in diesem Zeitraum vermeiden.

Einfahren auf Sand/Dünen

Die ersten 8 km (5 mi) in niedrigem Gang (L) fahren. Längeres langsames Fahren mit hohen Drehzahlen vermeiden. Aggressives Beschleunigen, schnelles Fahren und längeres Fahren mit bestimmten Motordrehzahlen in diesem Zeitraum vermeiden.

PRÜFUNGEN VOR FAHRTANTRITT

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

PRÜFUNG	BEMERKUNGEN	REF.
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 42 Seite 149
Bremsflüssigkeit	Füllstand kontrollieren.	Seite 151
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	Seite 127
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	Seite 127
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	Seite 162
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	Seite 158
Räder/Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	Seite 158
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	Seite 51 Seite 130
Kühlmittelstand	Füllstand kontrollieren.	Seite 140
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 51
Motoransaugtrakt-Vorfilter	Prüfen, reinigen.	Seite 146
PVT-Einlass-Vorfilter	Prüfen, reinigen.	Seite 143
Scheinwerfer	Funktion prüfen.	–
Brems-/Schlussleuchte	Funktion prüfen.	–
Sitzklinken	Drücken Sie die Rückenlehnen beider Sitze nach unten, so dass die Verschlüsse sicher einrasten.	Seite 34

BETRIEB

PRÜFUNG	BEMERKUNGEN	REF.
Sicherheitsgurte	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	Seite 40
Kabinentüren	Die Türen und Verschlüsse auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen.	Seite 39
Spiegel	Auf optimale Überschaubarkeit der seitlichen Bereiche und des Bereichs hinter dem Fahrzeug einstellen.	Seite 33
Hupe	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 31
Blinker	Alle Blinkleuchten auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 32

SICHERES FAHREN

1. Besuchen Sie die Website für Offroad-Freizeitfahrzeuge der amerikanischen Recreational Off-Highway Vehicle Association (rohva.org), wo Sie an dem kostenlosen Online-Trainingskurs teilnehmen können. Die Anweisungen im Abschnitt „Anweisungen für neue Fahrer“ ausführen.
2. Personen unter 16 Jahren und Personen ohne Führerschein ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.
3. Lassen Sie nie einen Beifahrer auf einem Einsitzer-Fahrzeug mitfahren. In einem Zweisitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden. In einem Viersitzer-Fahrzeug dürfen nie mehr als drei Beifahrer mitgeführt werden. Grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren lassen.
4. Motorabgase sind giftig. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.
5. Dieses Fahrzeug nie mit Zubehör betreiben, das nicht von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen ist.
6. Dieses Fahrzeug nur im Gelände betreiben. Das Fahrzeug nie auf befestigten oder öffentlichen Straßen, wie Landstraßen, Autobahnen, Feld- oder Schotterwegen fahren.
7. Einen Fahrstil wählen, der Ihren Fähigkeiten und den Umgebungsbedingungen entspricht. Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Beim Fahren stets das Lenkrad mit beiden Händen halten.
8. Vor oder während des Fahrens dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
9. Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks sorgen.

10. Nie mit einem schadhafte Fahrzeug fahren. Lassen Sie das gesamte Fahrzeug von einer qualifizierten Service-Werkstatt auf eventuelle Schäden überprüfen, wenn es sich überschlagen hat oder einen Unfall hatte.
11. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihrem eigenen Gewicht und dem der Mitfahrenden und der Ladung sowie ggf. dem Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.
12. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.
13. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

EIN- UND AUSSTEIGEN

- Nie während der Fahrt in das Fahrzeug einsteigen oder vom Fahrzeug absteigen.
- Zum Absteigen nicht vom Fahrzeug springen.
- Beim Ein- oder Absteigen stets zum Fahrzeug wenden.
- Die Bedienelemente nicht als Handgriffe verwenden. Dies könnte zu unbeabsichtigten Bewegungen des Fahrzeugs führen.
- Die Stufen und den Boden des Fahrzeugs stets sauber halten, um rutschige Flächen zu vermeiden.

ANLASSEN DES MOTORS

1. Fahrzeug im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auf einer ebenen Fläche aufstellen.
2. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.
3. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) oder LEERLAUF (N) bringen.
4. Feststellbremse anziehen.
5. Bremsen betätigen. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
6. Zündschlüssel in Stellung START drehen. Anlasser maximal fünf Sekunden lang laufen lassen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen. Den Schlüssel entweder in die Stellung BELEUCHTUNG EIN oder BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN drehen.
 - ① AUS
 - ② BELEUCHTUNG EIN
 - ③ BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN
 - ④ START



7. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter in die Stellung AUS zurückdrehen und fünf Sekunden warten. Schritte 6 bis 7 wiederholen, bis der Motor anspringt.
8. Mit dem Gaspedal die Motordrehzahl etwas variieren, um das Warmlaufen des Motors zu beschleunigen, bis der Motor ruhig leertläuft.

HINWEIS

Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

ABSTELLEN DES MOTORS

WARNUNG

Ein wegrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Wenn der Motor abgestellt wird, stets den Gangschalthebel in die Stellung PARKEN (P) bringen und die Feststellbremse (sofern vorhanden) anziehen.

1. Gaspedal komplett freigegeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigegeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung PARKEN (P) befindet.
5. Die Feststellbremse anziehen (sofern vorhanden).

BREMSEN

1. Gaspedal komplett freigegeben.

TIPP

Wenn das Gaspedal komplett freigegeben wird und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.

2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll herunterdrücken.
3. Das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen) üben, bis eine Vertrautheit mit den Bedienvorgängen besteht.

PARKEN DES FAHRZEUGS

Zum Parken des Fahrzeugs folgende Schritte ausführen:

1. Bremsen betätigen. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen.
2. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
3. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
4. Feststellbremse anziehen.
5. Motor abstellen.
6. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigegeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung PARKEN (P) befindet.
7. Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

PARKEN AN STEIGUNGEN



Ein wegrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Parken an Steigungen vermeiden. Besteht *keine Alternative* zum Parken an Steigungen, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Bremsen betätigen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Motor abstellen.
5. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung PARKEN (P) befindet.
6. Die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

ANWEISUNGEN FÜR NEUE FAHRER

1. Vor dem Fahren dieses Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.
2. Nehmen Sie an einem Schulungskurs teil.
3. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Prüfungen vor Fahrtantritt“ entnommen werden.
4. Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.
5. Während dieser Zeit keine Ladungen transportieren.
6. Zum Einfahren ein offenes Gelände auswählen, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Fahreigenschaften vertraut zu machen.
7. Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
8. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.

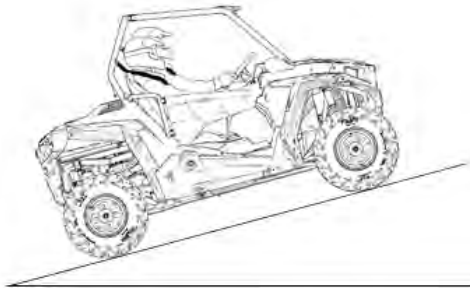
9. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
10. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
11. Motor anlassen.
12. Bremse betätigen und niedrigen Gang (L) einlegen.
13. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
14. Feststellbremse lösen.
15. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
16. Zunächst nur langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Anfahren, Anhalten, Wenden, Rangieren, den Gebrauch des Gaspedals und der Bremsen sowie das Fahren im Rückwärtsgang (R) üben. Sich bei niedriger Geschwindigkeit mit dem Kurvenverhalten des Fahrzeugs vertraut machen.
17. Die Geschwindigkeit erst dann erhöhen, wenn alle Manöver bei niedriger Geschwindigkeit beherrscht werden.
18. Sobald das Fahren von Kurven eingeübt wurde und mit höheren Geschwindigkeiten gefahren wird, bitte die folgenden Vorsichtsregeln einhalten:
 - Scharfe Kurven vermeiden.
 - Niemals mit hoher Geschwindigkeit in eine Kurve fahren.
 - Keine abrupten Lenkmanöver ausführen.
 - Die Geschwindigkeit dem Fahrgeschick, den Verhältnissen und dem Gelände anpassen.
 - KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Voldrehungen usw. versuchen.

FAHREN MIT BEIFAHRERN



1. Die Anweisungen im Abschnitt „Anweisungen für neue Fahrer“ ausführen.
2. Die Schritte im Abschnitt „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen.
3. Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.
4. In einem 2-Sitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden. Zusätzliche Beifahrer können die Lenkbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen und die Handhabung der Bedienelemente erschweren.
5. Der Beifahrer muss mindestens 12 Jahre alt sein. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Haltegriff umfassen.
6. Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
7. Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und eingerastet sein.
8. Ein Beifahrer darf nur auf dem Beifahrersitz mitfahren.
9. Geschwindigkeit herabsetzen. Stets Fahrgeschwindigkeiten einhalten, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen des Beifahrers und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unbehagen oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
10. Durch das Mitführen von Beifahrern und/oder Ladung verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
11. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.

BERGAUF FAHREN



Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor dem Befahren einer Steigung stets das Gelände sorgsam prüfen. Niemals Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund befahren.
2. Nicht auf übermäßig steilen Hängen fahren. Lässt sich das Befahren einer steileren Steigung nicht vermeiden, vor Beginn der Steigung den Allradantrieb zuschalten.
3. In gerader Linie bergauf fahren.
4. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung aufwärts fahren. Nie abrupt Gas geben.
5. Unnötige Geschwindigkeits- oder Richtungsänderungen vermeiden.
6. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.
7. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung stehen bleibt, Bremsen betätigen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

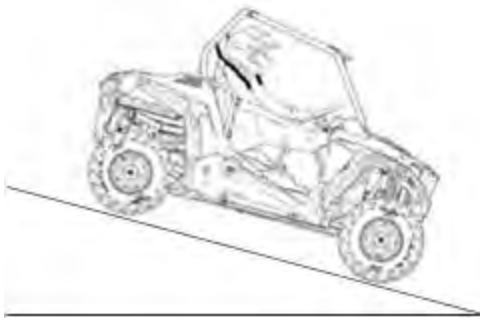
FAHREN QUER ZUM HANG

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Besteht *keine Alternative* zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Allradantrieb einschalten.
2. An einer Steigung oder in sonstigem unebenem Gelände nie im Rasenbetrieb (TURF) (falls vorhanden) fahren. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den Allradantriebsschalter in Stellung „AWD“ bringen.
3. Langsam und mit äußerster Vorsicht fahren.
4. Sollte das Fahrzeug zu kippen beginnen oder den Eindruck vermitteln, als sei es im Begriff umzukippen, *sofort* bergab lenken.
5. Hindernisse und Veränderungen im Gelände, die das Fahrzeug in Schräglage oder ins Rutschen bringen könnten, sind zu meiden.
6. Beginnt das Fahrzeug bergab zu rutschen, sofort bergab lenken, um das Rutschen zu unterbinden, oder das Fahrzeug anhalten und langsam in eine Position manövrieren, in der es in gerader Linie bergab gefahren werden kann.

BERGAB FAHREN

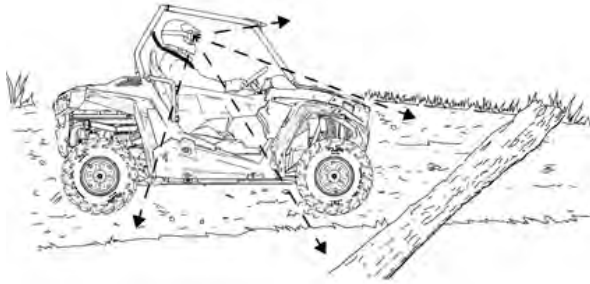


Beim Bergabfahren sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Nicht auf übermäßig steilen Hängen fahren.
2. Geschwindigkeit herabsetzen. Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
3. Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen. Niemals Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund befahren.
4. Stets mit einem eingekuppelten Vorwärtsgang bergab fahren. *Niemals im Leerlauf (N) bergab rollen.*

5. Beim Bergabfahren nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. In gerader Linie bergab fahren.
6. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

FAHREN ÜBER HINDERNISSE



Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor Fahrten durch unbekanntes Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Nicht über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies unvermeidbar, mit äußerster Vorsicht vorgehen und langsam fahren.
5. Vor dem Überfahren eines Hindernisses, das zum Überschlag des Fahrzeugs führen könnte, Beifahrer absteigen lassen.

FAHREN IM RÜCKWÄRTSGANG



Beim Fahren im Rückwärtsgang sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten.
2. Gas *behutsam* betätigen. Nie abrupt Gas geben.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfe Kurven vermeiden.

FAHREN AUF RUTSCHIGEM UNTERGRUND

Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. auf nassen Pisten, losem Kies oder Eis ist stets mit dem Ausbrechen oder Rutschen des Fahrzeugs zu rechnen.

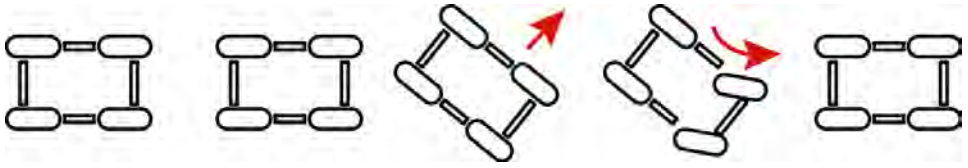
Beim Fahren auf rutschigem Grund sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
3. Allradantrieb zuschalten, bevor die Räder durchdrehen.

HINWEIS

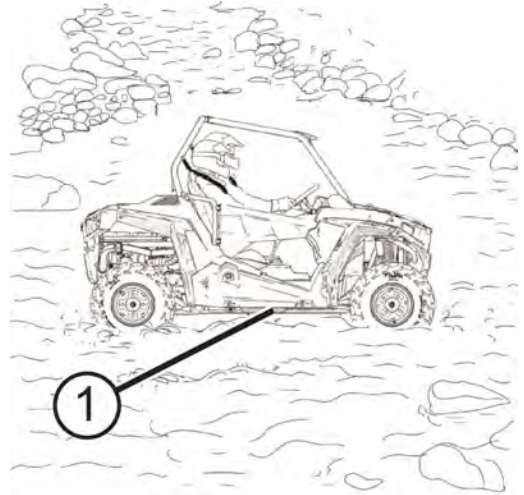
Schaltet man den Allradantrieb (AWD) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Den Allradantrieb (AWD) erst zuschalten, wenn alle Räder stillstehen.

4. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. Wenn das Fahrzeug rutscht, nie die Bremse betätigen.



DURCHFAHREN VON GEWÄSSERN

Das Fahrzeug kann Gewässer durchfahren, deren Tiefe die Höhe des Bodenblechs ① nicht übersteigt. Beim Durchfahren von Gewässern sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:



1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefe und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der die Wassertiefe am niedrigsten ist und beide Ufer relativ flach ansteigen. Niemals durch Gewässer fahren, die die empfohlene Maximaltiefe überschreiten.

WARNUNG

Der Auftrieb der großen Reifen des Fahrzeugs kann bei tiefen oder rasch fließenden Gewässern bewirken, dass das Fahrzeug schwimmt und der Fahrer die Kontrolle verliert. Dies kann zu Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, Überschlagen des Fahrzeugs oder einem Unfall führen.

3. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen. Brems- und Gaspedal nicht gleichzeitig betätigen.

HINWEIS

Wird das Fahrzeug nach dem Durchfahren von Wasser nicht gründlich überprüft, kann sich ein schwerwiegender Motorschaden einstellen. Die in der Routinewartungstabelle aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchführen. Besonderen Wert auf Motoröl, Getriebeöl, Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb, Öl im hinteren Getriebegehäuse sowie sämtliche Fettnippel legen.

Sollte das Fahrzeug in tiefes Wasser eintauchen oder sollte das Wasser beim Durchfahren eines Gewässers über den Kabinenboden hinaus ansteigen, muss das Fahrzeug anschließend *vor einem erneuten Anlassen des Motors* zur Wartung in die Händlerwerkstatt gebracht werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die im Abschnitt „Eintauchen des Fahrzeugs“ beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

TRANSPORTIEREN VON LADUNGEN

WARNUNG

Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Transportieren von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Dies kann zum Kontrollverlust über das Fahrzeug oder zu unzuverlässigem Bremsverhalten führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten.

BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.

DIE MAXIMALE TRAGLAST des Fahrzeugs DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ÜBERSCHRITTEN WERDEN. Bei der Berechnung der Zuladung des Motors ist auch das Gewicht des Fahrers, Beifahrers, mitgeführten Zubehörs und der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche zu berücksichtigen. Die Summe aller dieser Lasten darf die maximale Zuladung des Fahrzeugs nicht überschreiten.

Den Schwerpunkt der Ladung auf der Pritsche immer möglichst weit nach vorne und möglichst tief legen.

Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.

Beim Transportieren von Lasten muss das Fahrzeug mit besonderer Vorsicht betrieben werden. Geschwindigkeit herabsetzen und im niedrigstmöglichen Gang fahren.

VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN. Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist für eine bestimmte Traglast ausgelegt. Beim Transportieren von Lasten Geschwindigkeit herabsetzen und einen längeren Bremsweg einkalkulieren.

Das Fahrzeug ist so zu beladen, dass der Schwerpunkt der Last möglichst in der Mitte des Fahrzeugs und möglichst niedrig liegt. Um die größtmögliche Stabilität bei unebenen Bodenverhältnissen oder in hügeligem Gelände zu erzielen, Geschwindigkeit herabsetzen und Ladung reduzieren. Wenn die Ladung seitlich über die Pritsche hinausragt, ist besondere Vorsicht geboten.

Die Warnhinweise auf den Warnaufklebern und in der Betriebsanleitung zur Lastverteilung sind in jedem Fall zu lesen und zu befolgen. Die maximale Zuladung für Ihr Fahrzeug darf unter keinen Umständen überschritten werden. Einzelheiten zu Füllmengen können dem Abschnitt „Technische Daten“ entnommen werden.

WARNUNG

DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN. Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren.

SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN. Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Geländebedingungen und Situationen vermeiden, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit können beeinträchtigt werden und zu einem Überschlag des Fahrzeugs führen.

DIE EMPFOHLENEN GESCHWINDIGKEITEN NICHT ÜBERSCHREITEN. In Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren darf das Fahrzeug nicht schneller als 16 km/h (10 mph) fahren.

Eine auf der Pritsche mitfahrende Person kann vom Fahrzeug fallen oder in die Antriebsteile geraten. Grundsätzlich keine Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen.



LEBENSDAUER DES ANTRIEBSRIEMENS

Im Interesse einer möglichst langen Lebensdauer des Antriebsriemens sollte bei folgenden Bedingungen ein niedriger Gang (L) eingelegt werden:

- beim Transportieren bzw. Ziehen schwerer Lasten,
- bei durchgängigem Fahren mit einer Geschwindigkeit von unter 56 km/h (35 mph) auf schwierigem Untergrund, wie z. B. Schlamm, Felsen und Sand/Dünen.

ABSCHLEPPEN



Unfachmännisches Ziehen von Anhängern kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder Instabilität beim Bremsen zur Folge haben.

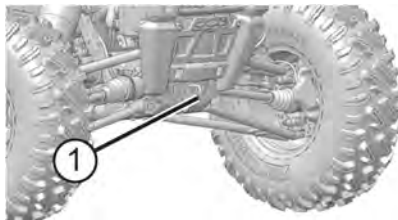
Dieses *RZR*-Fahrzeug kann **NUR** Fahrzeuge schleppen, die höchstens so groß und schwer wie das schleppende Fahrzeug sind.

Wenn ein funktionsuntaugliches *RZR*-Fahrzeug abgeschleppt werden soll, muss das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) geschaltet werden. Beim Abschleppen eines anderen Fahrzeuges darf eine Geschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschritten werden.

ABSCHLEPPEN EINES *RZR*

Das Abschleppen dieses Fahrzeugs wird nicht empfohlen. Das Fahrzeug stets auf einem Anhänger oder einer Ladefläche transportieren; keines der vier Räder darf den Erdboden berühren. Einzelheiten können dem Abschnitt „Transportieren des Fahrzeugs“ entnommen werden.

Wenn sich das Abschleppen eines funktionsuntauglichen Fahrzeugs nicht vermeiden lässt, das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) schalten. Nur über die kürzest mögliche Distanz abschleppen. Nicht schneller als 16 km/h (10 mph) fahren.



① Vordere Abschleppöse

WINDENANLEITUNG

WINDENSICHERHEIT

Diese Sicherheitswarnungen und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden halten.

Das Seil der Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Der Begriff „Windenseil“ gilt für beide Seilarten, soweit nicht anders angegeben.

WINDEN-SICHERHEITSANWEISUNGEN

1. Alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung lesen.
2. Vor und während der Bedienung der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren niemals erlauben, die Winde zu bedienen.
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen!
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Niemals versuchen, eine an der Winde befestigte Last durch Anfahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 113.
7. Beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fernhalten.
8. Die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich **AUSSCHALTEN**, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Sich stets vergewissern, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
10. Bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs verwenden, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Bei Bedarf Bremskeile verwenden.
11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittellachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.

WINDENANLEITUNG

12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
- Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
 - Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil gemäß der Beschreibung in Schritt 15 im Abschnitt „Windenbedienung“ abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann den Windenbetrieb fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn schwere Arbeitshandschuhe getragen werden.



18. Nie die Windenkupplung freigeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.
20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.
21. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
22. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.

23. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
24. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.

WINDENBEDIENUNG

Vor Gebrauch der Winde die Winden-Sicherheitsanweisungen auf den vorherigen Seiten lesen.

TIPP

Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

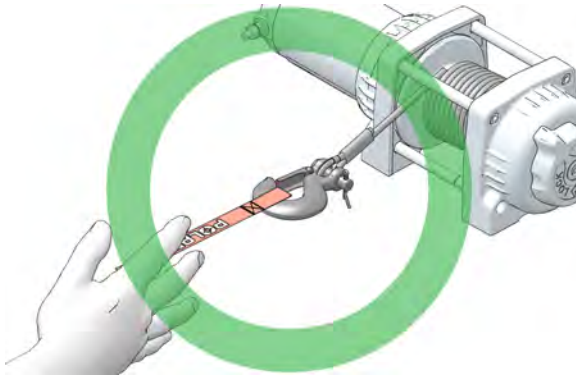
WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden halten.
Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- Den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durchdenken.
 - Bedächtig und planmäßig vorgehen.
 - Beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt vorgehen.
 - Stets auf die Umgebung achten.
 - Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollte das Vorgehen entsprechend geändert werden.
 - Stets daran denken, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
 - Es sind Situationen denkbar, denen der Bediener und diese Winde nicht gewachsen sind. Sich nicht davor scheuen, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.
1. Vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden überprüfen sowie kontrollieren, ob Teile repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Besonders auf dem ersten Meter (3 ft) des Windenseils achten, falls die Winde zum Anheben eines Anbaupflugs benutzt wurde oder wird.* Abgenutztes oder schadhafte Seil unverzüglich austauschen.
 2. Nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb nehmen, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
 3. Bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs einlegen, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Bei Bedarf Bremskeile verwenden.

WINDENANLEITUNG

4. Zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt verwenden.



⚠️ WARNUNG

Nie die Finger durch den Haken stecken. Dies kann zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN** führen.

- Den Haken entweder direkt an der Last oder an einem um die Last geschlungenen Abschleppgurt oder einer Kette anschlagen.



TIPP

Ein Abschleppgurt darf sich **NICHT** ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

⚠️ WARNUNG

An der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt verwenden, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 113.

- Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

WARNUNG

Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) sollten zur Sicherheit des Betreibers grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile ersetzt werden. Diese können bei einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Händler erworben werden.

- Das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten. Dadurch kann die Haspel das Windenseil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Drahtseile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Die Natur respektieren und schützen! (TreadLightly® auf treadlightly.org)
- Nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde kontrollieren, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingerastet ist.
- Die Winde nie in Betrieb nehmen, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.



5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen.
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.
7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Sich stets vergewissern, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.

WINDENANLEITUNG

8. Im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie lesen und befolgen.
 - a. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt werden kann, sollte stets ein geeigneter und dämpfender Gegenstand auf das Seil gelegt werden. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
 - b. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
 - c. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischendurch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
 - d. Es möglichst vermeiden, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Nicht zulassen, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien verwenden.
11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf NUR dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf UNTER KEINEN UMSTÄNDEN gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils zu bewegen. Siehe Abschnitt Stoßbelastung auf Seite 113. Im Interesse der eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs stets die folgenden Richtlinien befolgen:
 - a. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
 - b. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
 - c. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
 - d. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - e. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
 - f. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
 - g. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
 - h. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.

- i. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
 - j. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
 - k. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.
12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängervorrichtung befestigt werden.
13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.
14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
- a. Die Windenkupplung freigegeben.
 - b. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
 - c. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - d. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspinnen.
 - e. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
 - f. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen übereinander befindlichen Lagen einklemmt.

PFLEGE DES WINDENSEILS

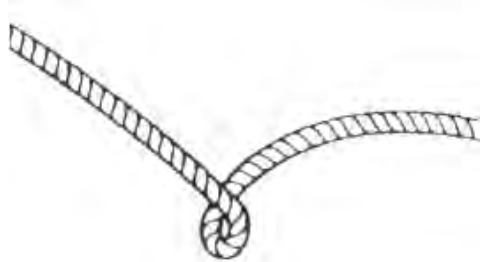
WARNUNG

Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhaften Seils kann das Seil plötzlich reißen und SCHWERE VERLETZUNGEN verursachen.

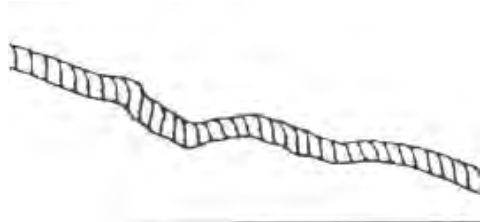
Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) sollten zur Sicherheit des Betreibers grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile ersetzt werden. Diese können bei einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten erworben werden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile, achten. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil achten.

Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, der es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen ist das Seil auszuwechseln (siehe rechts). Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden. Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



STOSSBELASTUNG

WARNUNG

Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch NICHT für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Windenseils kann den Bediener und andere, in der Nähe stehende Personen **SCHWER VERLETZEN** oder **TÖTEN**.

Windenseile sind NICHT dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für Windenseile aus Synthetikfasern.

1. Niemals versuchen, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Niemals versuchen, eine Last zu verlagern, indem das Windenfahrzeug gefahren und dabei ruckartig der Durchhang aus dem Windenseil genommen wird. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

WARNUNG

Ein reisendes Windenseil kann **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** verursachen.

2. Die Winde nie in rascher Folge EIN und AUS-Schalten („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.

WINDENANLEITUNG

3. Nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde abschleppen. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch wird die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und es kann ein Unfall verursacht werden.
4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsgurte verwendet werden. Elastische Bergungsgurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung im Bergungsgurt gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Fahrzeug ausgeübt werden. Stets daran denken, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen geeignet sind.

WARTUNG DER WINDE, SICHERHEIT BEI WARTUNGSARBEITEN

WARNUNG

Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN. Sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden halten.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil achten. Auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile, achten.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) sollten zur Sicherheit des Betreibers grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile ersetzt werden. Diese können bei einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten erworben werden.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie NICHT gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannenergie.

WARNUNG

Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN zu.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

GERÄUSCHEMISSIONS-BEGRENZUNGSSYSTEM

Keine Teile des Motors, des Ansaugtrakts oder der Auspuffanlage verändern, da sonst die Geräuschemissionsvorschriften unter Umständen nicht mehr erfüllt werden.

FUNKENFÄNGER

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Straßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionstüchtig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

ABGASREINIGUNGSANLAGE

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch das elektronische Einspritzsystem (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

ELEKTROMAGNETISCHE STÖRUNGEN

Dieses Fahrzeug erfüllt die EMV-Anforderungen der europäischen Richtlinie 2015/208 Anhang XV.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

WARTUNG

ANHEBEN DES FAHRZEUGS FÜR WARTUNGSMASSNAHMEN

Für manche Wartungsmaßnahmen muss das Fahrzeug angehoben werden. Vor dem Fortfahren ist Folgendes zu beachten:

- Vor dem Anheben das Fahrzeug stets auf einer festen, ebenen Fläche aufstellen.
- Hierfür ausschließlich einen geeigneten Wagenheber bzw. eine Hebebühne benutzen.
- Wagenheber oder Unterstellbock dürfen ausschließlich unter dem Rahmen positioniert werden, nicht unter anderen Bauteilen.
- Das Fahrzeug darf nicht für längere Zeit in angehobener Position auf dem Wagenheber verbleiben.

ABSTELLEN AUF UNTERSTELLBÖCKE

1. Den Wagenheber direkt unter der Mitte des Fahrzeugs ansetzen (vorne oder hinten).
2. Dieses Fahrzeug verfügt nicht über spezielle Wagenheberansatzpunkte. Sicherstellen, dass der Wagenheber beim Anheben des Fahrzeugs nur mit dem *Rahmen* des Fahrzeugs in Kontakt kommt.
3. Nachdem das Fahrzeug auf die gewünschte Höhe angehoben wurde, auf beiden Seiten des Wagenhebers Unterstellböcke unter den *Rahmen* des Fahrzeugs platzieren, dann das Fahrzeug absenken, bis der *Rahmen* des Fahrzeugs auf den Unterstellböcken aufliegt.

ROUTINEWARTUNGSTABELLE

Eine sorgfältige, regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit des Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, verwenden Sie bitte POLARIS-Originalteile von Ihrem POLARIS-Händler.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll am Ende dieser Betriebsanleitung.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler.

Fahrzeuge, die stark oder extrem beansprucht werden, müssen häufiger überprüft und gewartet werden.

WARTUNG

DEFINITION VON „EXTREMBEANSPRUCHUNG“

- häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf
- häufiger Kurzstreckenbetrieb bei kalter Witterung (d. h. der Motor läuft häufig nicht lange genug, um die normale Betriebstemperatur zu erreichen)

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiter benutzen und die Ursache ermitteln oder einen Vertragshändler aufsuchen.

WARTUNGSTABELLE

EB	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
V	Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem Polaris-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

WARNUNG

Werden die mit dem Symbol „**V**“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem Polaris-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

Alle Wartungsmaßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Wartungsintervall auszuführen. Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll am Ende dieser Betriebsanleitung.

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMER- KUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
	Lenkung	–	vor Fahrtantritt	–	Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Prüfungen vor Fahrtantritt“ entnommen werden.
	Vorderachs- aufhängung	–	vor Fahrtantritt	–	
	Hinterachs- aufhängung	–	vor Fahrtantritt	–	
	Reifen	–	vor Fahrtantritt	–	
	Bremsflüssigkeits- stand	–	vor Fahrtantritt	–	
	Bremspedalweg				
	Bremsanlage	–	vor Fahrtantritt	–	
	Räder/ Befestigungsteile	–	vor Fahrtantritt	–	
	Fahrgestell- Befestigungsteile	–	vor Fahrtantritt	–	
	Motorölstand	–	täglich	–	
	Luftfilter, Vorfilter	–	täglich	–	Prüfen, häufig reinigen, nach Bedarf wechseln.
	Luftfiltergehäuse- Schmutzabschei- derrohr	–	täglich	–	Schmutzan- sammlungen ausleeren, wenn sichtbar.
	Kühlmittel	–	täglich	–	Kühlmittelstand prüfen.
	PVT-Ansaugtrakt	–	täglich	–	Kontrollieren; häufig reinigen.

WARTUNG

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMER- KUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
EB	Servolenkeinheit (sofern eingebaut)	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
	Scheinwerfer/ Schlussleuchte	–	täglich	–	Funktion prüfen.
	Luftfilter	–	wöchentlich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Bremsbelag- verschleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
EB	Flüssigkeit im Vorderachs- getriebe (bedarfsgesteuer- ter Antrieb)	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
EB	Getriebeöl (Hauptgetriebe- gehäuse)	25 Std	1 Mo	400 (250)	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
EB	Motorölwechsel (Einfahrzeit)	25 Std	1 Mo	–	Einfahrzeit- Ölwechsel durchführen.
EB	Motorentlüftungs- filter (sofern vorhanden)	25 Std	1 Mo	400 (250)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
	Kraftstoffanlage	25 Std	monatlich	–	Prüfen; Schlüsselschal- ter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMER- KUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
					Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
	Batterie	25 Std	monatlich	400 (250)	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Komplett-schmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
V	Gaspedal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Auf Freigängigkeit prüfen; Pedal bei Bedarf ersetzen.
	Luftansaugkanäle/Flansch des Drosselklappengehäuses	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/ Luftlecks prüfen.
	Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen.
EB	Vorderachs-aufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Buchsen schmieren und prüfen
EB	Hinterachs-aufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Buchsen schmieren und prüfen
	Kühlsystem (sofern zutreffend)	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.

WARTUNG

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMER- KUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
EB	Ölleitungen, Befestigungsteile	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Anschlussstücke prüfen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Prüfen, einstellen, je nach Bedarf wechseln.
EB	Spritzschutz- schürzen	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Regelmäßig reinigen.
EB	Sitzeinstell- vorrichtung	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Langen Gewindebolzen und alle Gelenkstifte schmieren.
EB	Motorölwechsel	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
EB	Flüssigkeit im Vorderachs- getriebe (bedarfsgesteuer- ter Antrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
EB	Getriebeöl (Hauptgetriebe- gehäuse)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
V	Kraftstoffanlage/- filter	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Schlüsselschal- ter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel,

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMER- KUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
					Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
EB	Zündkerzen	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Kontrollieren; bei Bedarf auswechseln; mit vorgegebenem Drehmoment anziehen.
EB	Kühler	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; Außenflächen reinigen.
EB	Kühlmittelschläuche	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.
EB	Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
EB	Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt

WARTUNG

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMER- KUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
					waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V	Kupplungen (An- und Abtrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
EB	Stoßdämpferdichtungen	100 Std	–	–	Stoßdämpferdichtungen prüfen.
EB V	Stoßdämpfer	–	12 Mo	2400 (1500)	Zum Ölwechsel bzw. zur Prüfung der Dichtungen einen Händler aufsuchen.
V	Vorderradlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
	Federungsbuchsen	250 Std	24 Mo	3200 (2000)	Prüfen; bei Bedarf wechseln.
	Funkenfänger	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Bei Fahrten durch Schlamm und Wasser täglich reinigen; gebrochenen oder beschädigten Funkenfänger vor dem Betrieb ersetzen (siehe Abschnitt „Funkenfänger“ in diesem Kapitel).

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMER- KUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
	Ventilspiel	500 Std	–	8000 (5000)	Prüfen; bei Bedarf einstellen.
EB	Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln.
V	Spureinstellung		–		Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.
	Scheinwerfer-einstellung		–		Bei Bedarf justieren.

EB – Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die extrem stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V – Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

SCHMIEREMPFEHLUNGEN

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

PRÜFUNG	SCHMIERMITTEL	VERFAHREN
Motoröl	Viertaktöl PS-4 5W-50 und Viertaktöl PS-4 Extreme Duty 10W-50	Siehe Seite 131.
Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	Füllstand zwischen den beiden Markierungen halten. Siehe Seite 151.
Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeölflüssigkeit	Siehe Seite 133.

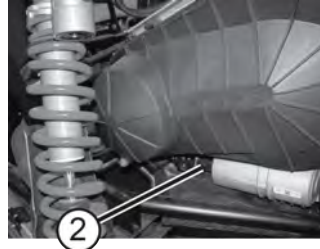
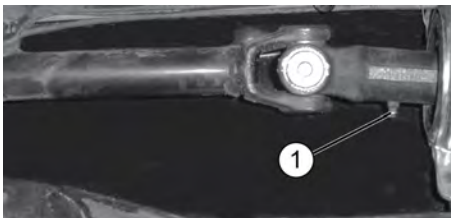
WARTUNG

PRÜFUNG	SCHMIERMITTEL	VERFAHREN
Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)	Getriebeflüssigkeit für den bedarfsgesteuerten Antrieb	Siehe Seite 135.
Kardanwelle	Kardangelenkschmierfett	Mittlere und hintere Nippel abschmieren.
Stabilisatorbuchsen	Ganzjahresschmierfett oder Fett gemäß NLGI Nr. 2	Je zwei Nippel (sofern vorhanden) vorne und hinten am Fahrzeug abschmieren.

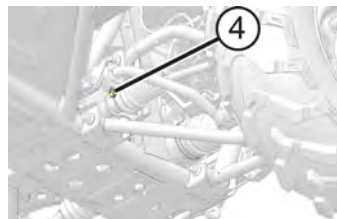
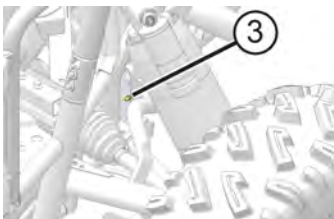
Gemäß den Empfehlungen abschmieren.



- ① Fettnippel mittlere Kardanwelle
- ② Fettnippel hintere Kardanwelle



- ③ Hinterer Stabilisator-Fettnippel
- ④ Vorderer Stabilisator-Fettnippel



MOTORÖL

ÖLEMPFEHLUNGEN

WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit einer zu geringen Ölmenge oder mit altem oder verunreinigtem Motoröl beschleunigt den Verschleiß und kann zum Festfressen des Motors sowie zu einem Unfall mit Verletzungsgefahr führen. Halten Sie sich stets an die Wartungsanweisungen der Routinewartungstabelle.

Umgebungstemperaturbereich	Empfohlenes Öl
-37 °C bis +38 °C (-35 °F bis +100 °F)	Viertaktöl PS-4 5W-50
-18 °C bis +49 °C (0 °F bis +120 °F)	PS-4 Extreme Duty 10W-50 Viertaktöl

Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Kein Automobilöl verwenden. Bitte die Herstellerempfehlungen bezüglich der Außentemperaturen beachten. Teilenummern können dem Kapitel „Polaris-Produkte“ entnommen werden.

HINWEIS

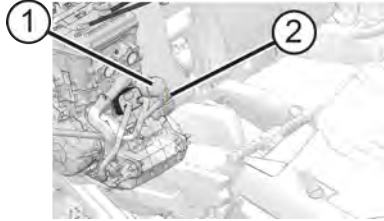
Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Stets das empfohlene Öl verwenden. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

Prüfen und wechseln Sie das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Verwenden Sie stets das empfohlene Motoröl.

ÖLSTANDSPRÜFUNG

Ölstand immer bei kaltem Motor messen. Ist der Motor bei der Ölstandsprüfung noch heiß, erscheint der Ölstand als zu hoch.

Ölfilter ① und Ölmesstab ② sind durch die Motorraumverkleidung hinter den Sitzen zugänglich.

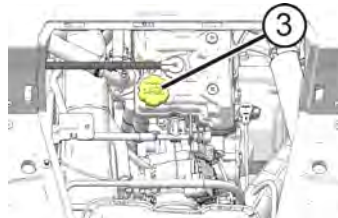


1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.

ANMERKUNG

Ölstand immer bei kaltem Motor messen.

4. Die Sitze ausbauen und die Motorraumverkleidung entfernen.
5. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
6. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
7. Den Öleinfülldeckel ③ abnehmen und die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Sicherstellen, dass der Ölstand am Messstab zwischen der Minimal- und der Maximalmarke liegt. Nicht überfüllen.



8. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.

ÖL- UND ÖLFILTERWECHSEL

Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.

Ölmesstab und Ölfilter sind durch die Motorraumverkleidung hinter den Sitzen zugänglich.

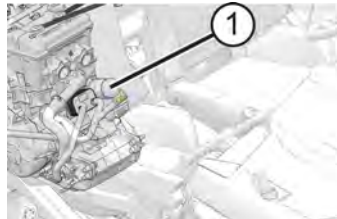
Die Kurbelgehäuse-Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Kurbelgehäuses. Die Ablassschraube ist durch die Zugangsöffnung unterhalb des Kurbelgehäuses hindurch zugänglich.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
2. Feststellbremse anziehen.
3. Den Bereich um die Ablassschraube des Kurbelgehäuses reinigen.

ACHTUNG

Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

4. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen und die Ablassschraube entfernen. Öl vollständig ablaufen lassen.
5. Die Sitze ausbauen und die Motorraumverkleidung entfernen.
6. Den Filter ① mit einem Ölfilterschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und entfernen.



7. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.
8. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den O-Ring auf einwandfreien Zustand prüfen.
9. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine 3/4-Umdrehung anziehen.
10. Ablassschraube des Kurbelgehäuses wieder einbauen. Mit einem Drehmoment von 16 Nm (12 ft-lb) anziehen.

WARTUNG

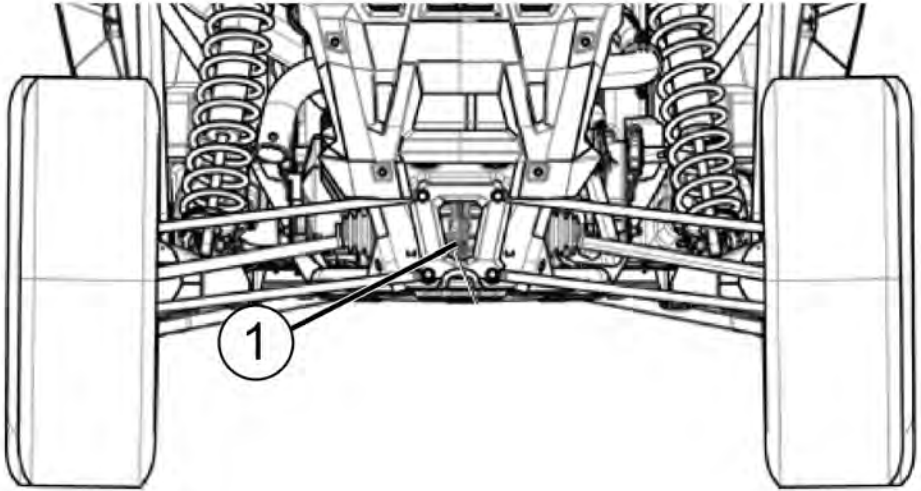
11. Den Öleinfülldeckel abnehmen und 2,4 L (2,5 qt) des empfohlenen Öls einfüllen. Einfülldeckel wieder anbringen.
12. Motor anlassen und System auf Undichtigkeiten kontrollieren.
13. Motor abschalten. Vor dem Herausziehen des Ölmesstabs 15 Sekunden abwarten.
14. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
15. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
16. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke am Messstab nachfüllen. Nicht überfüllen.
17. Ölmesstab wieder einsetzen.
18. Öleinfülldeckel wieder anbringen.
19. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

GETRIEBE (HAUPTGETRIEBEGEHÄUSE)

Flüssigkeit stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Drehmomentwerte sind der Getriebe-Spezifikationstabelle zu entnehmen.

FLÜSSIGKEITSPRÜFUNG

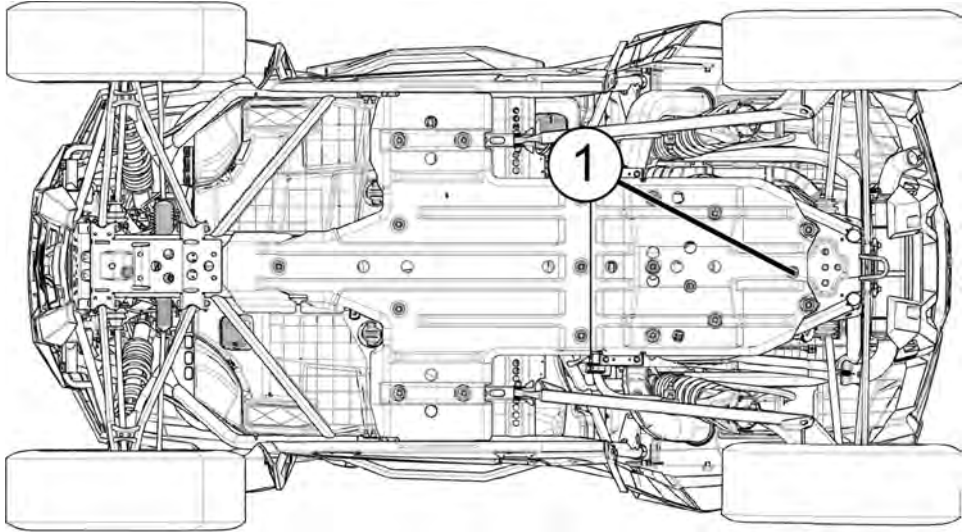
Die Einfüllschraube ① befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenbohrung liegen.



1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen.
3. Flüssigkeitsstand prüfen.
4. Die empfohlene Flüssigkeit (siehe Getriebe-Spezifikationstabelle in dieser Betriebsanleitung) bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen. Nicht überfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen (siehe Getriebe-Spezifikationstabelle).

FLÜSSIGKEITSWECHSEL

Die Ablassschraube ① befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses. Die Ablassschraube ist durch die Ablassöffnung in der Motorschutzplatte zugänglich.



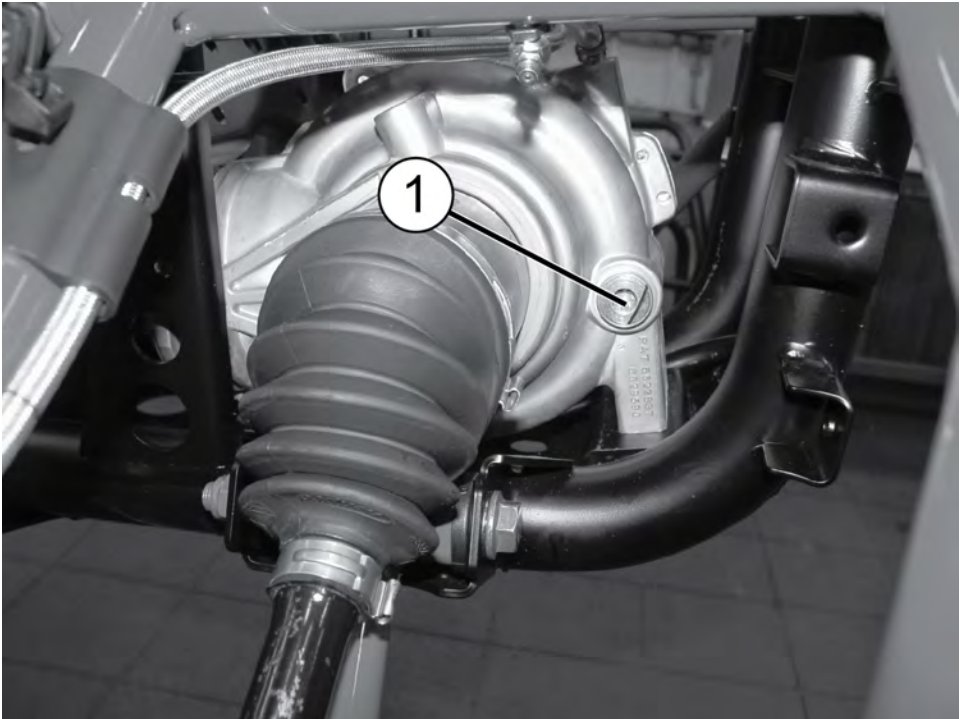
1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen.
5. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle in dieser Betriebsanleitung).
6. Die empfohlene Flüssigkeit (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle) bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen. Nicht überfüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle).
8. Auf Undichtigkeiten prüfen. Alte Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

BEDARFSGESTEUERTES ANTRIEBSSYSTEM (VORDERACHSGETRIEBE)

Die Flüssigkeit stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Drehmomentwerte sind der Getriebe-Spezifikationstabelle zu entnehmen.

ÜBERPRÜFUNG DER GETRIEBEFLÜSSIGKEIT FÜR DEN BEDARFSGESTEUERTEN ANTRIEB

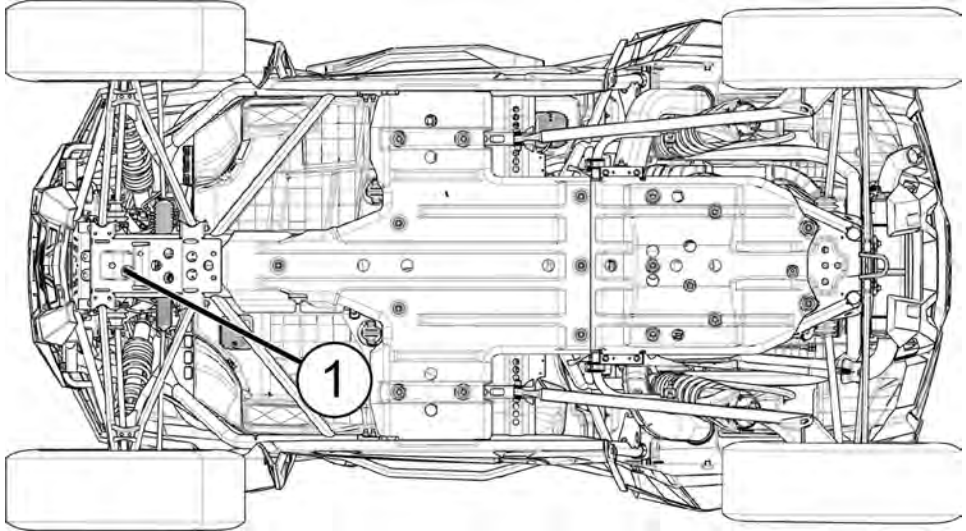
Die Einfüllschraube ① befindet sich an der unteren rechten Seite des bedarfsgesteuerten Antriebssystems. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenbohrung liegen.



1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Flüssigkeitsstand prüfen.
3. Die empfohlene Flüssigkeit (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle in dieser Betriebsanleitung) bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle).

WECHSEL DER GETRIEBEFLÜSSIGKEIT FÜR DEN BEDARFGESTEUERTEN ANTRIEB

Die Ablassschraube des bedarfsgesteuerten Antriebs ① befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses.



1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen.
5. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle in dieser Betriebsanleitung).
6. Die empfohlene Flüssigkeit (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle) bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen (siehe Getriebegehäuse-Spezifikationstabelle).
8. Auf Undichtigkeiten prüfen. Alte Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

GETRIEBEGEHÄUSE-SPEZIFIKATIONSTABELLE

Die Verwendung anderer Flüssigkeiten kann die ordnungsgemäße Funktion der Getriebekomponenten beeinträchtigen. Teilenummern können dem Abschnitt „POLARIS-Produkte“ entnommen werden.

GETRIEBE-GEHÄUSE	SCHMIERMITTEL	FASSUNGS-VERMÖGEN	DREHMOMENT EINFÜLLSCHRAUBE	DREHMOMENT ABLASSSCHRAUBE
Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)	AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	1200 mL (40,5 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)
Bedarfsgesteuertes Antriebssystem (Vorderachsgetriebe)	Getriebeflüssigkeit für den bedarfsgesteuerten Antrieb	222 mL (7,5 oz)	11–14 Nm (8–10 ft-lb)	11–14 Nm (8–10 ft-lb)

ZÜNDKERZEN

ZÜNDKERZENELEKTRODENABSTAND/ ANZUGSDREHMOMENT

Elektrodenabstand	Zündkerzendrehmoment
0,7–0,8 mm	10 Nm (7 ft-lb)

HINWEIS

Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie stets die von POLARIS empfohlenen oder gleichwertige Zündkerzen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Technische Daten“ entnommen werden.

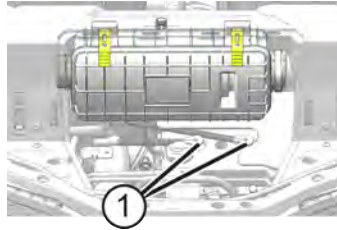
Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen.

ACHTUNG

Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe anziehen.

AUSBAU UND AUSTAUSCH DER ZÜNDKERZE

1. Zum Zugriff auf die Zündkerzen ① den Pritschenboden herausnehmen.



2. Umgebung der Zündkerzen vor dem Ausbauen der Zündkerzen reinigen.
3. Zündkerzenkappen abziehen.
4. Mit dem Zündkerzenschlüssel aus dem zum Fahrzeug gehörigen Werkzeugsatz die Zündkerzen gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.
5. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

ZÜNDKERZENZUSTAND

NORMALE ZÜNDKERZE

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

TIPP

Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

NASSE, VERRUSSTE ZÜNDKERZE

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Zündkerzen können verrußen, wenn sich zu viel Öl im Motor befindet oder sehr häufig sehr kurze Strecken gefahren werden, besonders bei kalter Witterung.

SICHERUNGS-/RELAISFACH

Wenn der Motor abstirbt und nicht mehr anspringt, die Servolenkung nicht mehr funktioniert (falls vorhanden) oder sonstige elektrische Defekte auftreten, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Unter dem Fahrersitz befindet sich das Sicherungs-/Relaisfach ①.



AUFKLEBER	WERT	FUNKTION
FAN	20-A-Überlastschalter	Lüfter
EFI	10-A-Sicherung	EFI-Relais, Einspritzventile, Spule, ECM, Fahrgestell-Relaisspule, Lüfterrelaisspule, Kraftstoffpumpen-Relaisspule
KEY	10-A-Sicherung	Anzeige, EFI-Relaisspule, EPS-Relaisspule, Schlüsselschalter
TERM	10-A-Sicherung	Klemmenblock unter Kühlerhaube, LED-Innenbeleuchtung
EPS	20-A-Sicherung	Servolenkung (optional)
LIGHTS	15-A-Sicherung	Scheinwerfer, Schlussleuchten, Instrumentenbeleuchtung
DRIVE	10-A-Sicherung	Allradantrieb, Rasenbetrieb (optional)
ACCESSORY	10-A-Sicherung (RZR) 15-A-Sicherungen (2) (RZR S4)	12-V-Anschlussbuchse

KÜHLSYSTEM

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlerentlüftungsanschluss, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Betriebstemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

TIPP

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herausspülen muss. Die Kühlmittelstände kontrollieren und bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nachfüllen, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

AUFFÜLLEN UND WECHSELN DES KÜHLMITTELS

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen. Teilenummern können dem Abschnitt „Polaris-Produkte“ entnommen werden.

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder auffüllen.

KÜHLER UND LÜFTER

Prüfen und reinigen Sie die Kühlergrills und Kühlerrippen stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Den Luftstrom durch die Kühler nicht durch den Einbau nicht zugelassener Zubehörartikel vor den Kühlern oder hinter dem Lüfter behindern. Eine Beeinträchtigung des Luftstroms durch den Kühler kann zur Überhitzung des Motors und damit zu Motorschäden führen.

HINWEIS

Durch Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger können die Kühlerrippen beschädigt werden, so dass der Wirkungsgrad eines Kühlers beeinträchtigt wird. Von der Verwendung von Hochdruckreinigern wird abgeraten.

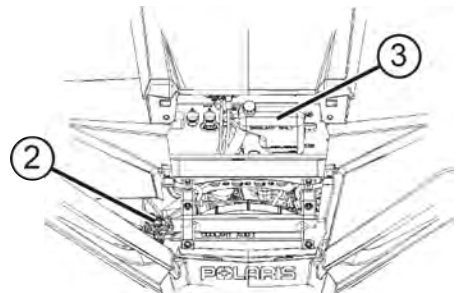
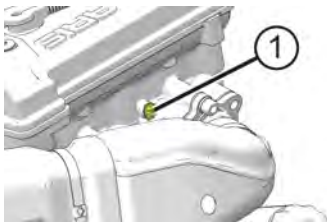
KÜHLMITTELSTAND/KÜHLMITTELWECHSEL

Dieser Vorgang ist nur nötig, wenn das Kühlsystem zu Wartungs- bzw. Reparaturzwecken entleert worden ist. Ist der Ausgleichsbehälter ③ leer, muss der Kühlmittelstand auch im Kühler kontrolliert werden.

ACHTUNG

Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

1. Die Kühlerhaube abnehmen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Kühlerhaube“ zu entnehmen.
2. Den Kühlerdruckverschluss ② langsam öffnen.
3. Durch die Öffnung hindurch den Kühlmittelstand prüfen.
4. Je nach Bedarf mit einem Trichter Kühlmittel nachfüllen.
5. Vor dem Wiederanbringen des Kühlerdruckverschlusses das System entlüften, um Luftblasen zu entfernen. Motorraumverkleidung hinter den Sitzen abnehmen und die Entlüftungsschraube ① mit einem Flachklingschraubendreher etwas verdrehen, so dass die Luft entweichen kann. Langsam zusätzliches Kühlmittel in den Kühler einfüllen, bis keine Luft mehr entweicht und nur noch Kühlflüssigkeit aus der Entlüftungsöffnung herausquillt. Dann die Entlüftungsschraube festziehen.
6. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen.



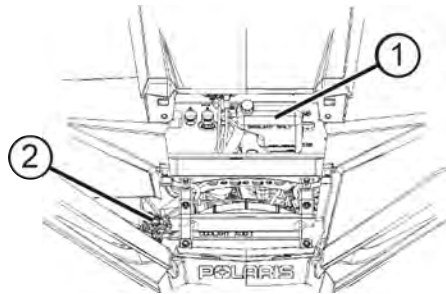
TIPP

Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Das korrekte Ersatzteil ist bei Ihrem Händler erhältlich.

KÜHLMITTELSTAND IM AUSGLEICHSBEHÄLTER

Prüfen und wechseln Sie das Kühlmittel stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter bleibt. Ist der Ausgleichsbehälter leer, muss der Kühlmittelstand auch im Kühler kontrolliert werden.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Die Kühlerhaube abnehmen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Kühlerhaube“ zu entnehmen.
3. Kühlmittelstand des Ausgleichsbehälters ① visuell prüfen.



4. Deckel ② abnehmen und mit einem Trichter so viel Kühlmittel einfüllen, bis es zwischen den beiden Markierungen steht.
5. Kappe wieder aufsetzen.

TIPP

Wenn häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss oder der Ausgleichsbehälter leer ist, befindet sich vermutlich eine undichte Stelle im Kühlsystem. Das Kühlsystem vom POLARIS-Händler oder einer autorisierten Person überprüfen lassen.

STUFENLOSES PVT-GETRIEBE (POLARIS VARIABLE TRANSMISSION)

WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vornehmen. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Der Eigentümer hat die folgenden Verantwortlichkeiten für seine eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer:

- Stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenrückstände achten und diese beseitigen.
- Bitte entsprechend den Empfehlungen in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern den Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten aufsuchen.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang (L) schalten, um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.

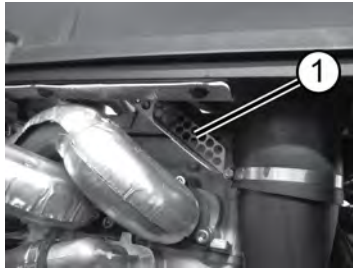
ANTRIEBSRIEMENWECHSEL/BESEITIGUNG VON RÜCKSTÄNDEN

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

WARNUNG

Werden beim Riemenwechsel nicht SÄMTLICHE Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; überdies besteht die Gefahr von Kontrollverlust und schwerer oder tödlicher Verletzungen.

1. Lassen Sie heiße Bauteile abkühlen, bevor Sie diese Arbeit durchführen.
2. Motorraumverkleidung ausbauen und alle Rückstände sorgsam aus dem Aluminium-Auffangkorb ① und aus dem Motorraum entfernen.



- Die Schrauben des Kupplungsdeckels entfernen und die Abdeckung öffnen. (Sie braucht nicht aus dem Fahrzeug herausgenommen zu werden.) Alle im PVT-System und darum herum aufgewickelten Riemenreste entfernen.

TIPP

Mit dem Stoßdämpfer-/Kupplungswerkzeug aus dem Werkzeugsatz die Riemenscheiben etwas spreizen, um die Beseitigung von Rückständen und das Auflegen des neuen Riemens zu erleichtern.



Hakenende des Werkzeugs einführen.



Zum Auseinanderspreizen der Riemenscheiben Druck auf das andere Ende des Werkzeugs ausüben.

- ALLE RÜCKSTÄNDE aus dem gesamten Kupplungsluftkanal ② entfernen.



- Die Dichtungen am Getriebe und am Motor auf Anzeichen von Beschädigungen prüfen. Sollten an Dichtungen Schäden sichtbar sein, bitte unverzüglich den Händler zur Wartung aufsuchen.

TIPP

Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang (L) schalten, um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.

TROCKNEN DES PVT-SYSTEMS

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Trocknen Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug erneut in Betrieb nehmen.

HINWEIS

Beim Waschen des Fahrzeugs stets vermeiden, dass Wasser direkt auf den PVT-Ansaugtrakt gespritzt wird. Einzelheiten können dem Abschnitt „Waschen des Fahrzeugs“ entnommen werden.

1. Ablassschraube am Kupplungsdeckel abnehmen.
2. Wasser ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen. Bremsen betätigen.
4. Motor anlassen.
5. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
6. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen. Bremsen betätigen. Getriebe in den niedrigsten Gang (L) schalten.
7. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
8. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden. Ein POLARIS-Händler oder eine andere autorisierte Person kann behilflich sein.

FILTERSYSTEME

ANSAUGTRAKT-VORFILTER (FALLS VORHANDEN)

Beide Motor-Vorfilter vor jedem Betrieb des Fahrzeugs prüfen, um ausreichenden Luftstrom zu gewährleisten. Den Vorfilter nach Bedarf entfernen und mit Seifenwasser waschen. Mit Niederdruck-Druckluft trocknen.

Den Kupplungslufteinlass (PVT) auf Fremdkörper prüfen und gegebenenfalls reinigen, um ausreichenden Luftstrom zu gewährleisten.

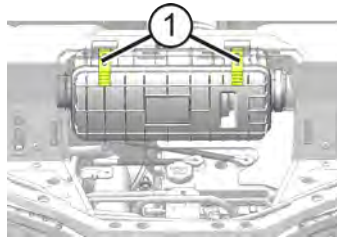
TIPP

Beim Waschen des Fahrzeugs stets vermeiden, dass Wasser direkt auf den PVT-Ansaugtrakt gespritzt wird. Empfohlene Waschverfahren können dem Abschnitt „Reinigung und Einlagerung“ entnommen werden.

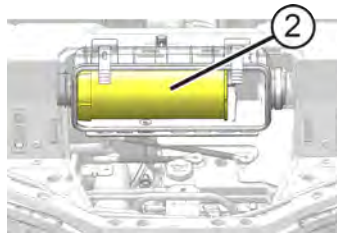
LUFTFILTER

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen wechseln.

1. Herausnehmbaren Pritschenboden entfernen.
2. Allen Schmutz und alle Verunreinigungen aus dem Bereich des Luftfiltergehäuses entfernen.
3. Die zwei (2) Bänder des Luftfiltergehäusedeckels lösen ① und den Luftfiltergehäusedeckel behutsam abnehmen.



4. Luftfilter ② und -gehäuse auf Schmutz, Rückstände oder Wasser prüfen.



5. Zum Abnehmen des Filters den Filter zur Beifahrerseite des Fahrzeugs schieben.
6. Nachdem der Filter entfernt wurde, das Ansaugrohr und das Luftfiltergehäuse gründlich reinigen. Mit einem sauberen, trockenen Tuch gut abwischen.

HINWEIS

Schmutz und Verunreinigungen im Ansaugrohr können schwere Motorschäden verursachen. Vor dem Filtereinbau stets allen Schmutz und alle Verunreinigungen aus dem Ansaugrohr entfernen.

WARTUNG

7. Filter wieder einbauen (wenn er sauber ist) oder einen neuen Luftfilter einbauen (wenn er verschmutzt ist). Den Luftfilter nicht reinigen.

HINWEIS

Die Verwendung eines nicht von POLARIS zugelassenen Luftfilters kann zu Motorschäden führen. Immer einen von POLARIS zugelassenen Austauschfilter verwenden. Bitte einen POLARIS-Händler oder eine autorisierte Person aufsuchen.

8. Zwischen Filter und Luftfiltergehäuse (Fahrerseite) darf sich kein Spalt befinden.
9. Luftfiltergehäusedeckel wieder aufsetzen. Die Laschen müssen richtig in das Scharnier eingehängt werden.
10. Die zwei (2) Deckelbänder befestigen.
11. Herausnehmbaren Pritschenboden wieder einbauen.

FUNKENFÄNGER

WARNUNG

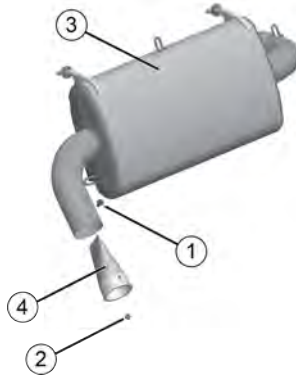
Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht unmittelbar nach dem Motorbetrieb reinigen, da sich die Auspuffanlage beim Betrieb stark erhitzt. Schwere Verbrennungen können bei Kontakt mit Teilen der Auspuffanlage verursacht werden. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Nie ohne den Funkenfänger betreiben.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.

Den Funkenfänger regelmäßig von Rußansammlungen reinigen. Ein verstopfter Funkenfänger beeinträchtigt die Motorleistung. Bei Fahrten durch Schlamm und Wasser täglich reinigen. Gebrochenen oder beschädigten Funkenfänger vor dem Betrieb ersetzen.

1. Die Halteschraube ① des Funkenfängers einschließlich Mutter ② entfernen.
2. Den Funkenfänger vom Ende des Schalldämpfers ③ abnehmen.

- Das Funkenfängergitter ④ mit einer Bürste mit Naturborsten reinigen. Synthetische Borsten können schmelzen, wenn die Auspuffanlage noch warm ist. Nötigenfalls Schmutz mit Druckluft vom Sieb wegblasen.



- Das Sieb auf Abnutzungserscheinungen und Schäden prüfen. Wenn es abgenutzt oder schadhaft ist, ein neues Sieb einbauen.
- Den Funkenfänger wieder anbringen. Schraube mit einem Drehmoment von 12–15 Nm (9–11 ft-lb) anziehen.

BREMSEN

⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem schwammigen Bremspedal kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Das Fahrzeug nie fahren, wenn sich das Bremspedal schwammig anfühlt.

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt.

⚠️ ACHTUNG

Bremsschieben können nach Bremsvorgängen sehr heiß werden. Vor Wartungsarbeiten die Bremsscheiben abkühlen lassen, um Verbrennungen vorzubeugen.

Vor jeder Fahrt den Bremspedalweg und den Füllstand des Bremsflüssigkeitsbehälters kontrollieren. Wenn das Bremspedal betätigt wird, muss ein deutlicher Widerstand spürbar sein. Fühlt sich der Hebel schwammig an, deutet dies auf ein mögliches Flüssigkeitsleck oder auf einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand hin. Beides muss vor der Fahrt behoben werden. Weitere Einzelheiten können dem Abschnitt „Bremsflüssigkeit“ entnommen werden.

WARTUNG

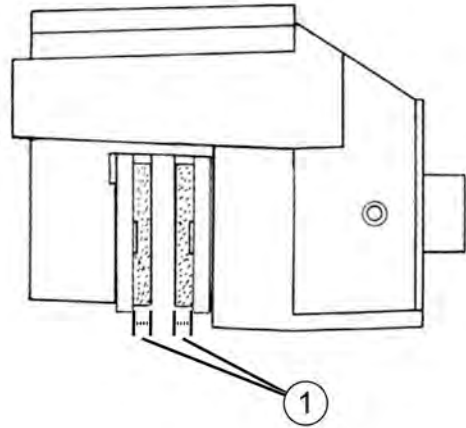
Sind beim Betätigen der Bremsanlage Auffälligkeiten wie z. B. ein zu großer Pedalweg festzustellen, Händler aufsuchen und eine fachgerechte Diagnose und Reparatur durchführen lassen.

BREMSENPRÜFUNG

⚠️ WARNUNG

Kein WD-40 oder sonstiges Ölprodukt auf die Bremsscheiben kommen lassen. Diese Produkte sind entflammbar und können zudem die Reibung zwischen Bremsbelag und Bremssattel verringern.

1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremsscheiben auf Anzeichen von Rissen, übermäßiger Korrosion, Verformung und sonstigen Beschädigungen prüfen. Jegliche Fettreste mit einem bewährten Bremsenreiniger oder Spiritus entfernen.
5. Die Bremsscheiben-Keilverzahnungen und die Bremsbelag-Kontaktflächen der Bremsscheiben auf übermäßigen Verschleiß prüfen. Die Bremsbeläge auswechseln, wenn sie bis auf 0,762 mm (0,030 in) ① abgenutzt sind.



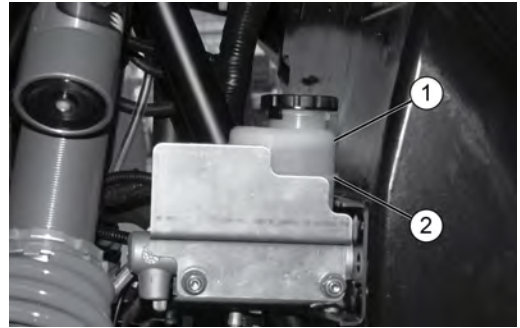
BREMSFLÜSSIGKEIT



Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Bei unzureichendem Füllstand nur mit DOT 4-Bremsflüssigkeit auffüllen. Die Teilenummern finden Sie im Abschnitt Polaris-Produkte.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind. Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist durch den linken Vorderradkasten hindurch zugänglich.



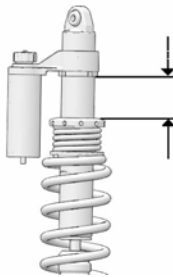
1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
3. Den Bremsflüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen. Er muss zwischen der Maximal- ① und der Minimalmarke ② liegen.
4. Liegt der Flüssigkeitsstand unter der Minimalmarke, Bremsflüssigkeit bis zur Maximalmarke nachfüllen.
5. Die Bremse ein paar Sekundenlang kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.

FEDERUNGSEINSTELLUNGEN

WALKER EVANS-STOSSDÄMPFER (SOFERN EINGEBAUT)

Die Werkseinstellung eignet sich für nahezu alle Fahrbedingungen. Falls gewünscht, kann die Federung vor dem Transportieren einer Ladung so eingestellt werden, dass die Bodenfreiheit erhalten bleibt.

Zum Einstellen der Vorspannung folgende Schritte ausführen:



1. Zunächst das Fahrzeug aufbocken, bis die Federung vollständig durchhängt.
2. Den Einstellring zum Erhöhen der Vorspannung (höhere Fahrhöhe) nach links drehen. Zum Verringern der Vorspannung (niedrigere Fahrhöhe) den Einstellring nach rechts drehen.

ORT	MASS
Vorne	155 mm (6,10 in)
Hinten	84 mm (3,31 in)

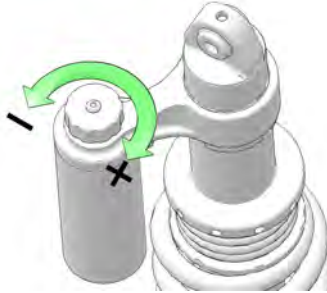
Beim Verstellen der Federung bitte diese Richtlinien einhalten.

- Nach dem Entladen des Fahrzeugs stets die Werkseinstellung der Federung wiederherstellen. Anderenfalls wirkt sich die erhöhte Fahrgestellposition beim Fahren ohne Ladung negativ auf die Fahrzeugstabilität aus.
- Grundsätzlich die Federung aller vier Räder gleich einstellen.

Die Federvorspannung darf höchstens 25,4 mm (1 in) über die Werkseinstellung hinaus erhöht werden.

EINSTELLEN DER STOSSDÄMPFERKOMPRESSION, WALKER EVANS (SOFERN EINGEBAUT)

Der Klickknopf der Druckstufendämpfung befindet sich am oberen Ende des Stoßdämpferbehälters.



1. Um die Druckstufendämpfung zu erhöhen, den Klickversteller im Uhrzeigersinn drehen.
2. Um die Druckstufendämpfung zu verringern, den Klickversteller gegen den Uhrzeigersinn drehen.

WERKSEINSTELLUNGEN DER VORSPANNUNG	
Einstellung	Druckstufendämpfung
Am weichsten	Linksanschlag, vollständig gegen den Uhrzeigersinn (16 Klicks)
Werkseinstellung	Mittelstellung (8 Klicks)
Am härtesten	Rechtsanschlag, vollständig im Uhrzeigersinn (0 Klicks)

SACHS-STOSSDÄMPFER (SOFERN EINGEBAUT)

Die vordere und hintere Vorspannung sind verstellbar.

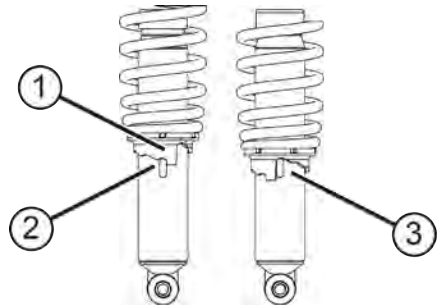
Die Federung beider Achsen wurde im Werk auf die niedrigste Stufe eingestellt. Diese Einstellung eignet sich für nahezu alle Fahrbedingungen.

Falls gewünscht, kann die Federung vor dem Transportieren einer Ladung so eingestellt werden, dass die Bodenfreiheit erhalten bleibt. Um den Einstellprozess zu erleichtern, das Fahrzeug etwas aufbocken.

Beim Einstellen dieses Federungssystems bitte stets die folgenden Regeln einhalten.

- Nach dem Entladen des Fahrzeugs die Federung stets wieder auf die unterste Stufe einstellen. Anderenfalls wirkt sich die erhöhte Fahrgestellposition beim Fahren ohne Ladung negativ auf die Fahrzeugstabilität aus.
- Grundsätzlich die Federung *aller vier Räder* gleich einstellen.
- Das Fahrzeug niemals in der höchsten oder zweithöchsten Vorspannungsstufe fahren, wenn die maximale Gesamtzuladung nicht mindestens 204 kg (450 lb) beträgt. Zur maximalen Zuladung gehören der Fahrer, die Beifahrer, von POLARIS zugelassene Zusatzausrüstung und die Ladung. Die zulässige Zuladung für das Fahrzeug niemals überschreiten.

- ① Einstellnocken
- ② Höchste (härteste) Einstellung
- ③ Niedrigste (weichste) Einstellung



FOX-STOSSDÄMPFER (SOFERN EINGEBAUT)

Einstellung der Federvorspannung

Die Werkseinstellung eignet sich für nahezu alle Fahrbedingungen. Falls gewünscht, kann die Federung vor dem Transportieren zusätzlichen Gewichts so eingestellt werden, dass die Bodenfreiheit erhalten bleibt.



Zum Einstellen der Vorspannung folgende Schritte ausführen:

1. Zunächst das Fahrzeug aufbocken, bis die Federung vollständig durchhängt.
2. Die Kontermutter lockern und vom Einstellring wegdrehen.
3. Den Einstellring nach links drehen, um die Vorspannung zu erhöhen. Den Einstellring nach rechts drehen, um die Vorspannung zu senken.
4. Die Kontermutter fest gegen den Ring anziehen.

ORT	RZRS	RZRS 4
Vorne	202 mm (7,94 in)	154 mm (6,08 in)
Hinten	84 mm (3,31 in)	29 mm (1,15 in)

Beim Verstellen der Federung bitte diese Richtlinien einhalten.

- Nach dem Entladen des Fahrzeugs stets die Werkseinstellung der Federung wiederherstellen. Anderenfalls wirkt sich die erhöhte Fahrgestellposition beim Fahren ohne Ladung negativ auf die Fahrzeugstabilität aus.
- Grundsätzlich die Federung aller vier Räder gleich einstellen.

Die Federvorspannung darf höchstens 25,4 mm (1 in) über die Werkseinstellung hinaus erhöht werden.

EINSTELLEN DER STOSSDÄMPFERKOMPRESSION, FOX (SOFERN EINGEBAUT)

Der Klickknopf der Druckstufendämpfung befindet sich am oberen Ende des Stoßdämpferbehälters.

1. Um die Druckstufendämpfung zu erhöhen, den Klickversteller im Uhrzeigersinn drehen.
2. Um die Druckstufendämpfung zu verringern, den Klickversteller gegen den Uhrzeigersinn drehen.



WERKSEINSTELLUNGEN DER VORSPANNUNG

Einstellung	Druckstufendämpfung
Am weichsten	Linksanschlag, vollständig gegen den Uhrzeigersinn (24 Klicks)
Werkseinstellung	Mittlere Position (12 Klicks)
Am härtesten	Rechtsanschlag, vollständig im Uhrzeigersinn (0 Klicks)

WARNUNG

Werden die Seiten ungleich eingestellt, verschlechtert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs, was einen Unfall zur Folge haben kann. Stets die Federvorspannung links und rechts gleich einstellen bzw. lassen die Einstellung von einem POLARIS-Händler/ einem qualifizierten Spezialisten vornehmen lassen.

REIFEN **WARNUNG**

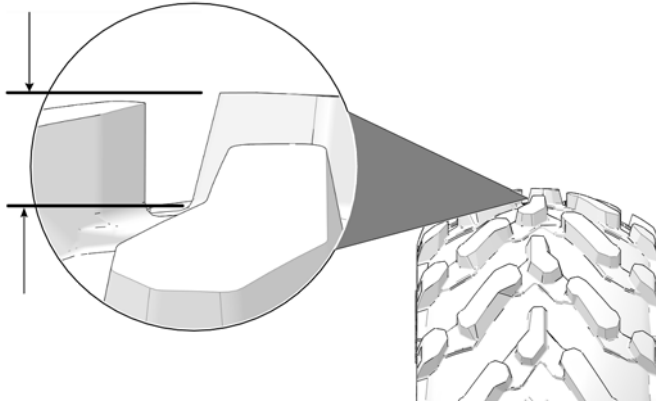
Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen erhöht die Schleudergefahr sowie das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Wenn die Reifenprofiltiefe weniger als 3 mm (1/8 in) beträgt, müssen die Reifen stets gewechselt werden.

Ein falscher Reifendruck oder die Verwendung nicht für das Fahrzeug vorgesehener Reifengrößen oder Reifentypen kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflussen und Personen- oder Sachschäden verursachen. Stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks sorgen. Wenn Reifen gewechselt werden, dürfen ausschließlich Größen und Reifentypen verwendet werden, die von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

WARTUNG


REIFENPROFILTIEFE

Wenn die Profiltiefe auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen stets gewechselt werden.



SOLLDREHMOMENTE FÜR ACHS- UND RADMUTTERN

Prüfen Sie die nachfolgend aufgeführten Befestigungsteile von Zeit zu Zeit sowie dann, wenn sie zu Wartungsarbeiten gelockert wurden, auf festen Sitz. *Die Stehbolzen und Radmutter nicht schmieren.*

Radmutter (Aluminiumräder) 	Vorne und hinten	162,7 Nm (120 ft-lb)
Radmutter (Stahlräder)	Vorne und hinten	81,3 Nm (60 ft-lb)
Nabenmutter	Vorne und hinten	149 Nm (110 ft-lb)

RADAUSBAU

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen. Motor abstellen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Die Radmuttern etwas lockern.
5. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
6. Die Radmuttern abnehmen. Das Rad abnehmen.

RADEINBAU

1. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
2. Feststellbremse anziehen.
3. Das Rad an der Radnabe in Montagestellung bringen. Darauf achten, dass sich der Ventilschaft ① an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrtrichtung entsprechen.
4. Die Radmuttern mit den Unterlegscheiben anbringen und von Hand anziehen.
5. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
6. Die Radmuttern mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Drehmomentwerte für Achs- und Radmuttern“ entnommen werden.

WARNUNG

Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Einen POLARIS-Händler oder eine autorisierte Person aufsuchen. Rechtes Hinterrad dargestellt (Typ abhängig vom Modell).



BELEUCHTUNG

Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Alle Leuchten häufig reinigen, um ein klares Blickfeld sicherzustellen und für andere Fahrzeuge gut sichtbar zu sein.

TIPP

LED-LEUCHTEN

Falls in einem LED-Scheinwerfer Feuchtigkeit oder Beschlag vorhanden ist, den Kabelbaum von dem Scheinwerfer bzw. den Scheinwerfern einige Tage lang abgetrennt lassen, damit die Feuchtigkeit entweichen kann.

TIPP

HALOGENGLÜHLAMPEN

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern.

GLÜHLAMPENWECHSEL AN SCHLUSSLEUCHE/ BREMSLEUCHE/BLINKER

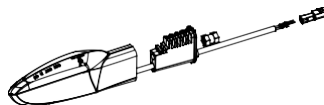
Die Schlussleuchtenbaugruppe kann nicht repariert werden. Falls die Schlussleuchte oder Bremsleuchte nicht einwandfrei funktioniert, muss die gesamte Schlussleuchtenbaugruppe ausgetauscht werden.

AUSTAUSCH DER SCHEINWERFER

Wird ein Scheinwerfer beschädigt oder funktionsuntüchtig, muss die gesamte Baugruppe ausgetauscht werden. Das Fahrzeug nicht bei Nacht oder schlechten Sichtbedingungen betreiben bis die defekte Glühlampe im Scheinwerfer ausgetauscht ist. Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

VORDERE BLINKERGLÜHLAMPE AUSTAUSCHEN (FALLS VORHANDEN)

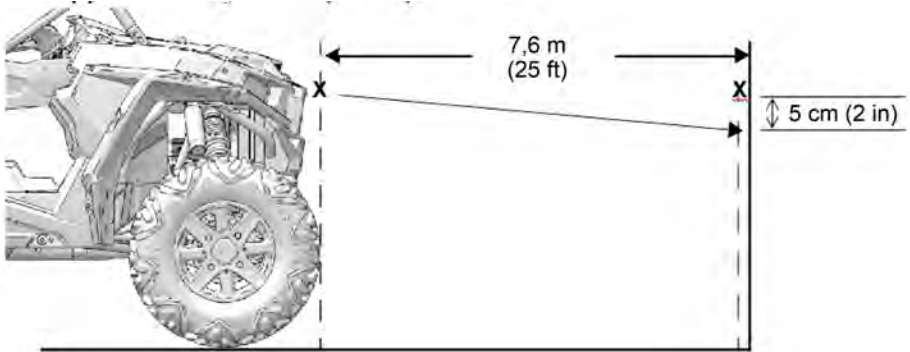
Fällt ein vorderer Blinker aus, können die Glühlampen nicht ausgetauscht werden. Die Blinkerleuchte muss als Einheit ausgetauscht werden.



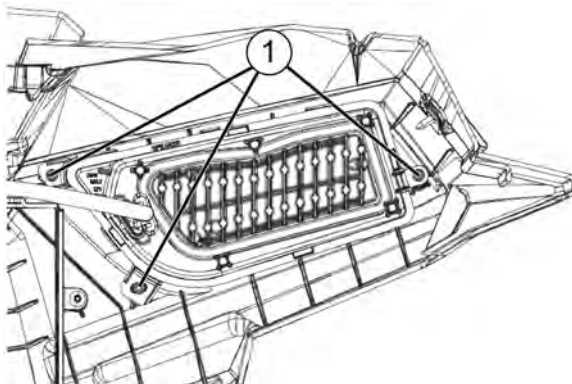
EINSTELLEN DER SCHEINWERFER

Der Fernlichtstrahl des Scheinwerfers lässt sich geringfügig nach oben oder unten sowie seitwärts verstellen.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Der Scheinwerfer sollte sich etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand entfernt befinden.



2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
4. Bremsen betätigen. Motor anlassen. Scheinwerfer auf Fernlicht schalten.
5. Beim Messen muss das Gewicht des Fahrers im Fahrzeug mitberücksichtigt werden. Den Widerschein des Scheinwerferstrahls an der Wand beobachten. Als Ausgangspunkt sollte sich der hellste Teil des Lichtstrahls 5 cm (2 in) unter der angezeichneten Markierung befinden. Dann je nach Präferenz des Fahrers einstellen.
6. Durch Anziehen oder Lockern der drei (3) Scheinwerferschrauben ① hinten am Scheinwerfer den Scheinwerferstrahl nach oben bzw. unten und nach links bzw. rechts einstellen.



EINTAUCHEN DES FAHRZEUGS

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zum Händler bringen, bevor der Motor angelassen wird.

Ist es unmöglich, das Fahrzeug zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug auf trockenem Untergrund bringen.
2. Luftfiltergehäuse prüfen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Luftfilter“ entnommen werden. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen.
3. Die Zündkerzenschächte mit einem sauberen Tuch trocknen, dann die Zündkerzen ausbauen.
4. Motor mehrmals durchdrehen.
5. Die Zündkerzen trocknen und wieder einbauen bzw. neue Zündkerzen einbauen.
6. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
7. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung zum Händler bringen, auch wenn es anspringt.
8. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, den Anweisungen im Abschnitt „Trocknen des PVT-Systems“ ausführen.

PRÜFEN DES LENKRADSPIELS

Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen kontrollieren.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen.
3. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
4. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung bitte von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten prüfen.

BATTERIE



Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

Ihr Fahrzeug ist mit einer wartungsarmen Batterie ausgerüstet. Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstattdappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

BATTERIEAUSBAU

1. Fahrersitz ausbauen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Sitzausbau“ zu entnehmen.
2. Das schwarze Batteriekabel (–) zuerst abklemmen.
3. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
4. Das Batteriehalteband abnehmen.
5. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben.

BATTERIEEINBAU

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem kann die Fahrzeugleistung beeinträchtigt werden. Vor dem Einbau der Batterie die Anweisungen im Abschnitt „Aufladen der Batterie“ befolgen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Batteriehalteband befestigen.
5. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
6. Anschließend das schwarze Kabel (–) anschließen und festziehen.
7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen.
8. Sitz wieder einbauen.

EINLAGERUNG DER BATTERIE

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie zum Ausgleich der normalen Selbstentladung etwa einmal pro Monat aufladen (weitere Einzelheiten können dem Abschnitt „Aufladen der Batterie“ entnommen werden). Alternativ dazu kann ein Dauerladegerät „POLARIS Battery Tender“ für die gesamte Einlagerungsdauer angeschlossen werden. Der „Battery Tender“ lädt die Batterie automatisch wieder auf, sobald die Spannung unter einen bestimmten Schwellenwert absinkt. Teilenummern können dem Abschnitt „Polaris-Produkte“ entnommen werden.

Das Fahrzeug während der Einlagerungszeit an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung abstellen oder die Batterie ausbauen und kühl und trocken lagern.

AUFLADEN DER BATTERIE

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen durchlesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Eine versiegelte Batterie muss immer voll aufgeladen bleiben. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.



WARNUNG

Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Vor dem Prüfen der Batteriespannung muss die Batterie mindestens zwei Stunden lang von jeder Last bzw. vom Ladegerät getrennt sein. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die Ladehinweise auf der nächsten Seite befolgen.

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

LADEZUSTAND	SPANNUNG	MASSNAHME	LADEZEIT*
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstelldatum kontrollieren.	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren.	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren.
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

*Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist.

REINIGUNG UND EINLAGERUNG

POLIEREN DES FAHRZEUGS

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an diesem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

POLIERTIPPS

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

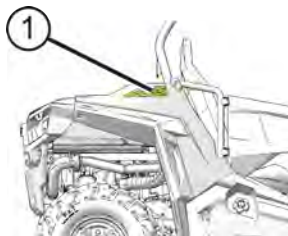
WASCHEN DES FAHRZEUGS

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

HINWEIS

Durch in das PVT-System eingedrungenes Wasser kann der Antriebsriemen nass werden und in die Kupplungsriemenscheiben rutschen. Beim Waschen des Fahrzeugs stets vermeiden, dass Wasser direkt auf den PVT-Ansaugtrakt ① gespritzt wird. Hoher Wasserdruck kann die Kühlerrippen beschädigen, so dass der Wirkungsgrad des Kühlers beeinträchtigt wird. Hoher Wasserdruck kann auch andere Fahrzeugteile beschädigen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen lassen.

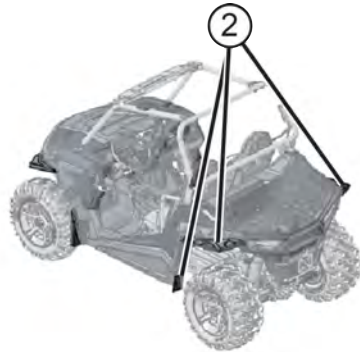
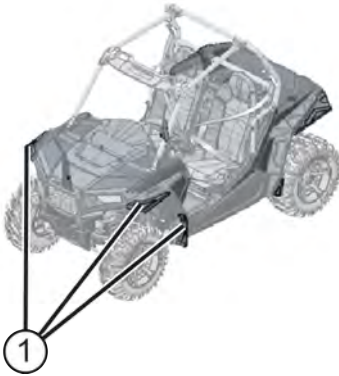


Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen eines POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

WASCHTIPPS

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.
- Sicherstellen, dass die vorderen ① und hinteren ② *Spritzschutzschürzen* des Fahrzeugs gereinigt werden.



Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Getriebedichtungen
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- elektrische Bauteile und Kabel
- Komponenten des Luftansaugtrakts

Falls Warnhinweis- und Sicherheitsaufkleber beschädigt sind, wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler für Ersatzaufkleber.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

TIPPS ZUR EINLAGERUNG

HINWEIS

Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

AUSSENREINIGUNG

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Waschen des Fahrzeugs“ entnommen werden.

STABILISIEREN DES KRAFTSTOFFS

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

ÖL UND ÖLFILTER

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Einzelheiten können dem Abschnitt „Öl- und Ölfilterwechsel“ entnommen werden.

LUFTFILTER/LUFTFILTERGEHÄUSE

Luftfilter wechseln. Einzelheiten können dem Abschnitt „Luftfilter“ entnommen werden. Luftfiltergehäuse reinigen.

FLÜSSIGKEITSSTÄNDE

Die Stände aller Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle auffüllen bzw. auswechseln.

- Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Vorderachsgetriebe)
- Hintere Getriebegehäuseflüssigkeit (sofern vorhanden)
- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

PRÜFEN UND ABSCHMIEREN

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle abschmieren.

EINNEBELN DES MOTORS

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ oder einem gleichwertigen Kraftstoffanlagenreiniger reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit einem Durchmesser von 6,35 mm (1/4 in) und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen. *Sorgfältig vorgehen! Falls das Öl nicht genau in die Zündkerzenbohrungen geträufelt wird, läuft es von den Vertiefungen für die Zündkerzen in die Öffnung vor dem Zylinderkopf und erweckt den Eindruck eines Öllecks.*
3. Die Zündkerzen wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Zündkerzenelektrodenabstand/ Anzugsdrehmoment“ entnommen werden.
4. Dielektrisches Fett auf die Innenseite jeder Zündkerzenkappe auftragen. *Die Zündkerzenkappen zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf die Zündkerzen stecken.*
5. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinder-Innenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.
7. Die Zündkerzenkappen auf die Zündkerzen stecken.

BATTERIEWARTUNG

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen können dem Abschnitt „Batterie“ entnommen werden.

EINLAGERUNGORT/ABDECKUNG

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

WIEDERINBETRIEBNAHME NACH DER EINLAGERUNG



Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid und können zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen.

1. Batterie bei Bedarf aufladen.
2. Sicherstellen, dass die Zündkerzen fest sitzen. Sicherungskastendeckel wieder anbringen, wenn er zur Lagerung abgenommen wurde.
3. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
4. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt „Prüfungen vor Fahrtantritt“ aufgeführt sind. Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb überprüft werden.
5. Das Abschmieren entsprechend den zeitlichen Vorgaben in der Routinewartungstabelle durchführen.

TRANSPORTIEREN DES FAHRZEUGS

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

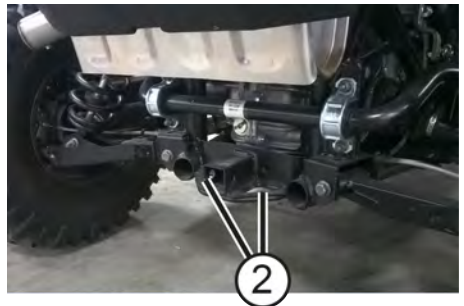
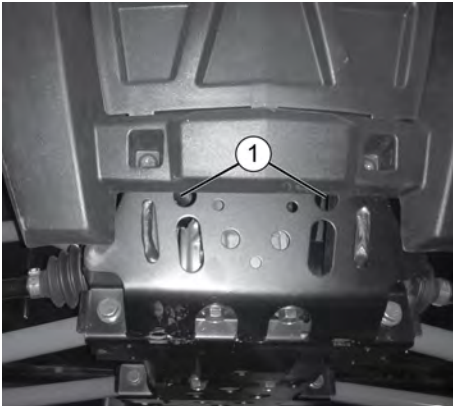
1. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen. Motor abstellen.
2. Feststellbremse anziehen.
3. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung PARKEN (P) befindet.
4. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.
5. Tankdeckel und Sitze sichern. Sicherstellen, dass die Sitze ordnungsgemäß befestigt und nicht locker sind.

WARNUNG

Ladung und andere nicht befestigte Fahrzeugteile können beim Transport des Fahrzeugs wegfliegen. Vor dem Transport Ladung sichern oder entfernen und das Fahrzeug auf lose Teile prüfen.

6. Zum Transport stets das Fahrgestell des POLARIS-Fahrzeugs mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den vorderen Aussparungen für die Einzelquerlenkerbolzen anbringen.

- ① Zwei vordere Befestigungspunkte
- ② Zwei hintere Befestigungspunkte (oder Abschleppöse)



TECHNISCHE DATEN

RZR S 1000 TRAKTOR

Zulässiges Gesamtgewicht	941,7 kg
Trockengewicht	587,8 kg
Test-zGM – Überrollkäfig (ROPS)	1043 kg gemäß OECD-Code 4
Zuladung, hintere Pritsche	136 kg
Maximale Deichsellast, hintere Anhängervorrichtung	75 kg
Maximale Anhängelast, hintere Anhängervorrichtung	830 kg auf ebenem Untergrund
Maximale gebremste Anhängermasse	830 kg
Zuglast ungebremster Anhänger	250 kg
Maximale Traglast (maximale Zuladung)	336,4 kg (Passagiere/Ladung/Zubehör/Deichsellast)
Kraftstofftankkapazität	36 L
Motoröl-Fassungsvermögen	2,4 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	4,7 L
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	222 mL
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1200 mL
Gesamtlänge/-breite/-höhe	274,3/152,4/182,9 cm
Radstand	200 cm
Bodenfreiheit	31,75 cm
Motor	Zweizylinder, Viertakt, zwei oben liegende Nockenwellen
Hubraum	999 cm ³
Bohrung x Hub	93 x 73,5 mm
Lichtmaschinenleistung	560 W bei 3000 U/min

TECHNISCHE DATEN

Verdichtungsverhältnis	11,0:1
Anlasssystem	Elektrisch
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Elektronik
Zündkerzen/Elektrodenabstand	NGK MR7F/0,7–0,8 mm
Vorderachsaufhängung	Doppelter Einzelquerlenker mit 31,1 cm Federweg
Hinterachsaufhängung	Doppelter Einzelquerlenker mit 33,5 cm Federweg
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission) EPS: Sperrbares Differenzial
Schaltung	Zwei Gänge P/R/N/L/H
Reifen/Reifendruck – vorne	Dirt Commander 27x9-12/69 kPa
Reifen/Reifendruck – hinten	Dirt Commander 27x11-12/97 kPa
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulische Scheibenbremsen an allen 4 Rädern
Scheinwerfer	2 Doppelstrahlscheinwerfer, Halogen oder LED
Schlussleuchten	2 LED-Gruppe
Bremsleuchten	2 LED-Gruppe
Kombiinstrument	Analog und LCD
Nebenverbraucher-Gleichstrombuchse	12 V
Lärmpegel am Ohr des Fahrers	78,6 dB(A)

SITZ-VIBRATION

Fahrer	awF	awS	Verhältnis
98 kg	1,505	1,076	0,715
59 kg	1,556	0,951	0,611

AUSGANGS-ÜBERSETZUNGSVERHÄLTNISSE

AUSGANGS-ÜBERSETZUNGSVERHÄLTNISSE		
Hinten		
Hoher Gang (H)	10,73	
Niedriger Gang (L)	18,77	
Rückwärtsgang (R)	20,41	
Vorne (einschließlich Frontantrieb)		
	Ohne EPS	EPS
Hoher Gang (H)	13,71	11,88
Niedriger Gang (L)	23,94	20,74
Rückwärtsgang (R)	26,07	22,59
Übersetzungsverhältnis – vorne	3,82	3,31

KUPPLUNGSSYSTEM

Kupplungsvorgaben sind bei Ihrem Vertragshändler erhältlich.

KOHLENDIOXIDEMISSIONEN

CO₂-Emissionen: 678,4 g/kWh*

*Diese CO₂-Messergebnisse aus der Prüfung über einen festen Prüfzyklus unter Laborbedingungen eines für den Motortyp (die Motorenfamilie) repräsentativen (Stamm-) Motors drücken keine Garantie für die Leistung eines bestimmten Motors aus und implizieren diese nicht.

POLARIS-PRODUKTE

TEILENUMMER	BESCHREIBUNG
Motorenschmiermittel	
2870791	Vernebelungsöl (Aerosol, 355 mL [12 oz])
2876244	Vollsynthetisches PS-4-Viertaktöl 5W-50 (0,95 L [1 qt])
2876245	Vollsynthetisches PS-4-Viertaktöl 5W-50 (3,8 L [1 gal])
2878920	Synthetisches 10W-50 Viertaktmotoröl PS-4 Extreme Duty (0,95 L [1 qt])
2878919	Synthetisches 10W-50 Viertaktmotoröl PS-4 Extreme Duty (3,8 L [1 gal])
Getriebschmiermittel	
2878068	Vollsynthetisches AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeflüssigkeit (0,95 L [1 qt])
2878069	Vollsynthetisches AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeflüssigkeit (3,8 L [1 gal])
2877922	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (0,95 L [1 qt])
2877923	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (3,8 L [1 gal])
2870465	Pumpe für Gallonen-Kanister (3,8 L)
Kühlmittel	
2880514	Gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 (0,95 L [1 qt])
2880513	Gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 (0,95 L [1 gal])
Schmierfett/Spezialschmiermittel	
2871312	Fettpresse, Ganzjahresschmierfett
2871322	Ganzjahresschmierfett (Kartusche mit 89 mL [3 oz])
2871423	Schmierfett All Season (Kartusche mit 414 mL [14 oz])
2876160	Winkeltrieb-Schmiermittel ATV Angle Drive Fluid (0,95 L [1 qt])
2872276	Winkeltrieb-Schmiermittel ATV Angle Drive Fluid (9,5 L [2,5 gal])
2871460	Premium Anlasserantriebsfett

POLARIS-PRODUKTE

TEILENUMMER	BESCHREIBUNG
2871515	Kardangelenschmierfett (Kartusche mit 89 mL [3 oz])
2871551	Kardangelenschmierfett (Kartusche mit 414 mL [14 oz])
2871329	Dielektrisches Fett (Nyogel™)
Additive/diverse Produkte	
2871326	Carbon Clean
2870652	Kraftstoff-Stabilisierungsmittel
2872189	DOT 4-Bremsflüssigkeit
2871956	Gewindesicherungsmittel Loctite™ 565
2859044	Ladegerät POLARIS Battery Tender™

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

VERSCHLEISS/VERSENGEN DES ANTRIEBSRIEMENS

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Niedrigen Gang (L) benutzen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Verwendung des niedrigen Gangs“ zu entnehmen.
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Verwendung des niedrigen Gangs“ zu entnehmen.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Transportieren schwerer Lasten/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/ Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG! Übertriebenes Gas geben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG! Übertriebenes Gas geben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Riemen schlüpft, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-Getriebe eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Kein Wasser in den PVT-Auslasskanal eindringen lassen (Einzelheiten können dem Abschnitt „Waschen des Fahrzeugs“ entnommen werden). Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Händler aufsuchen.
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Händler aufsuchen.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,5 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen; bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt mindestens 8 km (5 mi) fahren.
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Fahrzeug-Einfahrzeit“ zu entnehmen.
Riemen gerissen	Riemen ausbauen. Rückstände aus dem Kupplungsgehäuse, dem Kupplungsluftkanal und dem Motorraum entfernen. Neuen Riemen einbauen. WARNUNG! Werden beim Riemenwechsel nicht SÄMTLICHE Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; außerdem besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen. Einzelheiten sind dem Abschnitt „Antriebsriemenwechsel/Beseitigung von Rückständen“ zu entnehmen.

MOTOR DREHT NICHT DURCH

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wackelkontakte an der elektronischen Steuerung	Steckverbinder prüfen, reinigen, wieder anschließen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

MOTOR DREHT DURCH, ABER SPRINGT NICHT AN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofffilter verstopft	Händler aufsuchen.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Sofort Händler aufsuchen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

MOTORFEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Tanken.
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Händler aufsuchen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Auspuff undicht	Alle Verbindungen kontrollieren.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

MOTOR KLINGELT ODER KLOPFT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

MOTOR LÄUFT UNRUHIG, BLEIBT STEHEN ODER HAT FEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ein POLARIS-Händler oder ein qualifizierter Spezialist kann behilflich sein.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft; Filter verstopft	Prüfen und austauschen.
Leerlaufreglerleitungen eingeknickt	Prüfen; Knickstellen durch Verdrehen der Leitung beseitigen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen und austauschen.
Ansaugtrakt-Vorfilter verstopft	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.

URSACHEN FÜR ZU MAGERES KRAFTSTOFFGEMISCH	LÖSUNG
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl.	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Händler aufsuchen.
Niedriger Kraftstoffdruck	Händler aufsuchen.

MOTOR BLEIBT STEHEN ODER VERLIERT KRAFT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft; Filter verstopft	Prüfen und austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen und austauschen.
Ansaugtrakt-Vorfilter verstopft	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motoräußeres waschen und Kühlmittelstand prüfen; Händler aufsuchen, falls das Problem weiter besteht.

GARANTIE

BESCHRÄNKTE GARANTIE

POLARIS Industries Inc., 2100 Highway 55, Medina, MN 55340 USA (POLARIS) gewährt auf alle Bauteile des POLARIS-Fahrzeugs eine BESCHRÄNKTE GARANTIE VON ZWEI JAHREN für Material- und Verarbeitungsmängel. POLARIS garantiert ferner, dass der Funkenfänger dieses Produkts die Effizienzanforderungen der Norm 5100-1C der US-Forstbehörde (USFS) für mindestens 1000 Betriebsstunden erfüllt, sofern das Fahrzeug unter normalen Bedingungen betrieben und der Funkenfänger den Empfehlungen von POLARIS entsprechend gewartet und montiert wird.

Diese Garantie deckt die Ersatzteil- und Arbeitskosten für Reparatur oder Ersatz fehlerhafter Teile und beginnt am Datum des Kaufs durch den ursprünglichen Einzelhandelskäufer. Diese Garantie kann während ihrer Gültigkeitsfrist durch einen POLARIS-Händler auf einen neuen Käufer übertragen werden, aber durch eine solche Übertragung wird die Garantiedauer nicht verlängert. Die Dauer dieser Garantie kann sich je nach den in verschiedenen Ländern geltenden Gesetzen und Vorschriften unterscheiden.

ANMELDUNG

Beim Verkauf muss die Garantieanmeldung vom Händler ausgefüllt und innerhalb von zehn Tagen an POLARIS eingesandt werden. Nach dem Erhalt dieser Anmeldung erfasst POLARIS die Anmeldung zur Aktivierung der Garantie. Der Käufer erhält keine gesonderte Bestätigung seiner Garantieanmeldung, da die Kopie der Garantieanmeldung als Beleg für den Anspruch auf Garantieleistungen gilt. Sollte der Eigentümer nicht das Original der Garantieanmeldung unterschrieben und lediglich das Kundenexemplar ausgehändigt bekommen haben, sollte er unverzüglich mit einem Händler Verbindung aufnehmen. DIE GARANTIE GILT NUR UNTER DER VORAUSSETZUNG, DASS IHR FAHRZEUG BEI POLARIS ANGEMELDET WURDE. Im Interesse eines störungsfreien Betriebs ist es unerlässlich, dass das Fahrzeug durch den Händler vorbereitet und betriebsbereit gemacht wird. Der Kauf einer Maschine in der Transportkiste ohne ordnungsgemäße Vorbereitung durch den Händler hat den Verlust der Werksgarantie zur Folge.

GELTUNGSBEREICH DER GARANTIE UND AUSSCHLÜSSE

BESCHRÄNKUNGEN DER GARANTIEN UND RECHTSBEHELFE

Nicht unter die beschränkte POLARIS-Garantie fallen Störungen, die nicht durch Material- oder Verarbeitungsmängel bedingt sind. DIESE GARANTIE DECKT KEINE ANSPRÜCHE AUF DER BASIS EINES FEHLERHAFTEN DESIGNS. Weiterhin deckt diese Garantie keine Fälle höherer Gewalt, keine Unfallschäden, keine Abnutzung infolge normalen Gebrauchs und keine Fälle einer missbräuchlichen Verwendung oder unsachgemäßen Handhabung. Des Weiteren deckt diese Garantie keine Fahrzeuge, Komponenten oder Teile, die technisch verändert oder modifiziert, vernachlässigt, unzureichend gewartet oder zu Zwecken verwendet wurden, für die sie nicht konstruiert wurden, wie Rennen und Wettkämpfe.

Diese Garantie schließt ferner Schäden oder Ausfälle aus, die auf Folgendes zurückzuführen sind: nicht sachgemäße Schmierung, falsche Motoreinstellung, Verwendung ungeeigneten Kraftstoffs, Schönheitsmängel infolge externer Einflussfaktoren, Wärme, Kälte oder Verunreinigungen, Fahrerfehler oder missbräuchliche Verwendung, unsachgemäße Ausrichtung, Spannung, Einstellung oder Höhenkompensation von Komponenten, Verunreinigung durch Schnee, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper, unsachgemäße Wartung, umgebaute Komponenten, Verwendung von Nachrüst- oder unbefugten Komponenten, Zubehörteilen oder Anbauprodukten, nicht genehmigte Reparaturen oder Reparaturen nach Ablauf der Garantiezeit oder Reparaturen durch nicht autorisierte Werkstätten.

Die Garantie schließt Schäden oder Ausfälle aus, die von missbräuchlicher Verwendung, Unfällen, Brand oder anderen Ursachen herbeigeführt werden, bei denen es sich nicht um Material- oder Ausführungsfehler handelt; sie gilt nicht für Verbrauchsteile, allgemeine Verschleißteile oder Bauteile, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind, einschließlich folgender Bestandteile:

- Räder und Reifen
- Teile der Federung
- Bremsanlagenkomponenten
- Sitzbestandteil
- Kupplungen und ihre Bestandteile
- Lenkungsbauteile
- Batterien
- Glühlampen/versiegelter Scheinwerfer
- Filter
- Schmiermittel
- Buchsen
- Behandelte und unbehandelte Oberflächen
- Vergaser-/Drosselklappengehäusekomponenten
- Motorkomponenten
- Antriebsriemen
- Hydraulikkomponenten und Flüssigkeiten
- Überlastschalter/Sicherungen
- Elektronische Komponenten
- Zündkerzen
- Dichtmittel
- Kühlmittel
- Lager

SCHMIERMITTEL UND FLÜSSIGKEITEN

1. Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Wir empfehlen die Verwendung von POLARIS-Motoröl.
2. Schäden oder Ausfälle aufgrund nicht empfohlener Schmiermittel oder Flüssigkeiten sind unter Umständen von dieser Garantie ausgeschlossen.

Diese Garantie bietet keine Deckung für persönliche Verluste oder Aufwendungen, einschließlich Kilometergeld, Transportkosten, Hotels, Mahlzeiten, Versand- oder Bearbeitungsgebühren, Produktabholung oder -zustellung, Ersatzmietfahrzeugen, Nutzungsausfall, entgangener Gewinne oder Verlusten an Urlaubs- oder Freizeittagen.

AUSSCHLIESSLICHER RECHTSBEHELF FÜR DIE VERLETZUNG DIESER GARANTIE IST IM ERMESSEN VON POLARIS DIE REPARATUR ODER DER ERSATZ MÄNGELBEHAFTETER MATERIALIEN, KOMPONENTEN ODER PRODUKTE. DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG ZUGEBILLIGTEN RECHTSBEHELFE SIND DIE ALLEINIGEN RECHTSBEHELFE IM FALLE EINER GARANTIEVERLETZUNG. POLARIS HAFTET NICHT GEGENÜBER PERSONEN FÜR BEILÄUFIG ENTSTANDENE ODER FOLGESCHÄDEN JEDWEDER ART, SEI ES, DASS SIE DURCH EINE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEGRÜNDET SIND, ODER SEI ES, DASS SIE DURCH EINEN SONSTIGEN VERTRAG, DURCH FAHRLÄSSIGKEIT ODER DURCH SONSTIGE UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIGE UMSTÄNDE BEDINGT SIND. DIESER AUSSCHLUSS VON BEILÄUFIG ENTSTANDENEN ODER FOLGESCHÄDEN GILT UNABHÄNGIG VON UND UNGEACHTET EINER ETWAIGEN ENTSCHEIDUNG, DASS DER AUSSCHLIESSLICHE RECHTSBEHELF SEINEN EIGENTLICHEN ZWECK VERFEHLT HABE.

ALLE STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG SIND VON DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. ALLE SONSTIGEN STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN (EINSCHLIESSLICH STILLSCHWEIGENDER GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG) SIND AUF DIE DAUER DER OBEN GENANNTEN ZWEIJÄHRIGEN GARANTIEFRIST BESCHRÄNKT. POLARIS LEHNT JEGLICHE AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEEN AB, DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG NICHT ENTHALTEN SIND. IN MANCHEN STAATEN IST DER AUSSCHLUSS ODER DIE BESCHRÄNKUNG BEILÄUFIG ENTSTANDENER UNZULÄSSIG. IN DIESEM FALL GELTEN DIE OBIGEN BESCHRÄNKUNGEN FÜR DEN KÄUFER NICHT, INSOWEIT SIE IM KONFLIKT MIT DEM MASSGEBLICHEN RECHT DES JEWEILIGEN STAATES STEHEN.

GELTENDMACHUNG VON GARANTIEANSPRÜCHEN

Sollte Ihr Fahrzeug Wartung im Rahmen der Garantie benötigen, sind Sie verpflichtet, es zu einem POLARIS-Vertragshändler mit Service-Abteilung zu bringen. Bei der Anforderung des Garantie-Service muss das Exemplar der Garantieanmeldung des Eigentümers dem Händler vorgelegt werden. (DIE KOSTEN DES TRANSPORTS ZUM UND VOM HÄNDLER SIND VON IHNEN ZU TRAGEN.) POLARIS empfiehlt Ihnen, sich an den Händler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Grundsätzlich steht es Ihnen jedoch frei, Garantie-Serviceleistungen von jedem beliebigen POLARIS-Händler mit Service-Abteilung ausführen zu lassen.

Im Land, in dem das Produkt gekauft wurde:

Reparaturen im Rahmen der Garantie oder von Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler ausgeführt werden. Kunden, die innerhalb des Landes, in dem sie ihr Produkt gekauft haben, umgezogen sind oder reisen, können Reparaturen im Rahmen der Garantie und von Technischen Mitteilungen bei jedem POLARIS-Vertragshändler beantragen, der die gleiche Produktserie verkauft.

Außerhalb des Landes, in dem das Produkt gekauft wurde:

Wenn Sie gegenwärtig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Sie Ihr Produkt gekauft haben, sollten Sie Ihr Produkt zu einem POLARIS-Vertragshändler bringen. Bitte legen Sie dem Händler einen Identitätsnachweis mit Foto als Beleg Ihres Wohnsitzes in dem Land vor, in dem der Vertragshändler, der Ihnen das Fahrzeug verkauft hat, ansässig ist. Nach Vorlage des Wohnsitz-Nachweises ist der Vertragshändler berechtigt, die Garantiereparatur durchzuführen.

Nach einem Umzug:

Bevor Sie in ein anderes Land umziehen, nehmen Sie bitte mit dem POLARIS-Kundendienst sowie dem Zollamt des Ziellandes Kontakt auf. Die Importvorschriften sind von Land zu Land sehr verschieden. Um die Garantieansprüche nicht zu verlieren, ist es unter Umständen nötig, POLARIS einen Nachweis des Umzugs vorzulegen. Möglicherweise müssen bei POLARIS zusätzliche Unterlagen angefordert werden, die es dem Eigentümer ermöglichen, das Produkt in dem neuen Land anzumelden. Bitte lassen Sie Ihr Produkt unmittelbar nach Ihrem Umzug im neuen Land bei einem ansässigen POLARIS-Händler erneut zur Garantie anmelden, um Ihre Garantieansprüche nicht zu verlieren und die weitere Zusendung von Informationen und Hinweise für Ihr Fahrzeug sicherzustellen.

Von privaten Verkäufern gekaufte Fahrzeuge:

Für ein POLARIS-Fahrzeug, das Sie von einer Privatperson gekauft haben, um es außerhalb des Landes, in dem es ursprünglich gekauft worden war, zu besitzen und zu nutzen, besteht keine Garantiedeckung. Dennoch muss der Eigentümer das Produkt unter seinem Namen und seiner Anschrift bei einem POLARIS-Händler im Land des Wohnsitzes registrieren lassen, damit er weiterhin Sicherheitsinformationen und -mitteilungen für das Produkt erhält.

EXPORTIERTE PRODUKTE

SOWEIT KEINE ANDERS LAUTENDEN GESETZESVORSCHRIFTEN EXISTIEREN, BESTEHT KEIN ANSPRUCH AUF GARANTIELEISTUNGEN UND TECHNISCHE MITTEILUNGEN FÜR DIESES PRODUKT, WENN DAS FAHRZEUG AUSSERHALB DES LANDES VERKAUFT WIRD, IN DEM SICH DIE VERTRAGSNIEDERLASSUNG DES HÄNDLERS BEFINDET. Diese Vorschrift gilt nicht für Produkte, für die POLARIS eine Exportgenehmigung erteilt hat. Händlern ist die Erteilung von Exportgenehmigungen untersagt. Um festzustellen, ob für dieses Produkt Anspruch auf Garantieleistungen oder Reparaturen besteht, sollte ein Vertragshändler kontaktiert werden. Diese Regel gilt nicht für Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes der Vertragsniederlassung ihres Händlers registriert sind. Diese Regel gilt nicht für Sicherheitsmitteilungen.

HINWEIS

Wenn das Produkt außerhalb des Landes, in dem es ursprünglich gekauft wurde, angemeldet ist und die oben beschriebenen Schritte nicht ausgeführt wurden, sind für das Produkt keinerlei Garantieleistungen oder Technische Mitteilungen mehr erhältlich. Sicherheitsmitteilungen sind jedoch weiterhin verfügbar. Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes des ursprünglichen Kaufes registriert sind, haben weiterhin Anspruch auf die beschränkte Garantie.

Garantiefälle bitte mit einem Händler besprechen. Sollte ein Händler zusätzliche Unterstützung benötigen, wendet er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei POLARIS.

Diese Garantie gewährt bestimmte zusätzliche Rechtsansprüche sowie möglicherweise weitere Rechte je nach Land. Sofern eine der oben aufgeführten Bestimmungen durch Staats-, Landes- oder lokales Gesetz außer Kraft gesetzt wird, gelten alle anderen Garantiebestimmungen dennoch in vollem Umfang.

7-poliger Anhänger-Steckverbinder 46

A

Ab- und Anbau einer
 Anhängevorrichtung 45
Abgasreinigungsanlage 117
Abschleppen eines *RZR* 104
Abstellen auf Unterstellböcke 119
Abstellen des Motors 93
Abwürgen des Motors an Steigungen 24
Allgemeine Warnungen 13
Allradantriebsschalter (AWD) 32
Allradantriebssystem (AWD) 47
Altersbeschränkungen 17
Anhängevorrichtungen 44
Anheben des Fahrzeugs für
 Wartungsmaßnahmen 119
Anlassen des Motors 92
Anmeldung 185
Ansaugtrakt-Vorfilter (falls
 vorhanden) 146
Antriebsriemenwechsel/Beseitigung
 von Rückständen 144
Anweisungen für neue Fahrer 94
Anzeigebereich 1 61
Anzeigebereich 2 62
Anzeigeblock 52, 64
Anzeigeeinheiten 54
Auffüllen und Wechseln des
 Kühlmittels 140
Aufladen der Batterie 164
Augenschutz 11
Ausbau und Austausch der
 Zündkerze 138
Ausgangs-
 Übersetzungsverhältnisse 175
Auskuppeln des Allradantriebs 48
Austausch der Scheinwerfer 160

B

Batterie 163
Batterieausbau 163
Batterieeinbau 163
Bedarfsgesteuertes Antriebssystem
 (Vorderachsgetriebe) 135
Beifahrer auf der Pritsche 21

Beifahrer-Haltegriff 37
Bekleidung 11
Beleuchtung 160
Bergab fahren 98
Bergauf fahren 97
Beschränkte Garantie 185
Beschränkungen der Garantien und
 Rechtsbehelfe 186
Betrieb eines beschädigten
 Fahrzeugs 26
Betrieb in unbekanntem Gelände 22
Betrieb ohne Einweisung 17
Betriebsstundenzähler-Modus 55
Blinkerhebel 32
Blitzschlag und
 Hochspannungsleitungen 28
Bluetooth-Betrieb 66
Brems- und Gaspedale 42
Bremsen 93, 149
Bremsenprüfung 150
Bremsflüssigkeit 151

D

Definition von
 „Extrembeanspruchung“ 120
Diagnoseanzeige 56
Diagnoseanzeige Definitionen der
 Diagnosecodes 68
Digitalanzeige 58
Drehzahlmesser-Modus 55
Dreipunktsicherheitsgurt 39
Durchfahren von Gewässern 25, 101

E

Ein- und Aussteigen 91
Einbauorte der Bauteile 29
Einlagerung der Batterie 164
Einstellen der Scheinwerfer 161
Einstellen der
 Stoßdämpferkompression, FOX 156
Einstellen der
 Stoßdämpferkompression, Walker
 Evans 153
Eintauchen des Fahrzeugs 162
Elektromagnetische Störungen 117
Elektronische Servolenkung (EPS) 33

Exportierte Produkte 189

F

Fahren

mit Ladungen auf dem Fahrzeug 21
Fahren auf öffentlichen Straßen 19
Fahren auf rutschigem Untergrund 100
Fahren auf zugefrorenen Gewässern 26
Fahren im Rückwärtsgang 100
Fahren mit Beifahrern 96
Fahren mit überhöhter
Geschwindigkeit 22
Fahren quer zum Hang 23, 98
Fahren über Hindernisse 99
Fahrzeug-Einfahrzeit 87
Fahrzeug-Identifikationsnummern 8
Falsche Fahrtechnik im
Rückwärtsgang 24
Falsche Kurventechnik 22
Falsche Technik beim Bergauffahren 23
Falsches Vorgehen bei Bergabfahrten .. 23
Fernlichtschalter 31
Feststellbremshebel 43
Flüssigkeitsprüfung 133
Flüssigkeitswechsel 134, 136
FOX-Stoßdämpfer 155
Funkenfänger 117, 148

G

Gangschalthebel 41
Gefährdung durch Abgase 27
Geltendmachung von
Garantieansprüchen 188
Geräuschemissions-
Begrenzungssystem 117
Getriebe (Hauptgetriebegehäuse) 133
Getriebegehäuse-
Spezifikationstabelle 137
Glühlampenwechsel an
Schlussleuchte/Bremsleuchte/
Blinker 160

H

Handschuhe 11

Heiße Auspuffanlage 27
Helm 11
Herausnehmbarer Pritschenboden 38
Hintere Anhängervorrichtung 44
Hinweis 189
Hupenschalter 31

K

Kabinentüren 19, 39
Kilometerzähler-Modus 55
Kohlendioxidemissionen 175
Kombiinstrument 50
Kontrollleuchten 51, 60
Kühler und Lüfter 140
Kühlerhaube 36
Kühlmittel
Auffüllen oder Wechseln 140
Kühlmittelstand im
Ausgleichsbehälter 142
Kühlmittelstand/Kühlmittelwechsel 141
Kühlsystem 140
Kupplungssystem 175

L

Lebensdauer des Antriebsriemens 103
Lenkrad 33
Luftfilter 147

M

Menü „Options“ (Optionen) 63
Mitführen eines Beifahrers 20
MODE-Knopf 50
Motor bleibt stehen oder verliert
Kraft 184
Motor dreht durch, aber springt nicht
an 181
Motor dreht nicht durch 180
Motor klingelt oder klopft 182
Motor läuft unruhig, bleibt stehen
oder hat Fehlzündungen 183
Motorfehlercodes 57
Motorfehlzündungen 182
Motorraumverkleidung 38

N	
Nebenverbraucherbuchsen	30

O	
Öl- und Ölfilterwechsel.....	131
Ölempfehlungen.....	129
Ölstandsprüfung.....	130

P	
Parken an Steigungen.....	94
Parken des Fahrzeugs.....	93
Pflege des Windenseils.....	112
Polaris-Produkte	177
Polieren des Fahrzeugs	166
Premium-Anzeige:.....	59
Programmierbares Wartungsintervall.....	56
Prüfen der Sicherheitsgurte	40
Prüfen des Lenkradspiels	162
Prüfungen vor Fahrtantritt.....	89

R	
Radausbau	159
Radeinbau	159
Reifen	157
Reifenprofiltiefe.....	158
Routinewartungstabelle	119
Rutschen oder Ausbrechen	25
RZR S 1000 Traktor	173

S	
Sachs-Stoßdämpfer (sofern eingebaut).....	154
Schalter.....	30
Schmierempfehlungen.....	127
Schmiermittel und Flüssigkeiten	187
Schutzrüstung.....	10
Schutzkleidung	18
Sicheres Fahren.....	90
Sicherheit, Winden-Wartung	115
Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte	12

Sicherheitsfunktionen	67
Sicherheitsgurte	18, 39
Sicherheitsschulung.....	9
Sicherheitswarnsymbole	4
Sicherheitswarnungen	16
Sicherungs-/Relaisfach.....	139
Signalwörter	4
Sitzausbau.....	35
Sitze	34
Sitzeinstellung	34
Solldrehmomente für Achs- und Radmuttern	158
Sperrern/Entsperrern des Differenzials (falls vorhanden).....	49
Spiegel.....	33
Sprünge und Kunststücke	19
Stiefel	11
Stoßbelastung der Winde.....	113
Streckenkilometerzähler-Modus	55
Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)	143

T	
Tachometer	50
Tankdeckel.....	38
Tanken	27
Technische Veränderungen	28
Tipps zur Einlagerung.....	168
Transportieren des Fahrzeugs.....	171
Transportieren von Ladungen.....	102
Trocknen des PVT-Systems.....	146

U	
Überfahren von Hindernissen	25
Überprüfung der Getriebeflüssigkeit für den bedarfsgesteuerten Antrieb ...	135
Überrollkäfig (ROPS).....	46
Uhrzeitanzeige.....	55
Unsachgemäße Beladung	26
Unsachgemäße Reifenwartung	24

V	
Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt.....	20

Verschleiß/Versengen des Antriebsriemens	179
Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte	27
Vordere Blinkerglühlampe austauschen	160
Vorsichtshinweise zu Luftfiltergehäuse und Ansaugkanal	16

W

Walker Evans-Stoßdämpfer	152
Warnblinkerschalter	30
Warnhinweis Kraftstofftransport	14
Warnhinweis Riemenrückstände	15
Warnhinweis Überladung/ Reifendruck/Beifahrer	14
Warnsymbole	4
Wartung der Winde, Sicherheit bei	
Wartungsarbeiten	115
Wartungsprotokoll	191
Wartungstabelle	120
Waschen des Fahrzeugs	166
Waschtipps	167
Winden-Sicherheitsanweisungen	105
Winden-Stoßbelastung	113
Windenbedienung	107

Z

Zertifizierungsaufkleber der hinteren Anhängervorrichtung	44
Zündkerzenelektrodenabstand/ Anzugsdrehmoment	137
Zündkerzenzustand	138
Zündschalter/Lichtschalter	31
Zuschalten des Allradantriebs (AWD)	47



Den Standort des nächstgelegenen
POLARIS-Händlers erfahren Sie im
Internet auf www.polaris.com.

Polaris Sales Europe Sarl
Place de l'Industrie 2
1180 Rolle, Schweiz



Teilenummer 9930862-de Rev 01